

# Lineare Algebra und Numerische Mathematik

Prof. R. Hiptmair

Draft version 1. August 2015,

(C) Seminar für Angewandte Mathematik, ETH Zürich

URL: <http://www.sam.math.ethz.ch/~hiptmair/tmp/LANM/LANM14.pdf>

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Lineare Gleichungssysteme</b>	<b>6</b>
1.1	Lineare Gleichungen	6
1.1.1	Definition und Notation	6
1.1.2	Lösungen linearer Gleichungen	7
1.1.3	Visualisierung von Lösungsmengen linearer Gleichungen	11
1.2	Lineare Gleichungssysteme: Einführung	13
1.2.1	Definition und Lösungsmengen	13
1.2.2	Matrixnotation	15
1.3	Gausselimination	22
1.3.1	Zeilenumformungen	22
1.3.2	Zeilenstufenform	26
1.3.3	Gausselimination: Algorithmus	28
1.3.4	Lösungsmengen linearer Gleichungssysteme	32

<b>2</b>	<b>Rechnen mit Vektoren und Matrizen</b>	<b>38</b>	
2.1	Vektorrechnung im $n$ -dimensionalen Raum . . . . .	38	LA & NM
2.2	Linearkombinationen und Matrix-Vektor-Produkt . . . . .	40	
2.3	Matrixprodukt . . . . .	45	
2.4	Matrixkalkül . . . . .	53	
2.5	Inverse Matrix . . . . .	55	
2.6	Transponierte Matrix . . . . .	58	
2.7	Blockmatrixoperationen . . . . .	61	
<b>3</b>	<b>Unterräume und Basen</b>	<b>69</b>	
3.1	Erzeugnisse und Unterräume . . . . .	70	
3.2	Lineare Unabhängigkeit, Basis und Dimension . . . . .	74	R. Hiptmair
3.3	Bild und Kern von Matrizen, Dimensionssatz . . . . .	78	SAM, ETHZ
3.4	Koeffizientenvektoren und Basiswechsel . . . . .	84	
<b>4</b>	<b>Der Euklidische Raum</b>	<b>88</b>	
4.1	Das Euklidische Skalarprodukt . . . . .	88	
4.1.1	Definition und Eigenschaften . . . . .	88	
4.1.2	Länge von Vektoren im $n$ dimensionalen Raum . . . . .	91	
4.1.3	Winkel . . . . .	92	
4.2	Abstand . . . . .	96	0.0
4.2.1	Abstandsbegriff . . . . .	96	p. 3

4.2.2	Ergänzung: Quadratische Formen . . . . .	97	
4.2.3	Orthogonale Projektion . . . . .	100	LA & NM
4.3	Orthogonalität . . . . .	102	
4.3.1	Orthogonale Vektoren . . . . .	102	
4.3.2	Orthogonale Komplemente . . . . .	103	
4.3.3	Orthogonale Matrizen . . . . .	104	
4.3.4	Orthogonalisierung . . . . .	106	
4.3.5	Vektorprodukt . . . . .	110	
4.4	Lineare Ausgleichsrechnung . . . . .	113	
4.4.1	Überbestimmte lineare Gleichungssysteme: Beispiele . . . . .	113	
4.4.2	Kleinste-Quadrate Lösung . . . . .	114	R. Hiptmair
4.4.3	Normalengleichungen . . . . .	115	SAM, ETHZ
4.4.4	Orthogonalisierungstechniken . . . . .	117	
4.5	Volumenformen und Determinanten . . . . .	119	
4.5.1	Volumen . . . . .	119	
4.5.2	Determinanten . . . . .	123	
4.5.3	Determinantenformeln . . . . .	125	
4.5.4	Determinante und Matrixprodukt . . . . .	129	

<b>5</b>	<b>Lineare Abbildungen</b>	<b>136</b>	
5.1	Wiederholung: Vektoren und Koordinaten	138	LA & NM
5.2	Konzept der linearen Abbildung	141	
5.3	Matrixdarstellung	152	
5.3.1	Definition	152	
5.3.2	Matrixdarstellung bei Basiswechsel	156	
5.4	Lineare Selbstabbildungen	158	
5.5	Projektionen	160	
5.6	Isometrien im Euklidischen Raum	165	
5.6.1	Längenerhaltung	165	
5.6.2	Spiegelungen	167	
5.6.3	Drehungen	169	
5.6.3.1	Drehungen im $\mathbb{R}^2$	169	
5.6.3.2	Drehungen im $\mathbb{R}^3$	171	R. Hiptmair SAM, ETHZ
<b>6</b>	<b>Diagonalisierung</b>	<b>174</b>	
6.1	Motivation: Lineare Rekursionen	174	
6.2	Matrixdiagonalisierung	185	
6.2.1	Anwendung: Geschlossene Darstellung linearer Rekursionen	186	
6.2.2	Anwendung: Matrixfunktionen	188	
6.3	Rechnen im $n$ -dimensionalen komplexen Raum	191	
6.4	Eigenwerte und Eigenvektoren	195	
6.5	Diagonalisierbarkeit	199	
6.5.1	Allgemeine Kriterien	199	0.0
6.5.2	Diagonalisierbarkeit normaler Matrizen	201	p. 5

<b>Index</b>	<b>207</b>	
Begriffe . . . . .	207	LA & NM
Beispiele . . . . .	207	
Definitionen . . . . .	207	
MATLAB-Programme . . . . .	207	
Symbole und Bezeichnungen . . . . .	207	

• **MATLAB-Codes** sind verfügbar unter: <http://www.sam.math.ethz.ch/~hiptmair/tmp/LANM/MATLAB/>

• WIKI zur Vorlesung: [lanmdbaug.wikispaces.com](http://lanmdbaug.wikispaces.com)

Bitte melden Sie Fehler in den Vorlesungsunterlagen via dieser Wikiseite.

# 1

## Lineare Gleichungssysteme

### 1.1 Lineare Gleichungen

#### 1.1.1 Definition und Notation

**Definition I.1.1.A** (Lineare Gleichung).

Gegeben seien eine natürliche Zahl  $n \in \mathbb{N}$ , reelle Zahlen  $a_1, \dots, a_n \in \mathbb{R}$  und  $b \in \mathbb{R}$ .

Dann heisst

$$a_1x_1 + a_2x_2 + \cdots + a_nx_n = b \quad (\text{I.1.1.B})$$

eine **lineare Gleichung** in den **Unbekannten**  $x_j$ ,  $j = 1, \dots, n$ , mit **Koeffizienten**  $a_j$ ,  $j = 1, \dots, n$ , und **rechter Seite**  $b$ .

Notation:  $\text{LG}(a_1, \dots, a_n; b) \hat{=}$  lineare Gleichung mit Koeffizienten  $a_j, j = 1, \dots, n$  und rechter Seite  $b$

## 1.1.2 Lösungen linearer Gleichungen

**Definition I.1.2.C** (Lösung(smenge) einer linearen Gleichung).

Eine endliche Folge  $x_1, \dots, x_n$  von  $n \in \mathbb{N}$  reellen Zahlen heisst **Lösung** der linearen Gleichung  $\text{LG}(a_1, \dots, a_n; b)$ , wenn sie (I.1.1.B) erfüllt (nach "Einsetzen").

Für die **Menge der Lösungen** einer linearen Gleichung  $\text{LG}(a_1, \dots, a_n; b)$  schreiben wir  $\mathcal{L}(\text{LG}(a_1, \dots, a_n; b))$ .


R. Hiptmair  
SAM, ETHZ

Wir schreiben die Zahlen  $x_1, x_2, \dots, x_n$  in eckigen Klammern übereinander ➤ **Spaltenvektor**

$$\mathbf{x} := \begin{bmatrix} x_1 \\ x_2 \\ \vdots \\ x_n \end{bmatrix} .$$

Die  $x_j, j \in \{1, \dots, n\}$  heissen **Komponenten** des Spaltenvektors  $\mathbf{x}$ ,  $n$  seine **Länge**.



 Notation: Spaltenvektoren bezeichnen wir mit kleinen fettgedruckten/unterstrichenen Buchstaben:  $\mathbf{x}$ ,  $\mathbf{v}$ ,  $\mathbf{y}$ ,  $\mathbf{z}$ ,  $\mathbf{a}$ ,  $\dots$

 Notation:  $\mathbb{R}^n \hat{=}$  Menge der Spaltenvektoren der Länge  $n \in \mathbb{N}$ .

 Notation: **Summenzeichen**, z.B.  $\sum_{j=1}^n x_j := x_1 + x_2 + \dots + x_n$

$$\sum_{\substack{j=m \\ j \neq i}}^n x_j := x_m + \dots + x_{i-1} + x_{i+1} + \dots + x_n$$

(für  $m \leq i \leq n$ )

**Satz I.1.2.D** (Beschreibung der Lösungsmenge linearer Gleichungen).

Für eine gegebene lineare Gleichung  $\text{LG}(a_1, \dots, a_n; b)$ ,  $n \in \mathbb{N}$ ,  $a_1, \dots, a_n \in \mathbb{R}$ ,  $b \in \mathbb{R}$ , gilt:

1. Gibt es ein  $a_j$ ,  $j = 1, \dots, n$ , mit  $a_j \neq 0$  dann ist die Lösungsmenge

$$\mathcal{L}(\text{LG}(a_1, \dots, a_n; b)) = \left\{ \left[ \begin{array}{c} \alpha_1 \\ \vdots \\ \alpha_{j-1} \\ \frac{b}{a_j} - \sum_{\substack{l=1 \\ l \neq j}}^n \frac{a_l}{a_j} \alpha_l \\ \alpha_{j+1} \\ \vdots \\ \alpha_n \end{array} \right], \left. \begin{array}{l} \alpha_1 \in \mathbb{R}, \\ \vdots \\ \alpha_{j-1} \in \mathbb{R}, \\ \alpha_{j+1} \in \mathbb{R}, \\ \vdots \\ \alpha_n \in \mathbb{R} \end{array} \right\} \quad (\text{I.1.2.E})$$

2. Gilt für alle  $j \in \{1, \dots, n\}$ , dass  $a_j = 0$ , dann besitzt  $\text{LG}(a_1, \dots, a_n; b)$  die Lösungsmenge

$$\mathcal{L}(\text{LG}(0, \dots, 0; b)) = \begin{cases} \emptyset & , \text{ falls } b \neq 0 , \\ \mathbb{R}^n & , \text{ falls } b = 0 . \end{cases}$$

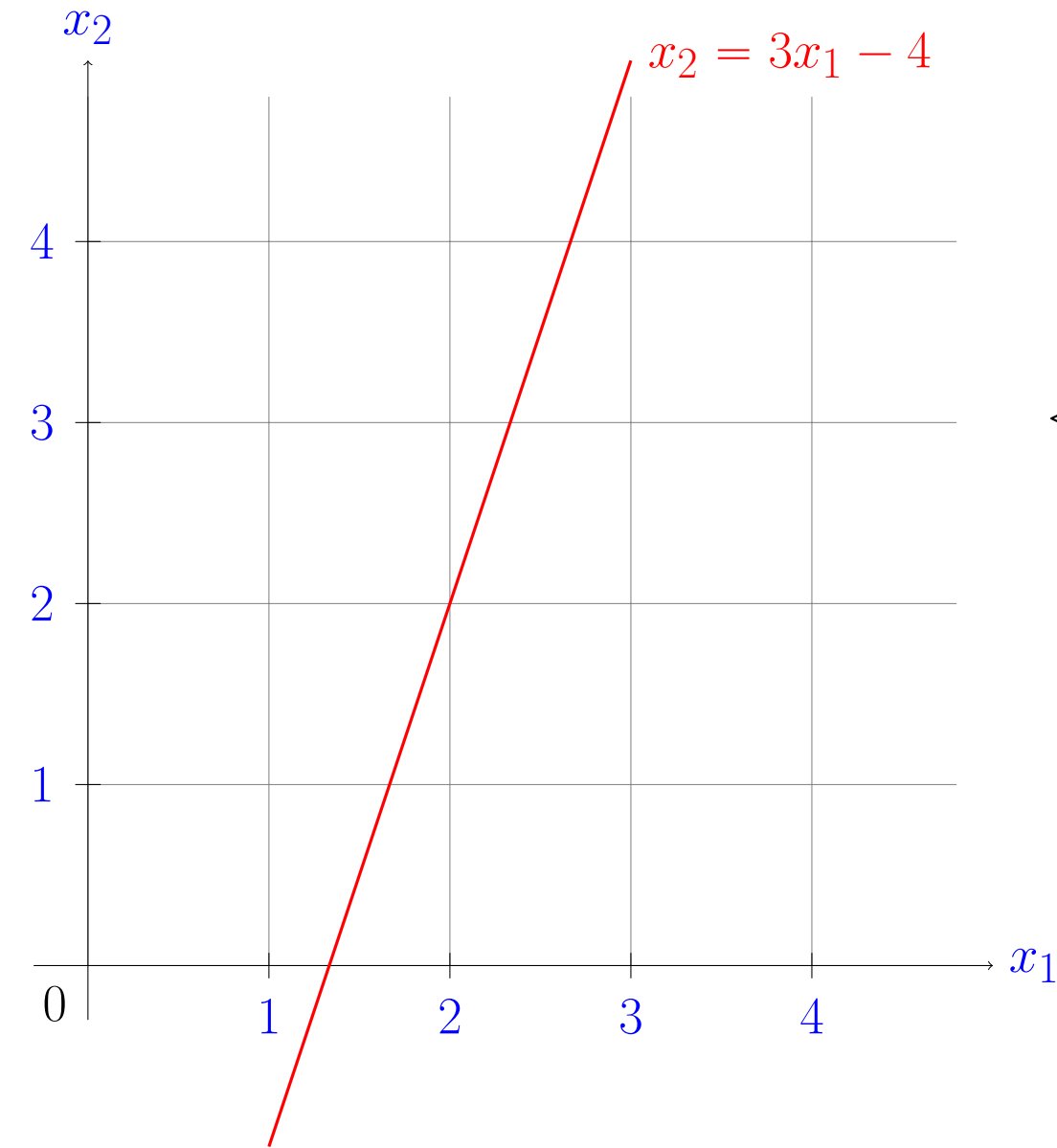
**Korollar I.1.2.F** (Invarianzeigenschaft der Lösungsmenge einer linearen Gleichung).

Für beliebiges  $n \in \mathbb{N}$ , beliebige  $a_1, \dots, a_n \in \mathbb{R}$ ,  $b \in \mathbb{R}$  gilt

$$\mathcal{L}(\text{LG}(a_1, \dots, a_n; b)) = \mathcal{L}(\text{LG}(\lambda a_1, \dots, \lambda a_n; \lambda b))$$

für alle  $\lambda \in \mathbb{R} \setminus \{0\}$

# 1.1.3 Visualisierung von Lösungsmengen linearer Gleichungen

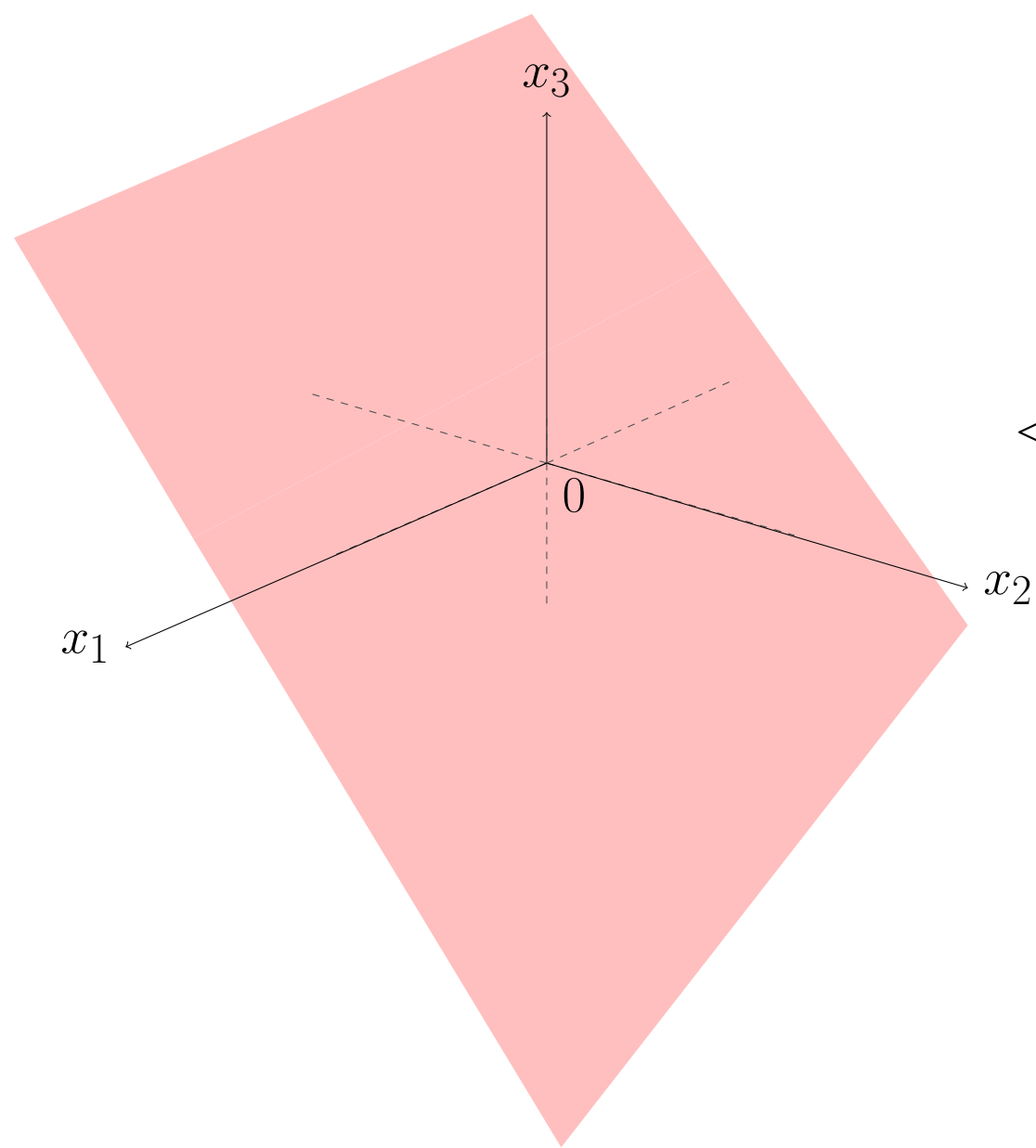


◁ Lösungsmenge der Gleichung

$$3x_1 - x_2 = 4$$

im Kartesischem Koordinatensystem.

= eine Gerade



◁ Lösungsmenge der linearen Gleichung

$$x_1 + 4x_2 + 4x_3 = 0$$

im 3D Kartesischen Koordinatensystem

= eine Ebene

## 1.2.1 Definition und Lösungsmengen

**Definition 1.2.1.A** (Lineares Gleichungssystem).

Gegeben seien  $m, n \in \mathbb{N}$ ,  $m \cdot n$  reelle Zahlen  $a_{i,j}$ ,  $i \in \{1, \dots, m\}$ ,  $j \in \{1, \dots, n\}$ , und  $m$  reelle Zahlen  $b_i$ ,  $i \in \{1, \dots, m\}$ .

Dann heissen die  $m$  linearen Gleichungen

$$\begin{aligned} a_{1,1}x_1 + a_{1,2}x_2 + \cdots + a_{1,n}x_n &= b_1 \\ a_{2,1}x_1 + a_{2,2}x_2 + \cdots + a_{2,n}x_n &= b_2 \\ \vdots & \\ a_{m,1}x_1 + a_{m,2}x_2 + \cdots + a_{m,n}x_n &= b_m \end{aligned} \tag{1.2.1.B}$$

ein **lineares Gleichungssystem** (LGS) von  $m$  Gleichungen in den  $n$  Unbekannten  $x_1, x_2, \dots, x_n$  mit den **Koeffizienten**  $a_{i,j}$  und **rechter Seite**  $b_1, \dots, b_m$ .

Die lineare Gleichung  $\text{LG}(a_{i,1}, \dots, a_{i,n}; b_i)$  heisst die  $i$ -te **Zeile** des linearen Gleichungssystems,  $i \in \{1, \dots, m\}$ .

**Definition I.2.1.D** (Lösung(smenge) eines linearen Gleichungssystems).

Eine endliche Folge  $x_1, \dots, x_n$  von  $n$  reellen Zahlen heisst **Lösung** eines linearen Gleichungssystems wie definiert in Definition I.2.1.A, wenn sie alle linearen Gleichungen in Gleichung I.2.1.B erfüllt.

**Korollar I.2.1.F** (Charakterisierung der Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems).

Die Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems wie in Definition I.2.1.A ist

$$\mathcal{L}(\text{LG}(a_{1,1}, \dots, a_{1,n}; b_1)) \cap \mathcal{L}(\text{LG}(a_{2,1}, \dots, a_{2,n}; b_2)) \cap \dots \cap \mathcal{L}(\text{LG}(a_{m,1}, \dots, a_{m,n}; b_m)) .$$

**Definition I.2.2.F** (Matrix).

Für gegebene natürliche Zahlen  $m, n \in \mathbb{N}$  verstehen wir unter einer  $m \times n$ -Matrix ein rechteckiges Schema von  $m \cdot n$  reellen Zahlen, angeordnet in  $m$  Zeilen und  $n$  Spalten.

Die  $m \cdot n$  Zahlen einer Matrix werden Elemente oder Einträge der Matrix genannt und durch zwei Indices referenziert.

 Notation: grosse Buchstaben im Fettdruck für Matrizen:

$$\mathbf{A} := \begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} & \cdots & a_{1,n} \\ a_{2,1} & a_{2,2} & \cdots & a_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{m,1} & a_{m,2} & \cdots & a_{m,n} \end{bmatrix}.$$

 Notation: Eintrag der Matrix  $\mathbf{A}$  in Zeile  $i$  und Spalte  $j$ :  $(\mathbf{A})_{i,j}$ , also

$$\mathbf{A} = \begin{bmatrix} (\mathbf{A})_{1,1} & (\mathbf{A})_{1,2} & \cdots & (\mathbf{A})_{1,n} \\ (\mathbf{A})_{2,1} & (\mathbf{A})_{2,2} & \cdots & (\mathbf{A})_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ (\mathbf{A})_{m,1} & (\mathbf{A})_{m,2} & \cdots & (\mathbf{A})_{m,n} \end{bmatrix}.$$



 Notation: Menge der  $m \times n$ -Matrizen:  $\mathbb{R}^{m,n}$ .

 Notation: **Nullmatrix**

$$\mathbf{O} = \mathbf{O}_{m,n} := \begin{bmatrix} 0 & 0 & \dots & 0 \\ 0 & 0 & \dots & 0 \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ 0 & 0 & \dots & 0 \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{m,n}.$$

Spezialfälle:

**Definition 1.2.2.H** (Spalten- und Zeilenvektoren).

Seien  $m, n \in \mathbb{N}$ . Eine  $m \times 1$ -Matrix heisst **Spaltenvektor** der **Länge**  $m$  und eine  $1 \times n$ -Matrix heisst **Zeilenvektor** der Länge  $n$ .

Im Fall von Spalten- und Zeilenvektoren bezeichnet man die Einträge auch als **Komponenten**.

 Notation: fette Kleinbuchstaben für *Spaltenvektoren*, z.B.

$$\mathbf{x} := \begin{bmatrix} x_1 \\ x_2 \\ \vdots \\ x_m \end{bmatrix}$$

Referenzierung der  $i$ . Komponente des Spaltenvektors  $\mathbf{x}$ :  $(\mathbf{x})_i, i \in \{1, \dots, m\}$ .

 Notation: Menge der Spaltenvektoren der Länge  $m$ :  $\mathbb{R}^m$

 Notation: fette Kleinbuchstaben mit hochgestelltem  $\top$  für *Zeilenvektoren*

$$\mathbf{z}^\top := [z_1 \ z_2 \ \dots \ z_n] .$$

Referenzierung der  $i$ . Komponente des Zeilenvektors  $\mathbf{z}$ :  $(\mathbf{z}^\top)_i, i \in \{1, \dots, n\}$ .

$$\mathbf{A} := \begin{bmatrix} (\mathbf{A})_{1,1} & (\mathbf{A})_{1,2} & \cdots & (\mathbf{A})_{1,\ell} & \cdots & (\mathbf{A})_{1,\ell} & \cdots & (\mathbf{A})_{1,n} \\ (\mathbf{A})_{2,1} & (\mathbf{A})_{2,2} & \cdots & (\mathbf{A})_{2,\ell} & \cdots & (\mathbf{A})_{2,\ell} & \cdots & (\mathbf{A})_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots & & \vdots & & \vdots \\ (\mathbf{A})_{k,1} & (\mathbf{A})_{k,2} & \cdots & (\mathbf{A})_{k,\ell} & \cdots & (\mathbf{A})_{k,j} & \cdots & (\mathbf{A})_{k,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots & & \vdots & & \vdots \\ (\mathbf{A})_{i,1} & (\mathbf{A})_{i,2} & \cdots & (\mathbf{A})_{i,\ell} & \cdots & (\mathbf{A})_{i,j} & \cdots & (\mathbf{A})_{i,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots & & \vdots & & \vdots \\ (\mathbf{A})_{m,1} & (\mathbf{A})_{m,2} & \cdots & (\mathbf{A})_{m,\ell} & \cdots & (\mathbf{A})_{m,j} & \cdots & (\mathbf{A})_{m,n} \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{m,n}.$$

❶ Für  $i \in \{1, \dots, m\}$ ,  $j \in \{1, \dots, n\}$ ,

$i$ . Zeile:  $(\mathbf{A})_{i,:} := [(\mathbf{A})_{i,1} \ (\mathbf{A})_{i,2} \ \cdots \ (\mathbf{A})_{i,n}] \in \mathbb{R}^{1,n}$  (ein Zeilenvektor, Länge  $n$ )

$j$ . Spalte:  $(\mathbf{A})_{:,j} := \begin{bmatrix} (\mathbf{A})_{1,j} \\ (\mathbf{A})_{2,j} \\ \vdots \\ (\mathbf{A})_{m,j} \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^m$  (ein Spaltenvektor, Länge  $m$ )

📎 Notation: Bereich ganzer Zahlen:

für  $i, j \in \mathbb{Z}$ :  $i : j = (i, i + 1, i + 2, \dots, j)$  (leer, wenn  $j < i$ )

② Für  $k, i \in \{1, \dots, m\}$ ,  $k \leq i$ ,  $l, j \in \{1, \dots, n\}$ ,  $l \leq j$ :

$$(\mathbf{A})_{k:i,l:j} := \begin{bmatrix} (\mathbf{A})_{k,l} & (\mathbf{A})_{k,l+1} & \cdots & (\mathbf{A})_{k,j} \\ (\mathbf{A})_{k+1,l} & (\mathbf{A})_{k+1,l+1} & \cdots & (\mathbf{A})_{k+1,j} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ (\mathbf{A})_{i,l} & (\mathbf{A})_{i,l+1} & \cdots & (\mathbf{A})_{i,j} \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{i-k+1, j-l+1} \quad (\text{Matrixblock}).$$

Spezielle Matrizen:

**Definition 1.2.2.J** (Diagonalmatrix).

Eine  $n \times n$ -Matrix  $\mathbf{D} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , heisst **Diagonalmatrix**, wenn  $(\mathbf{D})_{i,j} = 0$  für alle  $i, j \in \{1, \dots, n$  mit  $i \neq j$ .

Terminologie: Die Zahlen  $(\mathbf{D})_{i,i}$ ,  $i \in \{1, \dots, n\}$ , heissen **Diagonaleinträge**.

✎ Notation: Für gegebene Zahlen  $a_1, a_2, \dots, a_n \in \mathbb{R}$ /gegebenen Spaltenvektor  $\mathbf{d} \in \mathbb{R}^n$

$$\text{diag}(a_1, a_2, \dots, a_n) := \begin{bmatrix} a_1 & 0 & \cdots & \cdots & 0 \\ 0 & a_2 & \ddots & & \vdots \\ \vdots & & \ddots & & \vdots \\ \vdots & & & \ddots & 0 \\ 0 & \cdots & \cdots & 0 & a_n \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{n,n},$$





dem **Lösungs(spalten-)vektor** (der Länge  $n$ )

$$\mathbf{x} := \begin{bmatrix} x_1 \\ x_2 \\ \vdots \\ x_n \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^n ,$$

und dem **Rechte-Seite-(Spalten-)Vektor** (der Länge  $m$ )

$$\mathbf{b} := \begin{bmatrix} b_1 \\ b_2 \\ \vdots \\ b_m \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^m .$$

 Notation: **LGS(A; b)** = lineares Gleichungssystem ( $\rightarrow$  Unterabschnitt 1.2.2) mit Koeffizientenmatrix **A**, rechte-Seite-Vektor **b**.

 Notation: Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems mit  $m \times n$ -Koeffizientenmatrix **A** und rechte-Seite-Vektor **b**, siehe Korollar I.2.1.F,

$$\mathcal{L}(\text{LGS}(\mathbf{A}; \mathbf{b})) := \bigcap_{j=1}^m \mathcal{L}(\text{LG}((\mathbf{A})_{j,:}; b_j)) .$$

# 1.3 Gausselimination

## 1.3.1 Zeilenumformungen

Wir betrachten das lineare Gleichungssystem (1.2.1.B), in Matrixnotation  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$ , siehg (1.2.2.L).

**Definition I.3.1.A** (Zeilenumformungen eines LGS).

Bezogen auf das lineare Gleichungssystem (I.2.1.B) schreiben wir

$$\text{Zeile } j \leftarrow \text{Zeile } j + \beta \cdot \text{Zeile } i, \quad (\text{I.3.1.C})$$

für ein  $\beta \in \mathbb{R}$ , wenn die  $j$ . Zeile,  $j \in \{1, \dots, m\}$ ,

$$a_{j,1}x_1 + a_{j,2}x_2 + \dots + a_{j,n}x_n = b_j,$$

ersetzt wird durch eine “Summe aus der  $j$ . Zeile und dem  $\beta$ -fachen der  $i$ . Zeile”,  $i \in \{1, \dots, m\}$  (**Zeilenkombination**):

$$(a_{j,1} + \beta a_{i,1})x_1 + (a_{j,2} + \beta a_{i,2})x_2 + \dots + (a_{j,n} + \beta a_{i,n})x_n = b_j + \beta b_i.$$

Wir schreiben für  $\alpha \in \mathbb{R}$ ,  $j \in \{1, \dots, m\}$ ,

$$\text{Zeile } j \leftarrow \alpha \cdot \text{Zeile } j, \quad (\text{I.3.1.E})$$

wenn die  $j$ . Zeile ersetzt wird durch das “ $\alpha$ -fache der  $j$ . Zeile” (**Zeilenskalierung**):

$$\alpha a_{j,1}x_1 + \alpha a_{j,2}x_2 + \dots + \alpha a_{j,n}x_n = \alpha b_j.$$

Diese Transformationen eines linearen Gleichungssystems nennt man **Zeilenumformungen**.



Analog: Transformation einer Matrix durch Zeilenumformungen  
(Einfach rechte Seite ignorieren)

Elimination von  $x_\ell$  aus der  $k$ . Zeile in der  $i$ . Zeile ( $a_{k,\ell} \neq 0$ ); Matrixperspektive:

$$\begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} & \dots & a_{1,\ell} & \dots & a_{1,k} & \dots & a_{1,n} \\ a_{2,1} & a_{2,2} & \dots & a_{2,\ell} & \dots & a_{2,k} & \dots & a_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{i,1} & a_{i,2} & \dots & a_{i,\ell} & \dots & a_{i,k} & \dots & a_{i,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{j,1} & a_{j,2} & \dots & a_{j,\ell} & \dots & a_{j,k} & \dots & a_{j,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{m,1} & a_{m,2} & \dots & a_{m,\ell} & \dots & a_{m,k} & \dots & a_{m,n} \end{bmatrix} \begin{bmatrix} x_1 \\ x_2 \\ \vdots \\ x_\ell \\ \vdots \\ x_k \\ \vdots \\ x_n \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} b_1 \\ b_2 \\ \vdots \\ b_i \\ \vdots \\ b_j \\ \vdots \\ b_m \end{bmatrix}$$



$$\begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} & \dots & a_{1,\ell} & \dots & a_{1,k} & \dots & a_{1,n} \\ a_{2,1} & a_{2,2} & \dots & a_{2,\ell} & \dots & a_{2,k} & \dots & a_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{i,1} & a_{i,2} & \dots & a_{i,\ell} & \dots & a_{i,k} & \dots & a_{i,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{j,1} - ta_{i,1} & a_{j,2} - ta_{i,2} & \dots & 0 & \dots & a_{j,k} - ta_{i,k} & \dots & a_{j,n} - ta_{i,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots & & \vdots & & \vdots \\ a_{m,1} & a_{m,2} & \dots & a_{m,\ell} & \dots & a_{m,k} & \dots & a_{m,n} \end{bmatrix} \begin{bmatrix} x_1 \\ x_2 \\ \vdots \\ x_\ell \\ \vdots \\ x_k \\ \vdots \\ x_n \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} b_1 \\ b_2 \\ \vdots \\ b_i \\ \vdots \\ b_j - tb_i \\ \vdots \\ b_m \end{bmatrix},$$

mit  $t := \frac{a_{j,\ell}}{a_{i,\ell}}$ .

**Satz I.3.1.G** (Invarianz der Lösungsmenge unter Zeilenumformungen).

Unterwirft man ein lineares Gleichungssystem in  $n \in \mathbb{N}$  Unbekannten und mit  $m \in \mathbb{N}$  Gleichungen den Zeilenumformungen

$$\begin{aligned} \text{Zeile } j &\leftarrow \text{Zeile } j + \beta \cdot \text{Zeile } i, & j, i \in \{1, \dots, m\}, i \neq j, \\ \text{Zeile } j &\leftarrow \alpha \cdot \text{Zeile } j, & j \in \{1, \dots, m\}, \alpha \in \mathbb{R} \setminus \{0\}, \end{aligned}$$

dann ändert sich seine Lösungsmenge nicht.

 Notation:  $j$ . Einheitsvektor  $\in \mathbb{R}^n$ ,  $j \in \{1, \dots, n\}$ :

$$\mathbf{e}_j \in \mathbb{R}^n, \quad (\mathbf{e}_j)_k = \begin{cases} 1 & , \text{wenn } k = j, \\ 0 & \text{sonst.} \end{cases}, \quad k \in \{1, \dots, n\}.$$

$$\mathbf{e}_1 = \begin{bmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \\ 0 \end{bmatrix}, \quad \mathbf{e}_2 = \begin{bmatrix} 0 \\ 1 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \\ 0 \end{bmatrix} \quad \dots \quad \mathbf{e}_{n-1} = \begin{bmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ \vdots \\ 1 \\ 0 \end{bmatrix}, \quad \mathbf{e}_n = \begin{bmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \\ 1 \end{bmatrix}.$$



# 1.3.3 Gausselimination: Algorithmus

LINK zur Präsentation des Gaußalgorithmus in Beispielen

**Satz I.3.3.A** (Transformierbarkeit von LGS in Zeilenstufenform durch Zeilenumformungen).

Jedes *lineare Gleichungssystem lässt sich durch Zeilenumformungen gemäss Definition I.3.1.A in ein lineares Gleichungssystem transformieren, dessen Koeffizientenmatrix in Zeilenstufenform gemäss Definition I.3.2.A vorliegt.*

**Korollar I.3.3.C** (Transformierbarkeit von Matrizen in Zeilenstufenform durch Zeilenumformungen).

Jede beliebige  $m \times n$ -Matrix lässt sich durch *Zeilenumformungen analog zu Definition I.3.1.A auf Zeilenstufenform gemäss Definition I.3.2.A transformieren.*

Algorithmus **Gausselimination**: Transformation eines linearen Gleichungssystems auf Zeilenstufenform

Gegeben: LGS  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$ ,  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$

```

1:   $l := 1$   %  $l$  ist ein Zeilenindex
2:   $j := 1$   %  $j$  ist ein Spaltenindex
3:   $r := 0$   % Meta-Index für Pivotspalten
4:  while ( $j \leq n$ ) do
      { % Suche nach Pivotelement
5:       $i := l$   %  $i$  ist ein Zeilenindex (Hilfsvariable)
6:      while ( $i \leq m$  and  $(\mathbf{A})_{i,j} = 0$ ) do {  $i \leftarrow i + 1$  }
7:      if ( $i \leq m$ ) then  %  $(\mathbf{A})_{l:m,j} = \mathbf{0}$ , wenn  $i > m$ !
8:          {  $i_{r+1} := j$   % Speichere Position der Pivotspalte
9:            Zeilenvertauschung:  $i.$  Zeile( $\mathbf{A}$ )  $\longleftrightarrow$   $l.$  Zeile( $\mathbf{A}$ )
10:           Zeilenskalierung:  $l.$  Zeile( $\mathbf{A}$ )  $\leftarrow \frac{1}{(\mathbf{A})_{l,j}} \cdot l.$  Zeile( $\mathbf{A}$ )
11:           for ( $k \in \{1, \dots, m\} \setminus \{l\}$ ) do
12:               { Zeilenkombination:  $k.$  Zeile( $\mathbf{A}$ )  $\leftarrow k.$  Zeile( $\mathbf{A}$ )  $- (\mathbf{A})_{k,j} \cdot l.$  Zeile( $\mathbf{A}$ ) }
13:            $l \leftarrow l + 1$   % Eine Zeile weniger zu bearbeiten
14:            $r \leftarrow r + 1$   % (Eventuell) weiter zu nächster Pivotspalte
          }
15:       $j \leftarrow j + 1$   % Weiter zu nächster Spalte
      }
}

```

Ausgabe: Lineares Gleichungssystem  $Ax = b$  in **Zeilenstufenform**  
(Koeffizientenmatrix/Rechte-Seite-Vektor modifiziert!)  
Anzahl  $r$  und Indices  $i_1, \dots, i_r$  der Pivotspalten

**Satz I.3.3.C** (Transformation auf Zeilenstufenform durch Gausselimination).

*Die Gausselimination (siehe Algorithmus) transformiert ein beliebiges lineares Gleichungssystem durch **Zeilenumformungen** gemäss Definition I.3.1.A auf **Zeilenstufenform** nach Definition I.3.2.A.*

**Korollar I.3.3.D** (Invarianz der Lösungsmenge bei Gausselimination).

*Die bei Gausselimination stattfindende Transformation eines linearen Gleichungssystems ändert dessen Lösungsmenge nicht.  $p$*

**Satz I.3.3.F** (Eindeutigkeit der Zeilenstufenform).

*Die nach Satz I.3.3.A/Korollar I.3.3.C durch Zeilenumformungen hergestellten Zeilenstufenformen von linearen Gleichungssystemen/Matrizen sind **eindeutig**.*

**Definition I.3.3.H** (Rang einer Matrix).

Die Anzahl  $r$  der Pivotspalten in der Zeilenstufenform einer Matrix bezeichnet man als **Rang** der Matrix (in Zeichen:  $\text{Rang}(\mathbf{A})$  für eine Matrix  $\mathbf{A}$ ).

**Beispiel I.3.3.K** (Zeilenstufenform von (verallgemeinerten) Dreiecksmatrizen).

$\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $n \geq m$ , heisst **verallgemeinerte Dreiecksmatrix**, wenn  $(\mathbf{A})_{i,j} = 0$  für  $i > j$ :

$$\mathbf{A} = \begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} & a_{1,3} & \dots & \dots & a_{1,m} & \dots & a_{1,n} \\ 0 & a_{2,2} & a_{2,3} & \dots & \dots & a_{2,m} & \dots & a_{2,n} \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & & \vdots & & \vdots \\ \vdots & & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots & & \vdots \\ \vdots & & & \ddots & \ddots & a_{m-1,m} & \dots & a_{m-1,n} \\ 0 & \dots & & \dots & 0 & a_{m,m} & \dots & a_{m,n} \end{bmatrix}.$$

Annahme:  $a_{i,i} \neq 0$ ,  $i \in \{1, \dots, m\}$ .



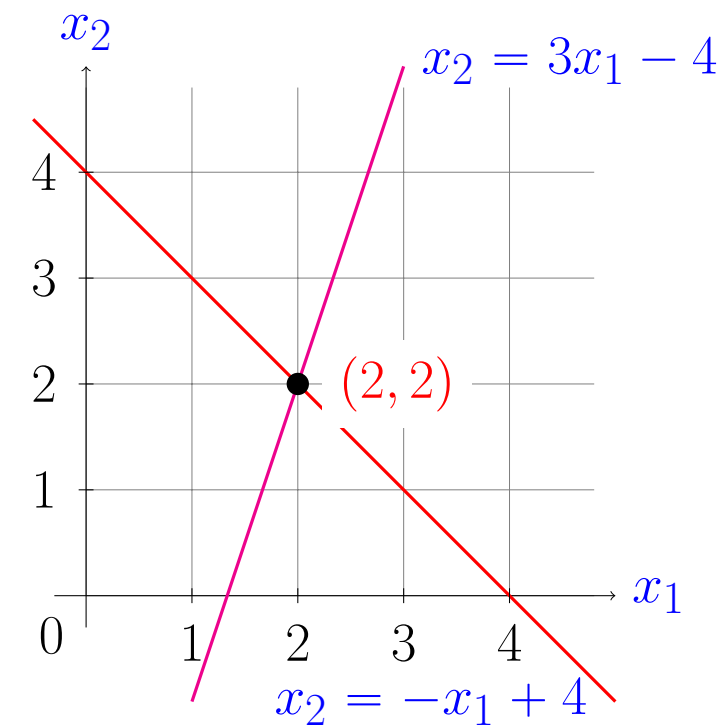
$$\mathbf{Z} = \begin{bmatrix} 1 & 0 & 0 & \dots & \dots & 0 & z_{1,m+1} & \dots & z_{1,n} \\ 0 & 1 & 0 & \dots & \dots & 0 & z_{2,m+1} & \dots & z_{2,n} \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & & \vdots & \vdots & & \vdots \\ \vdots & & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots & \vdots & & \vdots \\ \vdots & & & \ddots & \ddots & 0 & z_{m-1,m+1} & \dots & z_{m-1,n} \\ 0 & \dots & & \dots & 0 & 1 & z_{m,m+1} & \dots & z_{m,n} \end{bmatrix} \cdot$$

$m$  Pivotspalten:  $i_j = j, j = 1, \dots, m \Rightarrow \text{Rang}(\mathbf{A}) = m.$



### 1.3.4 Lösungsmengen linearer Gleichungssysteme

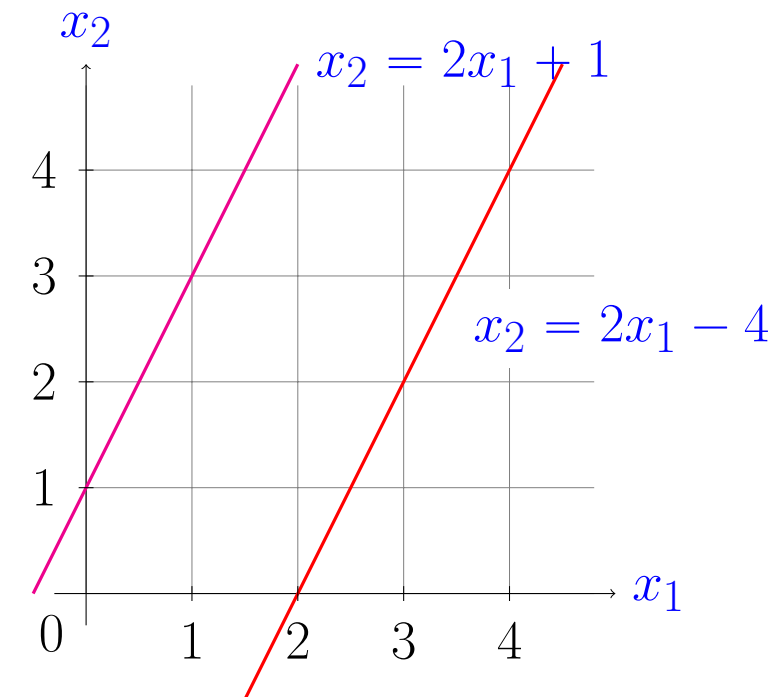
Veranschaulichung von Lösungsmengen im Kartesischen Koordinatensystem für  $n = m = 2$  und  $n = m = 3$ :



Lineares Gleichungssystem:

$$\begin{aligned}x_1 + x_2 &= 4 \\6x_1 - x_2 &= 8\end{aligned}$$

- ◁ • Lösungsmengen der einzelnen linearen Gleichungen sind Hyperebenen in 2D (Geraden)
- Schnittpunkt der Geraden ist *eindeutige* Lösung des LGS

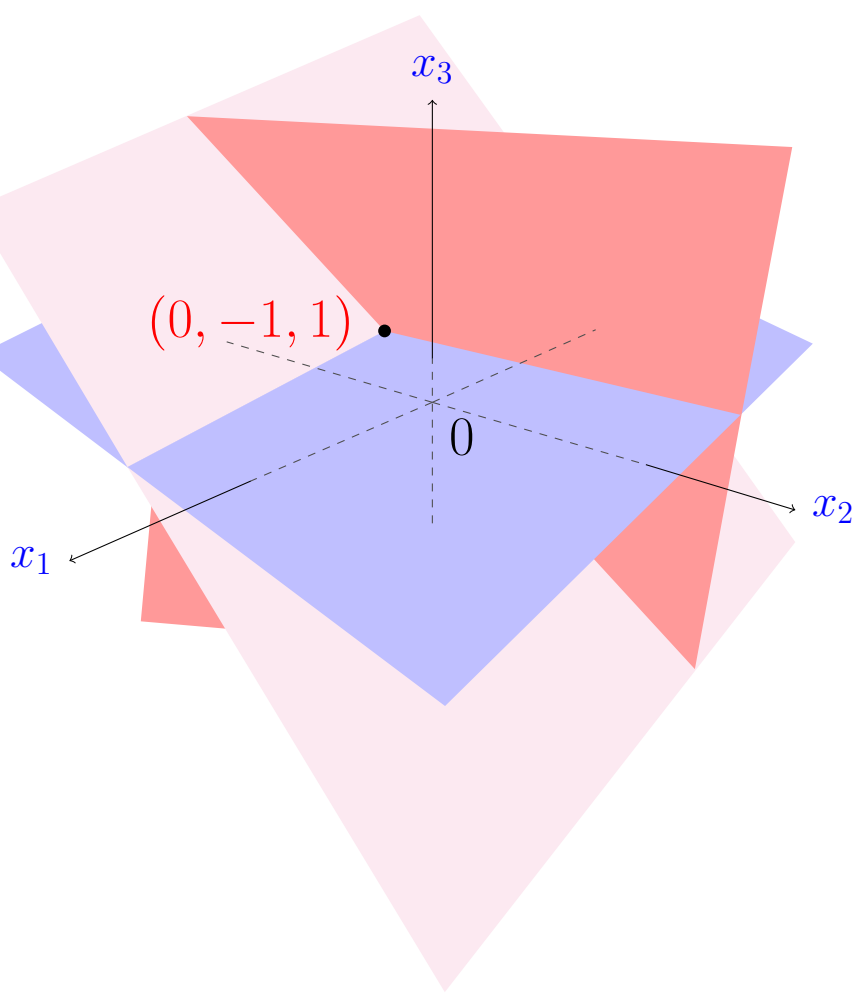


Lineares Gleichungssystem:

$$\begin{aligned}4x_1 - 2x_2 &= -2 \\2x_1 - x_2 &= 4.\end{aligned}$$

- ◁ Lösungsmengen der linearen Gleichungen  $\hat{=}$  *parallele* Geraden

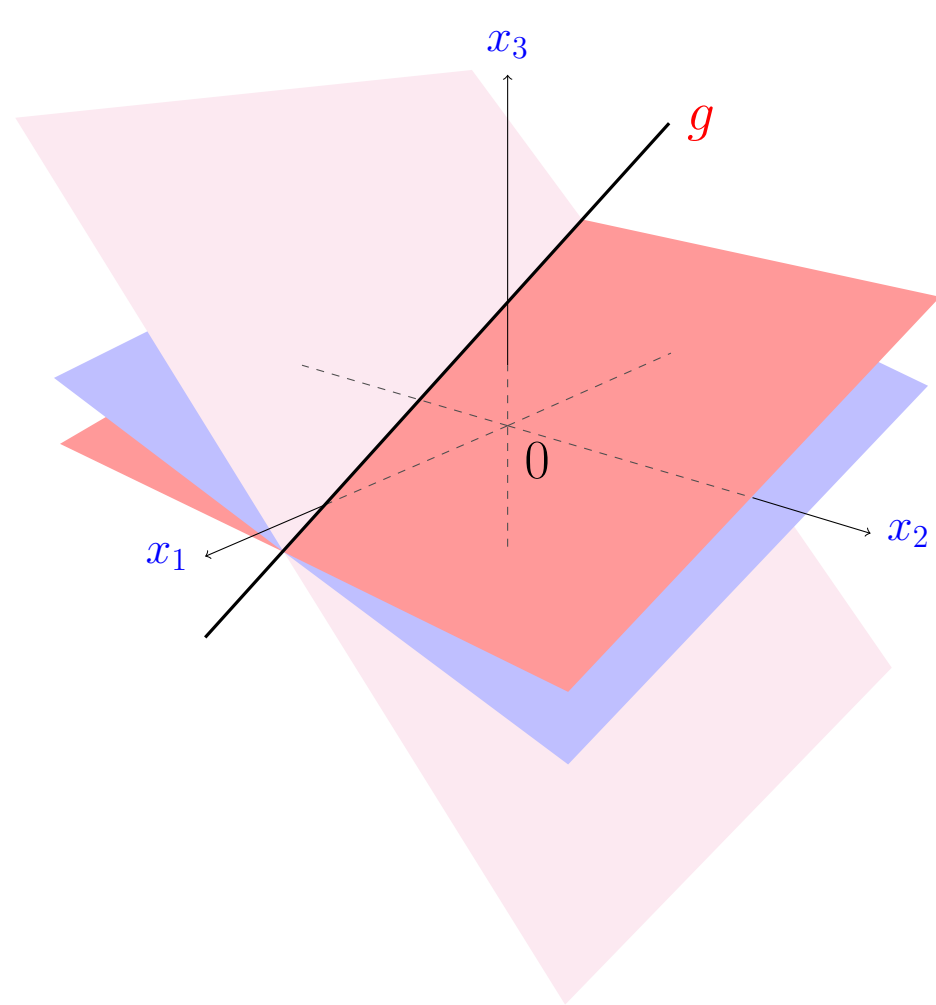
keine Lösung



Lineares Gleichungssystem:

$$\begin{aligned}x_1 + 4x_2 + 4x_3 &= 0 \\3x_1 + 4x_2 + 16x_3 &= 12 \\4x_1 + 2x_2 + x_3 &= -1.\end{aligned}$$

- ◁
- Lösungsmengen der linearen Gleichungen  
 $\hat{=}$  Ebenen
  - **Eindeutige** Lösung = Schnittpunkt von drei Ebenen



Lineares Gleichungssystem:

$$\begin{aligned}3x_1 + 4x_2 + 16x_3 &= 12 \\ -7x_2 - 7x_3 &= 0 \\ 4x_2 + 4x_3 &= 0.\end{aligned}$$

◁ Lösungsmenge = Gerade im Schnitt der drei Ebenen: **unendlich viele** Lösungen.

**Satz I.3.4.B** (Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems).

Sei  $\mathbf{Z}\mathbf{x} = \mathbf{y}$ ,  $\mathbf{Z} \in \mathbb{R}^{m,n}$ , die **Zeilenstufenform** eines linearen Gleichungssystems gemäss Definition I.3.2.A,  $r := \text{Rang}(\mathbf{Z})$  ( $\rightarrow$  Definition I.3.3.H),  $\{i_1, \dots, i_r\} \subset \{1, \dots, n\}$  die geordnete ( $i_1 < i_2 < \dots < i_r$ ) Indexmenge der Pivotspalten,  $\{j_1, \dots, j_{n-r}\} := \{1, \dots, n\} \setminus \{i_1, \dots, i_r\}$  (leer, wenn  $r = n$ ).

(i) Dann hat das lineare Gleichungssystem **keine Lösung**, wenn  $y_j \neq 0$  für ein  $j > r$ .

(ii) Andernfalls ist die Lösungsmenge  $\mathcal{L}$  von  $\text{LGS}(\mathbf{Z}; \mathbf{y})$  gegeben durch

$$\mathcal{L} = \left\{ \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n : \begin{array}{l} (\mathbf{x})_{i_k} = y_k - \sum_{\ell=1}^{n-r} \alpha_\ell \cdot (\mathbf{Z})_{k,j_\ell}, \quad k \in \{1, \dots, r\}, \\ (\mathbf{x})_{j_\ell} = \alpha_\ell, \quad \ell \in \{1, \dots, n-r\} \end{array}, \alpha_1, \dots, \alpha_{n-r} \in \mathbb{R} \right\}$$

**Korollar I.3.4.D** (Existenz von Lösungen eines linearen Gleichungssystems).

Falls  $\text{Rang}(\mathbf{A}) = m$  für  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , dann hat das lineare Gleichungssystem  $\mathbf{A}\mathbf{x} = \mathbf{b}$  für **jeden** Rechte-Seite-Vektor  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$  **mindestens eine** Lösung:

$$\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n} \quad \text{und} \quad \text{Rang}(\mathbf{A}) = m \quad \implies \quad \mathcal{L}(\text{LGS}(\mathbf{A}; \mathbf{b})) \neq \emptyset \quad \forall \mathbf{b} \in \mathbb{R}^m.$$

**Korollar I.3.4.E** (Eindeutige Lösbarkeit von quadratischen LGS).

Gilt  $\text{Rang}(\mathbf{A}) = n$  für eine quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , dann hat das lineare Gleichungssystem  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$  für jeden Rechte-Seite-Vektor  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^n$  eine eindeutige Lösung:

$$\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n} \quad \text{und} \quad \text{Rang}(\mathbf{A}) = n \quad \implies \quad \forall \mathbf{b} \in \mathbb{R}^n: \quad \exists_1 \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n: \quad \mathbf{Ax} = \mathbf{b} .$$

**Satz I.3.4.F** (Eindeutigkeit aus Existenz).

Wenn für eine quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , das lineare Gleichungssystem  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$  für jeden Rechte-Seite-Vektor  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^n$  eine Lösung besitzt, dann ist  $\text{Rang}(\mathbf{A}) = n$ :

$$\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}: \quad \left( \quad \mathcal{L}(\text{LGS}(\mathbf{A}; \mathbf{b})) \neq \emptyset \quad \forall \mathbf{b} \in \mathbb{R}^n \quad \implies \quad \text{Rang}(\mathbf{A}) = n \quad \right) .$$

**Korollar I.3.4.G** (Lineare Gleichungssysteme mit rechter Seite).

Falls  $n > m$ , so hat das lineare Gleichungssystem  $\mathbf{Ax} = \mathbf{0}$  mit Koeffizientenmatrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  unendlich viele Lösungen.

# 2

## Rechnen mit Vektoren und Matrizen

### 2.1 Vektorrechnung im $n$ -dimensionalen Raum

**Definition II.1.0.B** (Grundoperationen der Vektorarithmetik).

**Vektoraddition:** Für beliebige Spaltenvektoren  $\mathbf{x}, \mathbf{y} \in \mathbb{R}^n$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , definieren wir ihre **Summe**  $\mathbf{v} + \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n$  komponentenweise durch

$$(\mathbf{v} + \mathbf{w})_i := (\mathbf{v})_i + (\mathbf{w})_i, \quad i \in \{1, \dots, n\}.$$

**Skalarmultiplikation:** Für einen beliebigen Spaltenvektor  $\mathbf{v} \in \mathbb{R}^n$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , und  $\alpha \in \mathbb{R}$  definieren wir das **Produkt**  $\alpha \cdot \mathbf{v} \in \mathbb{R}^n$  komponentenweise wie folgt:

$$(\alpha \cdot \mathbf{v})_i := \alpha \cdot (\mathbf{v})_i, \quad i \in \{1, \dots, n\}.$$

$$\begin{bmatrix} v_1 \\ v_2 \\ \vdots \\ v_n \end{bmatrix} + \begin{bmatrix} w_1 \\ w_2 \\ \vdots \\ w_n \end{bmatrix} := \begin{bmatrix} v_1 + w_1 \\ v_2 + w_2 \\ \vdots \\ w_n + v_n \end{bmatrix}, \quad \alpha \cdot \begin{bmatrix} v_1 \\ v_2 \\ \vdots \\ v_n \end{bmatrix} := \begin{bmatrix} \alpha v_1 \\ \alpha v_2 \\ \vdots \\ \alpha v_n \end{bmatrix}$$

**Satz II.1.0.D** (Rechenregeln für die Vektoroperationen).

Für alle  $\mathbf{u}, \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , und  $\alpha, \beta \in \mathbb{R}$  gilt

Vektoraddition *kommutativ*:

$$\mathbf{v} + \mathbf{w} = \mathbf{w} + \mathbf{v}, \quad (\text{VR1})$$

Vektoraddition *assoziativ*:

$$\mathbf{u} + (\mathbf{v} + \mathbf{w}) = (\mathbf{u} + \mathbf{v}) + \mathbf{w}, \quad (\text{VR2})$$

Vektoraddition, *neutrales Element*:

$$\mathbf{v} + \mathbf{0} = \mathbf{v}, \quad (\text{VR3})$$

Skalarmultiplikation *assoziativ*:

$$(\alpha \cdot \beta) \cdot \mathbf{v} = \alpha \cdot (\beta \cdot \mathbf{v}), \quad (\text{VR4})$$

Skalarmultiplikation, *neutrales Element*:

$$1 \cdot \mathbf{v} = \mathbf{v}, \quad (\text{VR5})$$

*Distributivgesetze*:

$$\alpha \cdot (\mathbf{v} + \mathbf{w}) = \alpha \cdot \mathbf{v} + \alpha \cdot \mathbf{w}, \quad (\text{VR6})$$

$$(\alpha + \beta) \cdot \mathbf{v} = \alpha \cdot \mathbf{v} + \beta \cdot \mathbf{v}. \quad (\text{VR7})$$



# 2.2 Linearkombinationen und Matrix-Vektor-Produkt

Motivation: Eine andere Sicht auf LGS

“Matrixnotation”:  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$



LGS:

$$\begin{aligned} a_{1,1}x_1 + a_{1,2}x_2 + \cdots + a_{1,n}x_n &= b_1 \\ a_{2,1}x_1 + a_{2,2}x_2 + \cdots + a_{2,n}x_n &= b_2 \\ \vdots & \\ a_{m,1}x_1 + a_{m,2}x_2 + \cdots + a_{m,n}x_n &= b_m \end{aligned}$$



Vektorgleichung:

$$x_1 \begin{bmatrix} a_{1,1} \\ a_{2,1} \\ \vdots \\ a_{m,1} \end{bmatrix} + x_2 \begin{bmatrix} a_{1,2} \\ a_{2,2} \\ \vdots \\ a_{m,2} \end{bmatrix} + \cdots + x_n \begin{bmatrix} a_{1,n} \\ a_{2,n} \\ \vdots \\ a_{m,n} \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} b_1 \\ b_2 \\ \vdots \\ b_m \end{bmatrix}$$



Vektorgleichung kompakt:  $x_1(\mathbf{A})_{:,1} + x_2(\mathbf{A})_{:,2} + \cdots + x_n(\mathbf{A})_{:,n} = \mathbf{b}$ .

**Definition II.2.0.A** (Linearkombination von (Spalten)vektoren).

Gegeben sei eine Menge von  $n \in \mathbb{N}$  (Spalten)vektoren  $\{\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^n\} \subset \mathbb{R}^m$ ,  $m \in \mathbb{N}$ . Für reelle Zahlen  $c_1, \dots, c_n \in \mathbb{R}$  heisst

$$\sum_{j=1}^n c_j \mathbf{a}^j = c_1 \mathbf{a}^1 + \dots + c_n \mathbf{a}^n \quad (\text{II.2.0.B})$$

eine **Linearkombination** der Vektoren  $\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^n$  mit (reellen) **Koeffizienten**  $c_j$ ,  $j \in \{1, \dots, n\}$ .

Lineares Gleichungssystem = Linearkombination von Matrixspalten mit **unbekannten Koeffizienten**:

$$\mathbf{Ax} = \mathbf{b} \iff \sum_{j=1}^n x_j (\mathbf{A})_{:,j} = \mathbf{b} . \quad (\text{II.2.0.C})$$

**Definition II.2.0.D** (Matrix-Vektor-Multiplikation).

Für  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  und  $\mathbf{v} \in \mathbb{R}^n$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$  ist das **Matrix-Vektor-Produkt**  $\mathbf{A} \cdot \mathbf{v} \in \mathbb{R}^m$  definiert durch

$$(\mathbf{A} \cdot \mathbf{v})_i := \sum_{j=1}^n (\mathbf{A})_{i,j} v_j, \quad i \in \{1, \dots, m\} \Leftrightarrow \mathbf{A} \cdot \mathbf{v} = \sum_{j=1}^n v_j (\mathbf{A})_{:,j}.$$

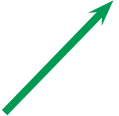
Ausgeschrieben:

$$\underbrace{\begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} & \dots & a_{1,n} \\ a_{2,1} & a_{2,2} & \dots & a_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{m,1} & a_{m,2} & \dots & a_{m,n} \end{bmatrix}}_{\mathbf{A}} \cdot \underbrace{\begin{bmatrix} x_1 \\ x_2 \\ \vdots \\ x_n \end{bmatrix}}_{\mathbf{x}} = \underbrace{\begin{bmatrix} a_{1,1}x_1 + a_{1,2}x_2 + \dots + a_{1,n}x_n \\ a_{2,1}x_1 + a_{2,2}x_2 + \dots + a_{2,n}x_n \\ \vdots \\ a_{m,1}x_1 + a_{m,2}x_2 + \dots + a_{m,n}x_n \end{bmatrix}}_{\mathbf{Ax}}.$$

$$i\text{-te Zeile} \rightarrow \begin{bmatrix} * & * & * & * \\ * & * & * & * \\ * & * & * & * \\ * & * & * & * \end{bmatrix} \begin{bmatrix} * \\ * \\ * \\ * \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} * \\ * \\ * \\ * \end{bmatrix} \leftarrow (\mathbf{Ax})_i$$

$\mathbf{A} \quad \mathbf{x} \quad \mathbf{Ax}$

Linearkombination geschrieben mit Matrix-Vektor-Produkt:

$$\sum_{j=1}^n c_j \mathbf{a}^j = [\mathbf{a}^1, \mathbf{a}^2, \dots, \mathbf{a}^n] \cdot \begin{bmatrix} c_1 \\ c_2 \\ \vdots \\ c_n \end{bmatrix} .$$


$m \times n$ -Matrix, erzeugt durch Nebeneinanderschreiben der Spaltenvektoren  $\mathbf{a}^j \in \mathbb{R}^m$

*Bemerkung* II.2.0.F (Lösungsmenge von linearen Gleichungssystemen).

Spezielle Zeilenstufenform (vgl. Beispiele aus Abschnitt 1.3.4):

$$\mathbf{Z} = \begin{bmatrix} 1 & 0 & 0 & \dots & \dots & 0 & z_{1,r+1} & \dots & z_{1,n} \\ 0 & 1 & 0 & \dots & \dots & 0 & z_{2,r+1} & \dots & z_{2,n} \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & & \vdots & \vdots & & \vdots \\ \vdots & & \ddots & \ddots & \ddots & \vdots & \vdots & & \vdots \\ \vdots & & & \ddots & \ddots & 0 & z_{r-1,r+1} & \dots & z_{r-1,n} \\ 0 & \dots & & \dots & 0 & 1 & z_{r,r+1} & \dots & z_{r,n} \\ 0 & \dots & & & \dots & 0 & 0 & \dots & 0 \\ \vdots & & & & & \vdots & \vdots & & \vdots \\ 0 & \dots & & & \dots & 0 & 0 & \dots & 0 \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{m,n}, \quad \text{Rang}(\mathbf{Z}) = r \leq \min\{m, n\} .$$

$$\begin{matrix} (\mathbf{y})_{r+1:m}=0 \\ \blacktriangleright \end{matrix} \mathcal{L}(\text{LGS}(\mathbf{Z}; \mathbf{y})) = \left\{ \begin{matrix} \begin{bmatrix} (\mathbf{y})_{1:r} \\ \mathbf{0} \end{bmatrix} + \begin{bmatrix} z_{1,r+1} & z_{1,r+2} & \cdots & \cdots & z_{1,n} \\ \vdots & \vdots & & & \vdots \\ z_{r,r+1} & z_{r,r+2} & \cdots & \cdots & z_{r,n} \\ -1 & 0 & \cdots & \cdots & 0 \\ 0 & -1 & 0 & \cdots & 0 \\ \vdots & & \ddots & & \vdots \\ 0 & \cdots & 0 & -1 & 0 \\ 0 & \cdots & \cdots & 0 & -1 \end{bmatrix} \mathbf{c}, \mathbf{c} \in \mathbb{R}^{n-r} \end{matrix} \right\} .$$

$$\blacktriangleright \mathcal{L}(\text{LGS}(\mathbf{Z}; \mathbf{0})) = \left\{ \begin{matrix} \begin{bmatrix} z_{1,r+1} & z_{1,r+2} & \cdots & \cdots & z_{1,n} \\ \vdots & \vdots & & & \vdots \\ z_{r,r+1} & z_{r,r+2} & \cdots & \cdots & z_{r,n} \\ -1 & 0 & \cdots & \cdots & 0 \\ 0 & -1 & 0 & \cdots & 0 \\ \vdots & & \ddots & & \vdots \\ 0 & \cdots & 0 & -1 & 0 \\ 0 & \cdots & \cdots & 0 & -1 \end{bmatrix} \mathbf{c}, \mathbf{c} \in \mathbb{R}^{n-r} \end{matrix} \right\}$$

$$= \text{Span} \left\{ \begin{bmatrix} z_{1,r+1} \\ \vdots \\ z_{r,r+1} \\ -1 \\ 0 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} z_{1,r+2} \\ \vdots \\ z_{r,r+2} \\ 0 \\ -1 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{bmatrix}, \dots, \begin{bmatrix} z_{1,n-1} \\ \vdots \\ z_{r,n-1} \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \\ -1 \\ 0 \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} z_{1,n} \\ \vdots \\ z_{r,n} \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \\ 0 \\ -1 \end{bmatrix} \right\} .$$



## 2.3 Matrixprodukt

**Definition II.3.0.B** (Matrixprodukt).

Für  $m, n, k \in \mathbb{N}$  sei  $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{m,k}$ ,  $\mathbf{S} \in \mathbb{R}^{k,n}$ . Das **Matrixprodukt**  $\mathbf{B} \cdot \mathbf{S} \in \mathbb{R}^{m,n}$  ist elementweise definiert durch

$$(\mathbf{B} \cdot \mathbf{S})_{i,j} := \sum_{\ell=1}^k (\mathbf{B})_{i,\ell} (\mathbf{S})_{\ell,j}, \quad i \in \{1, \dots, m\}, j \in \{1, \dots, n\} .$$

$$\begin{array}{c}
 \begin{array}{c} \text{\textit{i}-te Zeile} \\ \rightarrow \end{array} \\
 \begin{pmatrix} * & * & * & * \\ * & * & * & * \\ * & * & * & * \\ * & * & * & * \\ * & * & * & * \end{pmatrix} \\
 \mathbf{B}
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{c}
 \begin{array}{c} \text{\textit{j}-te Spalte} \\ \downarrow \end{array} \\
 \begin{pmatrix} * & * & * \\ * & * & * \\ * & * & * \\ * & * & * \\ * & * & * \end{pmatrix} \\
 \mathbf{S}
 \end{array}
 \quad
 =
 \quad
 \begin{array}{c}
 \begin{array}{c} \text{\textit{j}-te Spalte} \\ \downarrow \end{array} \\
 \begin{pmatrix} * & * & * \\ * & * & * \\ * & * & * \\ * & * & * \\ * & * & * \end{pmatrix} \\
 \mathbf{A = BS}
 \end{array}
 \quad
 \begin{array}{c}
 \leftarrow \\
 \text{\textit{i}-te Zeile}
 \end{array}
 \end{array}$$





Beispiel:  $m = 2, n = 4, k = 3$

$$\mathbf{B} := \begin{bmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 4 & 5 & 6 \end{bmatrix}, \quad \mathbf{S} := \begin{bmatrix} 7 & -1 & 1 & 0 \\ -8 & -2 & 0 & -1 \\ 9 & -3 & 0 & 0 \end{bmatrix}.$$

$$\mathbf{S} \begin{pmatrix} 7 & -1 & 1 & 0 \\ -8 & -2 & 0 & -1 \\ 9 & -3 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 4 & 5 & 6 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 18 & -14 & 1 & -2 \\ 42 & -32 & 4 & -5 \end{pmatrix}$$

$\mathbf{B} \qquad \mathbf{A} = \mathbf{B}\mathbf{S}$

Beispiel II.3.0.G (Inneres Produkt von Zeilen- und Spaltenvektor).

•  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{1,k}$   $\leftrightarrow$  Zeilenvektor  $\mathbf{a}^\top = [a_1, \dots, a_k]$

•  $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{k,1} = \mathbb{R}^k$   $\leftrightarrow$  Spaltenvektor  $\mathbf{b} = \begin{bmatrix} b_1 \\ \vdots \\ b_k \end{bmatrix}$

$$\mathbf{a}^\top \cdot \mathbf{b} = [a_1, \dots, a_k] \cdot \begin{bmatrix} b_1 \\ \vdots \\ b_k \end{bmatrix} = \left[ \sum_{\ell=1}^k a_\ell b_\ell \right] \in \mathbb{R} .$$



*Beispiel II.3.0.H* (Äusseres Produkt/Tensorprodukt von Spalten- und Zeilenvektor).

•  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,1} \leftrightarrow$  Spaltenvektor  $\mathbf{b} = \begin{bmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_m \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^m$

•  $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{1,n} \leftrightarrow$  Zeilenvektor  $\mathbf{a}^\top = [b_1, \dots, b_n]$

$$\mathbf{a} \cdot \mathbf{b}^\top = \begin{bmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_m \end{bmatrix} \cdot [b_1, \dots, b_n] = \begin{bmatrix} a_1 b_1 & a_1 b_2 & \dots & \dots & a_1 b_n \\ a_2 b_1 & a_2 b_2 & \dots & \dots & a_2 b_n \\ \vdots & \vdots & & & \vdots \\ a_m b_1 & a_m b_2 & \dots & \dots & a_m b_n \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{m,n},$$

$$(\mathbf{a} \cdot \mathbf{b}^\top)_{i,j} = (\mathbf{a})_i \cdot (\mathbf{b}^\top)_j, \quad i \in \{1, \dots, m\}, j \in \{1, \dots, n\}.$$

*Beispiel II.3.0.J* (Multiplikation mit Diagonalmatrix).

$$\mathbf{A} = \begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} & \dots & a_{1,n} \\ a_{2,1} & a_{2,2} & \dots & a_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{m,1} & a_{m,2} & \dots & a_{m,n} \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{m,n}, \quad \mathbf{D} := \text{diag}(d_1, \dots, d_m) \in \mathbb{R}^{m,m},$$

$$\mathbf{T} := \text{diag}(t_1, \dots, t_n) \in \mathbb{R}^{n,n}.$$

$$\mathbf{D} \cdot \mathbf{A} = \begin{bmatrix} d_1 a_{1,1} & d_1 a_{1,2} & \dots & d_1 a_{1,n} \\ d_2 a_{2,1} & d_2 a_{2,2} & \dots & d_2 a_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ d_m a_{m,1} & d_m a_{m,2} & \dots & d_m a_{m,n} \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{m,n}: \quad (\mathbf{D} \cdot \mathbf{A})_{i,j} = d_i(\mathbf{A})_{i,j}$$

$$\mathbf{A} \cdot \mathbf{T} = \begin{bmatrix} t_1 a_{1,1} & t_2 a_{1,2} & \dots & t_n a_{1,n} \\ t_1 a_{2,1} & t_2 a_{2,2} & \dots & t_n a_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ t_1 a_{m,1} & t_2 a_{m,2} & \dots & t_n a_{m,n} \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{m,n}: \quad (\mathbf{A} \cdot \mathbf{T})_{i,j} = t_j(\mathbf{A})_{i,j}$$

►  $\mathbf{I}_m \cdot \mathbf{A} = \mathbf{A} \cdot \mathbf{I}_n = \mathbf{A}$  für **Einheitsmatrix**  $\mathbf{I}_k = \text{diag}(1, \dots, 1) \in \mathbb{R}^{k,k}$ .



$$\mathbf{A}' := \begin{bmatrix} 1 & 0 & \dots & & & & & & & & 0 \\ 0 & 1 & 0 & \dots & & & & & & & 0 \\ \vdots & & \ddots & & & & & & & & \vdots \\ \vdots & & & \ddots & & & & & & & \vdots \\ \vdots & & & & \ddots & & & & & & \vdots \\ \vdots & & & & & \ddots & & & & & \vdots \\ \vdots & & & & & & \ddots & & & & \vdots \\ 0 & \dots & 0 & \alpha & 0 & \dots & 0 & 1 & 0 & \dots & 0 \\ \vdots & & & & & & & \ddots & & & \vdots \\ \vdots & & & & & & & & \ddots & & 0 \\ 0 & \dots & & & & & & & & \dots & 1 \end{bmatrix} \cdot \underbrace{\begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} & \dots & a_{1,n} \\ a_{2,1} & a_{2,2} & \dots & a_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{m,1} & a_{m,2} & \dots & a_{m,n} \end{bmatrix}}_{=\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}}$$

►  $\mathbf{A}'$  geht aus  $\mathbf{A}$  durch die Zeilenkombination ( $\rightarrow$  Definition I.3.1.A)

$$i. \text{ Zeile} \leftarrow i. \text{ Zeile} + \alpha \cdot j. \text{ Zeile}$$

hervor.



**Satz II.3.0.L** (**Assoziativität** der Matrixmultiplikation).

Für  $m, n, k, \ell \in \mathbb{N}$  und beliebige  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,k}$ ,  $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{k,\ell}$ ,  $\mathbf{C} \in \mathbb{R}^{\ell,n}$  gilt

$$(\mathbf{A} \cdot \mathbf{B}) \cdot \mathbf{C} = \mathbf{A} \cdot (\mathbf{B} \cdot \mathbf{C}) .$$

## 2.4 Matrixkalkül

**Definition II.4.0.B** (Grundoperationen der Matrixarithmetik).

**Matrixaddition:** Für beliebige Matrizen **gleicher Grösse**  $\mathbf{A}, \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , definieren wir ihre **Summe**  $\mathbf{A} + \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{m,n}$  elementweise durch

$$(\mathbf{A} + \mathbf{B})_{i,j} := (\mathbf{A})_{i,j} + (\mathbf{B})_{i,j}, \quad i \in \{1, \dots, n\}, j \in \{1, \dots, m\} .$$

**Skalarmultiplikation:** Für eine beliebige Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , und  $\alpha \in \mathbb{R}$  definieren wir das **Produkt**  $\alpha \cdot \mathbf{A} = \mathbf{A} \cdot \alpha \in \mathbb{R}^{m,n}$  elementweise wie folgt:

$$(\alpha \cdot \mathbf{A})_{i,j} = (\mathbf{A} \cdot \alpha)_{i,j} := \alpha \cdot (\mathbf{A})_{i,j}, \quad i \in \{1, \dots, n\}, j \in \{1, \dots, m\} .$$

**Satz II.4.0.D** (Rechenregeln für die Matrixoperationen).

Für alle  $\mathbf{A}, \mathbf{B}, \mathbf{C} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , und  $\alpha, \beta \in \mathbb{R}$  gilt

Matrixaddition *kommutativ*:  $\mathbf{B} + \mathbf{C} = \mathbf{C} + \mathbf{B}$ , (M1)

Matrixaddition *assoziativ*:  $\mathbf{A} + (\mathbf{B} + \mathbf{C}) = (\mathbf{A} + \mathbf{B}) + \mathbf{C}$ , (M2)

Matrixaddition, *neutrales Element*:  $\mathbf{B} + \mathbf{O}_{m,n} = \mathbf{B}$ , (M3)

Skalarmultiplikation *assoziativ*:  $(\alpha \cdot \beta) \cdot \mathbf{B} = \alpha \cdot (\beta \cdot \mathbf{B})$ , (M4)

Skalarmultiplikation, *neutrales Element*:  $1 \cdot \mathbf{B} = \mathbf{B}$ , (M5)

*Distributivgesetze*:  $\alpha \cdot (\mathbf{B} + \mathbf{C}) = \alpha \cdot \mathbf{B} + \alpha \cdot \mathbf{C}$ , (M6)

$(\alpha + \beta) \cdot \mathbf{B} = \alpha \cdot \mathbf{B} + \beta \cdot \mathbf{B}$ . (M7)

**Satz II.4.0.F** (*Distributivgesetze* für Matrixmultiplikation).

Für alle  $m, n, k \in \mathbb{N}$  gilt

$$(\mathbf{A} + \mathbf{B}) \cdot \mathbf{C} = \mathbf{A} \cdot \mathbf{C} + \mathbf{B} \cdot \mathbf{C} \quad \forall \mathbf{A}, \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{m,k}, \mathbf{C} \in \mathbb{R}^{k,n}.$$

$$\mathbf{A} \cdot (\mathbf{B} + \mathbf{C}) = \mathbf{A} \cdot \mathbf{B} + \mathbf{A} \cdot \mathbf{C} \quad \forall \mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,k}, \mathbf{B}, \mathbf{C} \in \mathbb{R}^{k,n}.$$

**Korollar II.4.0.G** (Verträglichkeit von Matrixmultiplikation und Skalarmultiplikation).

Für alle  $m, n, k \in \mathbb{N}$  und  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,k}$ ,  $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{k,n}$  und  $\alpha \in \mathbb{R}$  gilt

$$\alpha \cdot (\mathbf{A} \cdot \mathbf{B}) = (\alpha \cdot \mathbf{A}) \cdot \mathbf{B} = \mathbf{A} \cdot (\alpha \cdot \mathbf{B}) .$$

## 2.5 Inverse Matrix

**Definition II.5.0.A** (Invertierbare/reguläre Matrix).

Eine quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , heisst *invertierbar* oder *regulär*, wenn es eine Matrix  $\mathbf{X} \in \mathbb{R}^{n,n}$  so gibt, dass

$$\mathbf{AX} = \mathbf{I}_n \quad \text{oder} \quad \mathbf{XA} = \mathbf{I}_n ,$$

wobei  $\mathbf{I}_n$  die  $n \times n$ -Einheitsmatrix bezeichnet.



Beispiel II.5.0.B (Inverse einer  $2 \times 2$ -Matrix).

$$\mathbf{A} = \begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} \\ a_{2,1} & a_{2,2} \end{bmatrix} : \quad \underbrace{\frac{1}{a_{1,1}a_{2,2} - a_{1,2}a_{2,1}} \cdot \begin{bmatrix} a_{2,2} & -a_{1,2} \\ -a_{2,1} & a_{1,1} \end{bmatrix}}_{=: \mathbf{X}} \cdot \underbrace{\begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} \\ a_{2,1} & a_{2,2} \end{bmatrix}}_{=\mathbf{A}} = \underbrace{\begin{bmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{bmatrix}}_{=\mathbf{I}_2} . \quad (\text{II.5.0.B})$$

Notwendig:  $a_{1,1}a_{2,2} - a_{1,2}a_{2,1} \neq 0!$



**Satz II.5.0.C** (Inverse einer Matrix).

Zu jeder invertierbaren Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  gibt es eine **eindeutig** bestimmte Matrix  $\mathbf{X} \in \mathbb{R}^{n,n}$ , die **Inverse** von  $\mathbf{A}$ , so, dass

$$\mathbf{AX} = \mathbf{XA} = \mathbf{I}_n .$$

Notation:  $\mathbf{A}^{-1} \in \mathbb{R}^{n,n} \hat{=}$  eindeutige Inverse von  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$

**Satz II.5.0.E** (Kriterien für Invertierbarkeit einer Matrix).

Für eine quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , sind folgende Aussagen äquivalent:

- (i)  $\mathbf{A}$  hat **vollen** (maximalen) **Rang**:  $\text{Rang}(\mathbf{A}) = n$ .
- (ii) Das lineare Gleichungssystem  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$  besitzt für jedes  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$  eine die eindeutige Lösung.
- (iii) das lineare Gleichungssystem  $\mathbf{Ax} = \mathbf{0}$  hat nur die triviale Lösung  $\mathbf{x} = \mathbf{0}$ .
- (iv)  $\mathbf{A}$  ist invertierbar.

**Satz II.5.0.F** (Invertierbarkeit von Produktmatrizen).

Für quadratische Matrizen  $\mathbf{A}, \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , sind folgende Aussagen äquivalent:

- (i)  $\mathbf{A}$  **und**  $\mathbf{B}$  sind invertierbar,
- (ii)  $\mathbf{A} \cdot \mathbf{B}$  ist invertierbar,
- (iii)  $\mathbf{B} \cdot \mathbf{A}$  ist invertierbar.

Treffen die Aussagen zu, dann gilt ferner

$$(\mathbf{AB})^{-1} = \mathbf{B}^{-1}\mathbf{A}^{-1} \quad \text{und} \quad (\mathbf{BA})^{-1} = \mathbf{A}^{-1}\mathbf{B}^{-1}. \quad (\text{II.5.0.G})$$

**Satz II.5.0.J** (Transformation von LGS mit invertierbaren Matrizen).

Sei  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , und  $\mathbf{M} \in \mathbb{R}^{m,m}$  eine *invertierbare* quadratische Matrix. Dann gilt die Gleichheit der Lösungsmengen:

$$\mathcal{L}(\text{LGS}(\mathbf{A}; \mathbf{b})) = \mathcal{L}(\text{LGS}(\mathbf{M}\mathbf{A}; \mathbf{M}\mathbf{b})) \quad \forall \mathbf{b} \in \mathbb{R}^m .$$

## 2.6 Transponierte Matrix

**Definition II.6.0.A** (Transponierte Matrix).

Zu einer gegebenen Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , heisst  $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{n,m}$  mit

$$(\mathbf{B})_{i,j} = (\mathbf{A})_{j,i}, \quad i \in \{1, \dots, n\}, j \in \{1, \dots, m\} .$$

die *Transponierte* von  $\mathbf{A}$

$$\begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} & \dots & a_{1,n} \\ a_{2,1} & a_{2,2} & \dots & a_{2,n} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{m,1} & a_{m,2} & \dots & a_{m,n} \end{bmatrix}^{\top} = \begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{2,1} & \dots & a_{n,1} \\ a_{1,2} & a_{2,2} & \dots & a_{n,2} \\ \vdots & \vdots & & \vdots \\ a_{1,m} & a_{2,m} & \dots & a_{n,m} \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{n,m}.$$

**Satz II.6.0.C** (Rechenregeln für die Transponierten).

Für  $m, n, k \in \mathbb{N}$  gilt

$$\begin{aligned} (\mathbf{A}^{\top})^{\top} &= \mathbf{A} & \forall \mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}, & \quad (\text{T1}) \\ (\mathbf{A} + \mathbf{B})^{\top} &= \mathbf{A}^{\top} + \mathbf{B}^{\top} & \forall \mathbf{A}, \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{m,n}, & \quad (\text{T2}) \\ (\alpha \mathbf{A})^{\top} &= \alpha \cdot \mathbf{A}^{\top} & \forall \mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}, \forall \alpha \in \mathbb{R}, & \quad (\text{T3}) \\ (\mathbf{A} \cdot \mathbf{B})^{\top} &= \mathbf{B}^{\top} \cdot \mathbf{A}^{\top} & \forall \mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,k}, \forall \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{k,n}. & \quad (\text{T4}) \end{aligned}$$

**Korollar II.6.0.F** (Inverse der Transponierten).

Die Transponierte jeder invertierbaren Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ist wiederum invertierbar und es gilt

$$\left(\mathbf{A}^\top\right)^{-1} = \left(\mathbf{A}^{-1}\right)^\top. \quad (\text{T5})$$

 Notation: Inverse der Transponierten:  $\left(\mathbf{A}^{-1}\right)^\top = \mathbf{A}^{-\top}$

**Definition II.6.0.J** (Symmetrische und schiefsymmetrische Matrizen).

Eine quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  heisst **symmetrisch**, falls  $\mathbf{A}^\top = \mathbf{A}$ .

Eine quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  heisst **schiefsymmetrisch**, falls  $\mathbf{A}^\top = -\mathbf{A}$ .

**Korollar II.6.0.K** (Inverse (schief-)symmetrischer Matrizen).

Die Inverse einer invertierbaren (schief-)symmetrischen Matrix ist wieder (schief-)symmetrisch.

# 2.7 Blockmatrixoperationen

Matrixpartitionierung:

$$\mathbf{A} = \left[ \begin{array}{cccc|ccc}
 a_{1,1} & a_{1,2} & \dots & a_{1,l} & a_{1,l+1} & \dots & a_{1,k} \\
 a_{2,1} & a_{2,2} & \dots & a_{2,l} & a_{2,l+1} & \dots & a_{2,k} \\
 \vdots & \vdots & & \vdots & \vdots & & \vdots \\
 a_{i,1} & a_{i,2} & \dots & a_{i,l} & a_{i,l+1} & \dots & a_{i,k} \\
 \hline
 a_{i+1,1} & a_{i+1,2} & \dots & a_{i+1,l} & a_{i+1,l+1} & \dots & a_{i+1,k} \\
 a_{i+2,1} & a_{i+2,2} & \dots & a_{i+2,l} & a_{i+2,l+1} & \dots & a_{i+2,k} \\
 \vdots & \vdots & & \vdots & \vdots & & \vdots \\
 a_{m,1} & a_{m,2} & \dots & a_{m,l} & a_{m,l+1} & \dots & a_{m,k}
 \end{array} \right] = \left[ \begin{array}{c|c}
 (\mathbf{A})_{1:i,1:l} & (\mathbf{A})_{1:i,l+1:k} \\
 \hline
 (\mathbf{A})_{i+1:m,1:l} & (\mathbf{A})_{i+1:m,l+1:k}
 \end{array} \right]$$

$$\mathbf{B} = \left[ \begin{array}{cccc|ccc}
 b_{1,1} & b_{1,2} & \dots & b_{1,j} & b_{1,j+1} & \dots & b_{1,n} \\
 b_{2,1} & b_{2,2} & \dots & b_{2,j} & b_{2,j+1} & \dots & b_{2,n} \\
 \vdots & \vdots & & \vdots & \vdots & & \vdots \\
 b_{l,1} & b_{l,2} & \dots & b_{l,j} & b_{l,j+1} & \dots & b_{l,n} \\
 \hline
 b_{l+1,1} & b_{l+1,2} & \dots & b_{l+1,j} & b_{l+1,j+1} & \dots & b_{l+1,n} \\
 b_{l+2,1} & b_{l+2,2} & \dots & b_{l+2,j} & b_{l+2,j+1} & \dots & b_{l+2,n} \\
 \vdots & \vdots & & \vdots & \vdots & & \vdots \\
 b_{k,1} & b_{k,2} & \dots & b_{k,j} & b_{k,j+1} & \dots & b_{k,n}
 \end{array} \right] = \left[ \begin{array}{c|c}
 (\mathbf{B})_{1:l,1:j} & (\mathbf{B})_{1:l,j+1:n} \\
 \hline
 (\mathbf{B})_{l+1:k,1:j} & (\mathbf{B})_{l+1:k,j+1:n}
 \end{array} \right]$$

**Satz II.7.0.B** (Blockmatrixmultiplikation).

Es seien  $m, k, n, i, \ell, j \in \mathbb{N}$  mit  $i \leq m$ ,  $\ell \leq k$ ,  $j \leq n$ . Dann gilt für beliebige Matrizen

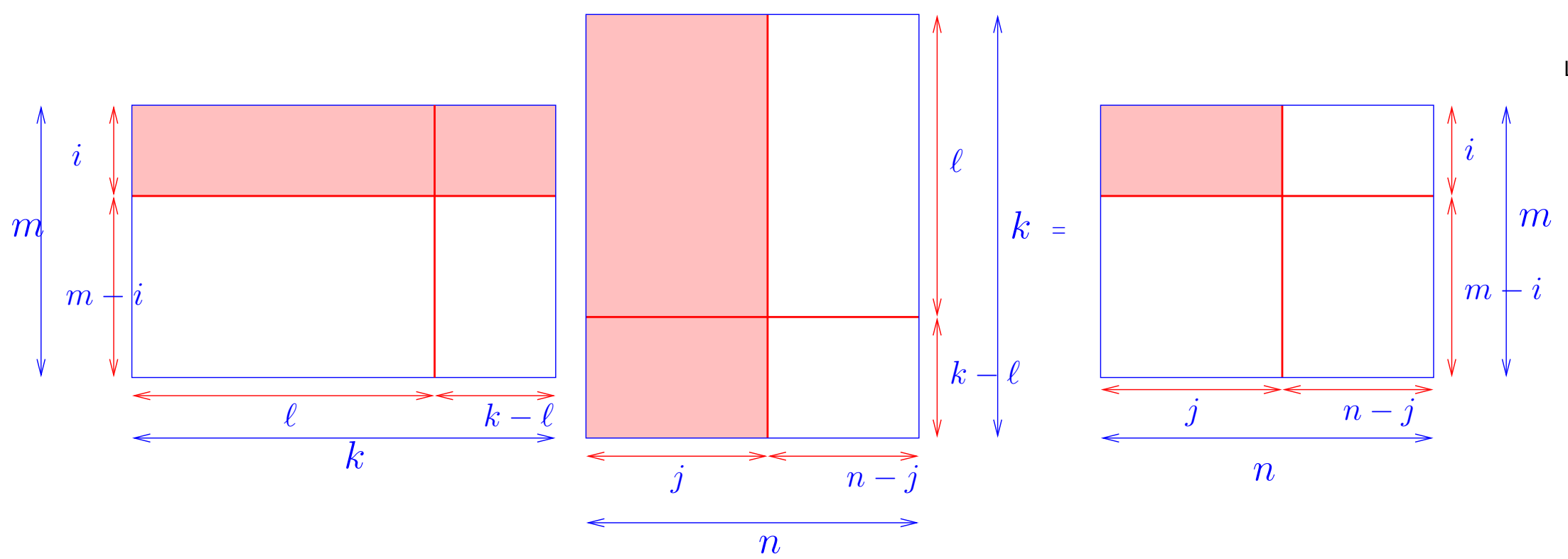
$$\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,k}, \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{k,n}$$

$$(\mathbf{A} \cdot \mathbf{B})_{1:i,1:j} = (\mathbf{A})_{1:i,1:\ell} \cdot (\mathbf{B})_{1:\ell,1:j} + (\mathbf{A})_{1:i,\ell+1:k} \cdot (\mathbf{B})_{\ell+1:k,1:j},$$

$$(\mathbf{A} \cdot \mathbf{B})_{1:i,j+1:n} = (\mathbf{A})_{1:i,1:\ell} \cdot (\mathbf{B})_{1:\ell,j+1:n} + (\mathbf{A})_{1:i,\ell+1:k} \cdot (\mathbf{B})_{\ell+1:k,j+1:n},$$

$$(\mathbf{A} \cdot \mathbf{B})_{i+1:m,1:j} = (\mathbf{A})_{i+1:m,1:\ell} \cdot (\mathbf{B})_{1:\ell,1:j} + (\mathbf{A})_{i+1:m,\ell+1:k} \cdot (\mathbf{B})_{\ell+1:k,1:j},$$

$$(\mathbf{A} \cdot \mathbf{B})_{i+1:m,j+1:n} = (\mathbf{A})_{i+1:m,1:\ell} \cdot (\mathbf{B})_{1:\ell,j+1:n} + (\mathbf{A})_{i+1:m,\ell+1:k} \cdot (\mathbf{B})_{\ell+1:k,j+1:n}$$





$$\begin{bmatrix} (\mathbf{A})_{1:i,1:l} & (\mathbf{A})_{1:i,l+1:k} \\ (\mathbf{A})_{i+1:m,1:l} & (\mathbf{A})_{i+1:m,l+1:k} \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} (\mathbf{B})_{1:l,1:j} & (\mathbf{B})_{1:l,j+1:n} \\ (\mathbf{B})_{l+1:k,1:j} & (\mathbf{B})_{l+1:k,j+1:n} \end{bmatrix} = \\
 \begin{bmatrix} (\mathbf{A})_{1:i,1:l} \cdot (\mathbf{B})_{1:l,1:j} + (\mathbf{A})_{1:i,l+1:k} \cdot (\mathbf{B})_{l+1:k,1:j} & (\mathbf{A})_{1:i,1:l} \cdot (\mathbf{B})_{1:l,j+1:n} + (\mathbf{A})_{1:i,l+1:k} \cdot (\mathbf{B})_{l+1:k,j+1:n} \\ (\mathbf{A})_{i+1:m,1:l} \cdot (\mathbf{B})_{1:l,1:j} + (\mathbf{A})_{i+1:m,l+1:k} \cdot (\mathbf{B})_{l+1:k,1:j} & (\mathbf{A})_{i+1:m,1:l} \cdot (\mathbf{B})_{1:l,j+1:n} + (\mathbf{A})_{i+1:m,l+1:k} \cdot (\mathbf{B})_{l+1:k,j+1:n} \end{bmatrix}$$

Kompakte Notation für Matrixblöcke:

$$\begin{aligned}
 \mathbf{A}_{1,1} &:= (\mathbf{A})_{1:i,1:l} && \in \mathbb{R}^{i,l}, \\
 \mathbf{A}_{1,2} &:= (\mathbf{A})_{1:i,l+1:k} && \in \mathbb{R}^{i,k-l}, \\
 \mathbf{A}_{2,1} &:= (\mathbf{A})_{i+1:m,1:l} && \in \mathbb{R}^{m-i,k}, \\
 \mathbf{A}_{2,2} &:= (\mathbf{A})_{i+1:m,l+1:k} && \in \mathbb{R}^{m-i,k-l},
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 \mathbf{B}_{1,1} &:= (\mathbf{B})_{1:l,1:j} && \in \mathbb{R}^{\ell,j}, \\
 \mathbf{B}_{1,2} &:= (\mathbf{B})_{1:l,j+1:n} && \in \mathbb{R}^{\ell,n-j}, \\
 \mathbf{B}_{2,1} &:= (\mathbf{B})_{\ell+1:k,1:j} && \in \mathbb{R}^{k-\ell,j}, \\
 \mathbf{B}_{2,2} &:= (\mathbf{B})_{\ell+1:k,j+1:n} && \in \mathbb{R}^{k-\ell,n-j},
 \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
 \blacktriangleright \mathbf{A} &= \begin{bmatrix} \mathbf{A}_{1,1} & \mathbf{A}_{1,2} \\ \mathbf{A}_{2,1} & \mathbf{A}_{2,2} \end{bmatrix}, \\
 \blacktriangleright \mathbf{B} &= \begin{bmatrix} \mathbf{B}_{1,1} & \mathbf{B}_{1,2} \\ \mathbf{B}_{2,1} & \mathbf{B}_{2,2} \end{bmatrix}.
 \end{aligned}$$

Kompakte Notation für Blockmatrixmultiplikation:

$$\begin{bmatrix} \mathbf{A}_{1,1} & \mathbf{A}_{1,2} \\ \mathbf{A}_{2,1} & \mathbf{A}_{2,2} \end{bmatrix} \begin{bmatrix} \mathbf{B}_{1,1} & \mathbf{B}_{1,2} \\ \mathbf{B}_{2,1} & \mathbf{B}_{2,2} \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} \mathbf{A}_{1,1}\mathbf{B}_{1,1} + \mathbf{A}_{1,2}\mathbf{B}_{2,1} & \mathbf{A}_{1,1}\mathbf{B}_{1,2} + \mathbf{A}_{1,2}\mathbf{B}_{2,2} \\ \mathbf{A}_{2,1}\mathbf{B}_{1,1} + \mathbf{A}_{2,2}\mathbf{B}_{2,1} & \mathbf{A}_{2,1}\mathbf{B}_{1,2} + \mathbf{A}_{2,2}\mathbf{B}_{2,2} \end{bmatrix}$$

$$\begin{bmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} \\ a_{2,1} & a_{2,2} \end{bmatrix} \cdot \begin{bmatrix} b_{1,1} & b_{1,2} \\ b_{2,1} & b_{2,2} \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} a_{1,1}b_{1,1} + a_{1,2}b_{2,1} & a_{1,1}b_{1,2} + a_{1,2}b_{2,2} \\ a_{2,1}b_{1,1} + a_{2,2}b_{2,1} & a_{2,1}b_{1,2} + a_{2,2}b_{2,2} \end{bmatrix}$$

*Beispiel* II.7.0.D (Multiplikation von Pfeilmatrizen).

$$\mathbf{A} := \begin{bmatrix} 1 & 0 & \dots & 0 & c_1 \\ 0 & 1 & & \vdots & \vdots \\ \vdots & & \dots & 0 & \vdots \\ 0 & \dots & 0 & 1 & c_n \\ d_1 & \dots & \dots & d_n & \alpha \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{n+1, n+1}, \quad \mathbf{B} := \begin{bmatrix} 1 & 0 & \dots & 0 & q_1 \\ 0 & 1 & & \vdots & \vdots \\ \vdots & & \dots & 0 & \vdots \\ 0 & \dots & 0 & 1 & q_n \\ p_1 & \dots & \dots & p_n & \beta \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{n+1, n+1}.$$

► Schnelle Berechnung von  $\mathbf{A} \cdot \mathbf{B}$  durch Blockmatrixmultiplikation



Blockpartitionierung des LGS  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$ ,  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^M$ :

$$\begin{aligned} \mathbf{A}_{1,1} &:= (\mathbf{A})_{1:i,1:l} && \in \mathbb{R}^{i,l}, \\ \mathbf{A}_{1,2} &:= (\mathbf{A})_{1:i,l+1:n} && \in \mathbb{R}^{i,n-l}, \\ \mathbf{A}_{2,1} &:= (\mathbf{A})_{i+1:m,1:l} && \in \mathbb{R}^{m-i,k}, \\ \mathbf{A}_{2,2} &:= (\mathbf{A})_{i+1:m,l+1:n} && \in \mathbb{R}^{m-i,n-l} \end{aligned} \quad , \quad \begin{aligned} \mathbf{b}_1 &:= (\mathbf{b})_{1:i}, && \mathbf{x}_1 := (\mathbf{x})_{1:l}, \\ \mathbf{b}_2 &:= (\mathbf{b})_{i+1:m}, && \mathbf{x}_2 := (\mathbf{x})_{l+1:n}. \end{aligned}$$

$$\left[ \begin{array}{c|c} \mathbf{A}_{1,1} & \mathbf{A}_{1,2} \\ \hline \mathbf{A}_{2,1} & \mathbf{A}_{2,2} \end{array} \right] \begin{bmatrix} \mathbf{x}_1 \\ \mathbf{x}_2 \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} \mathbf{b}_1 \\ \mathbf{b}_2 \end{bmatrix} .$$

Wenn  $i = l$  und  $\mathbf{A}_{1,1}$  invertierbar:


$$\underbrace{\left( \mathbf{A}_{2,2} - \mathbf{A}_{2,1} \mathbf{A}_{1,1}^{-1} \mathbf{A}_{1,2} \right)}_{\text{Schur-Komplement-Matrix}} \mathbf{x}_2 = \mathbf{b}_2 - \mathbf{A}_{2,1} \mathbf{A}_{1,1}^{-1} \mathbf{b}_1 . \quad (\text{II.7.0.F})$$

$$\begin{bmatrix} 1 & 0 & \dots & 0 & c_1 \\ 0 & 1 & & \vdots & \vdots \\ \vdots & & \ddots & 0 & \vdots \\ 0 & \dots & 0 & 1 & c_n \\ d_1 & \dots & \dots & d_n & \alpha \end{bmatrix} \begin{bmatrix} x_1 \\ x_2 \\ \vdots \\ x_n \\ x_{n+1} \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} b_1 \\ b_2 \\ \vdots \\ b_n \\ b_{n+1} \end{bmatrix}$$



# 3

## Unterräume und Basen

 Notation:  $\mathcal{V} := \mathbb{R}^{m,n} \hat{=}$  Menge von  $m \times n$ -Matrizen,  $m, n \in \mathbb{N}$  (in jedem Kontext sind  $m, n$  fest, aber oft nicht eigens spezifiziert)

Spezialfälle: Spaltenvektoren ( $n = 1$ ), Zeilenvektoren ( $m = 1$ )

Sprachgebrauch: Elemente von  $\mathcal{V}$  werden als “**Vektoren**” bezeichnet, auch wenn es sich vielleicht um Matrizen handelt.

**Definition III.1.0.A** (Span/Erzeugnis).

Für gegebene Vektoren  $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k \in \mathcal{V}$ ,  $k \in \mathbb{N}$ , heisst die Menge

$$\text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}) := \left\{ \sum_{j=1}^k \alpha_j \mathbf{v}^j, \alpha_1, \dots, \alpha_k \in \mathbb{R} \right\} = \left\{ [\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k] \cdot \mathbf{a}, \mathbf{a} \in \mathbb{R}^k \right\}$$

aller möglicher Linearkombinationen ( $\rightarrow$  Definition II.2.0.A) von  $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k$  der **Span** oder das **Erzeugnis** von  $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k$ .

Veranschaulichung: Geraden durch  $\mathbf{0}$  im  $\mathbb{R}^2$ , Geraden & Ebenen durch  $\mathbf{0}$  im  $\mathbb{R}^3$

Konvention:  $\text{Span}(\emptyset) = \{\mathbf{0}\}$

**Definition III.1.0.C** (Unterraum).

Eine (Teil)menge von Vektoren  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$  heisst **Unterraum** (UR), wenn gilt

- $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathcal{U} \Rightarrow \mathbf{v} + \mathbf{w} \in \mathcal{U}$ ,
- $\mathbf{v} \in \mathcal{U} \Rightarrow \alpha \cdot \mathbf{v} \in \mathcal{U}$  für jedes  $\alpha \in \mathbb{R}$ .

**Korollar III.1.0.D** (Schnitt von Unterräumen).

Sind  $\mathcal{U}, \mathcal{W} \subset \mathcal{V}$  Unterräume von  $\mathcal{V}$ , dann ist auch  $\mathcal{U} \cap \mathcal{W}$  ein Unterraum.

Die vielen Gesichter von '+':

- $\alpha + \beta$  für  $\alpha, \beta \in \mathbb{R}$
- $\mathbf{v} + \mathbf{w}$  für Vektoren  $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathcal{V}$ : Vektoraddition/Matrixaddition, Definitionen II.1.0.B, II.4.0.B
- **Addition eines Vektors zu einer Menge  $\mathcal{M} \subset \mathcal{V}$ !**

$$\mathbf{v} \in \mathcal{V} \quad , \quad \mathcal{M} \subset \mathcal{V}: \quad \mathbf{v} + \mathcal{M} := \{\mathbf{x} \in \mathcal{V} : \mathbf{x} = \mathbf{v} + \mathbf{m} \text{ für ein } \mathbf{m} \in \mathcal{M}\} \subset \mathcal{V} .$$



• **Addition zweier Mengen  $\mathcal{U}, \mathcal{W} \subset \mathcal{V}$ !**

$\mathcal{U}, \mathcal{W} \subset \mathcal{V}$ :  $\mathcal{U} + \mathcal{W} := \{\mathbf{x} \in \mathcal{V} : \mathbf{x} = \mathbf{u} + \mathbf{w} \text{ für irgendwelche } \mathbf{u} \in \mathcal{U}, \mathbf{w} \in \mathcal{W}\} \subset \mathcal{V}$ .

**Korollar III.1.0.F** (Summe von Unterräumen).

Sind  $\mathcal{U}, \mathcal{W} \subset \mathcal{V}$  Unterräume von  $\mathcal{V}$ , dann ist auch  $\mathcal{U} + \mathcal{W}$  ein Unterraum.

**Satz III.1.0.G** (Erzeugnisse sind Unterräume).

Für eine Teilmenge  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$  sind äquivalent:

(i) Es gibt  $k \in \mathbb{N}$  und Vektoren  $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k \in \mathcal{V}$ , so dass  $\mathcal{U} = \text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\})$ .

(ii)  $\mathcal{U}$  ist ein **Unterraum** von  $\mathcal{V}$ .

**Definition III.1.0.H** (Erzeugendensystem).

Gilt für einen **Unterraum**  $\mathcal{U}$  von  $\mathcal{V}$ , dass  $\mathcal{U} = \text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\})$  für Vektoren  $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k \in \mathcal{V}$ , so heisst die Menge  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}$  ein **Erzeugendensystem** (ES) von  $\mathcal{U}$ .

**Definition III.1.0.J** (Affiner Teilraum).

Eine (Teil)menge von Vektoren  $\mathcal{A} \subset \mathcal{V}$  heisst **affiner Teilraum** von  $\mathcal{V}$ , wenn es einen **Unterraum**  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$  von  $\mathcal{V}$  und einen Vektor  $\mathbf{v} \in \mathcal{V}$  so gibt, dass  $\mathcal{A} = \mathbf{v} + \mathcal{U}$ .  
 $\mathcal{U}$  heisst der zu  $\mathcal{A}$  **parallele Unterraum**.

**Satz III.1.0.K** (Nichtleere Lösungsmengen von LGS sind affine Teilräume).

Die Lösungsmenge eines lineare Gleichungssystems  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$  mit  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , und  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$  ist entweder leer oder eine affiner Teilraum von  $\mathbb{R}^n$ .

## 3.2 Lineare Unabhängigkeit, Basis und Dimension

**Definition III.2.0.B** (Lineare (Un)abhängigkeit).

Eine endliche Menge von Vektoren  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \subset \mathcal{V}$ ,  $k \in \mathbb{N}$ , heisst **linear unabhängig** (l.u.), falls die Vektoren sich nur trivial zu Null linear kombinieren lassen:

$$\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \subset \mathcal{V} \text{ l.u.} \quad :\Leftrightarrow \quad \left( \sum_{j=1}^k \alpha_j \mathbf{v}^j = \mathbf{0} \Rightarrow \alpha_j = 0 \quad \forall j \in \{1, \dots, k\} \right)$$

Andernfalls heisst  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}$  **linear abhängig** (l.a.).

**Lemma III.2.0.C** („Überflüssiger Vektor“ im Erzeugendensystem).

Ist  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \subset \mathcal{V}$ ,  $k \in \mathbb{N}$ , **linear abhängig**, dann gibt es  $j \in \{1, \dots, k\}$  so, dass

$$\mathbf{v}^j \in \text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \setminus \{\mathbf{v}^j\}) \quad \Leftrightarrow \quad \text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}) = \text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \setminus \{\mathbf{v}^j\}) .$$

**Lemma III.2.0.D** (Minimales Erzeugendensystem).

Ist  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \subset \mathcal{V}$ ,  $k \in \mathbb{N}$ , linear unabhängig so gilt für alle  $j \in \{1, \dots, k\}$

$$\text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \setminus \{\mathbf{v}^j\}) \neq \text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}) .$$

**Lemma III.2.0.E.** Ist  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \subset \mathcal{V}$ ,  $k \in \mathbb{N}$ , linear unabhängig und

$$\mathbf{w} \in \mathcal{V} \quad \text{mit} \quad \mathbf{w} \notin \text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}) ,$$

dann ist auch die Menge  $\{\mathbf{w}, \mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}$  linear unabhängig.

**Lemma III.2.0.F** (Transformation linear (un)abhängiger Mengen im  $n$ -dimensionalen Raum).

Für jede *invertierbare* Matrix  $\mathbf{M} \in \mathbb{R}^{n,n}$  gilt

$$\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \subset \mathbb{R}^n \quad \text{l.u.} \quad \iff \quad \{\mathbf{M}\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{M}\mathbf{v}^k\} \subset \mathbb{R}^n \quad \text{l.u.} .$$

**Definition III.2.0.G** (Basis).

Ein linear unabhängiges Erzeugendensystem eines Unterraums  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$  heisst eine **Basis** von  $\mathcal{U}$ .

**Korollar III.2.0.H** (Existenz von Basen).

Jeder nichttriviale ( $\neq \{0\}$ ) Unterraum von  $\mathcal{V}$  besitzt eine Basis.

**Satz III.2.0.J** (Gleichmächtigkeit von Basen).

Alle Basen eines Unterraums  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$  besitzen die gleiche Anzahl von Elementen.

**Definition III.2.0.K** (Dimension).

Die Anzahl der Elemente einer (beliebigen) Basis eines Unterraums ( $\rightarrow$  Definition III.1.0.C) wird als dessen **Dimension** bezeichnet.

Die Dimension eines affinen Teilraums ( $\rightarrow$  Definition III.1.0.J) ist die Dimension des parallelen Unterraums.

 Notation:  $\dim \mathcal{U} \hat{=}$  Dimension des Unterraums  $\mathcal{U}$

Konvention:  $\dim\{\mathbf{0}\} := 0$

**Korollar III.2.0.L** (Monotonie der Dimension).

Für zwei Unterräume  $\mathcal{U}, \mathcal{W} \subset \mathcal{V}$  gilt

$$\mathcal{W} \subset \mathcal{U} \Rightarrow \dim \mathcal{W} \leq \dim \mathcal{U} .$$

**Lemma III.2.0.M** (Lineare Abhängigkeit von mehr als  $\dim$  Vektoren).

Sei  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$  ein Unterraum und  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \subset \mathcal{U}$ ,  $k \in \mathbb{N}$ .

Ist  $k > \dim \mathcal{U}$ , dann ist  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}$  linear abhängig.

**Satz III.2.0.N** (Dimensionssatz für Unterräume).

Für beliebige Unterräume  $\mathcal{W}, \mathcal{U} \subset \mathcal{V}$  gilt

$$\dim(\mathcal{W} + \mathcal{U}) = \dim \mathcal{W} + \dim \mathcal{U} - \dim(\mathcal{W} \cap \mathcal{U}) .$$

**Satz III.2.0.P** (Mächtigkeiten von Vereinigungs- und Schnittmengen).

Für beliebige endliche Teilmengen  $\mathcal{M}, \mathcal{L}$  einer Menge gilt

$$\#(\mathcal{M} \cup \mathcal{L}) = \#\mathcal{M} + \#\mathcal{L} - \#(\mathcal{M} \cap \mathcal{L}).$$

 Notation:  $\#\mathcal{M} \hat{=}$  Anzahl der Elemente (Mächtigkeit) einer endlichen Menge  $\mathcal{M}$

### 3.3 Bild und Kern von Matrizen, Dimensionssatz

**Definition III.3.0.B** (Bild und Kern einer Matrix).

Für eine Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , ist ihr **Kern** oder **Nullraum** definiert durch

$$\text{Kern}(\mathbf{A}) := \{\mathbf{x} \in \mathbb{R}^n : \mathbf{A}\mathbf{x} = \mathbf{0}\} = \mathcal{L}(\text{LGS}(\mathbf{A}; \mathbf{0})),$$

während ihr **Bild** oder **Spaltenraum** gegeben ist durch

$$\text{Bild}(\mathbf{A}) := \{\mathbf{A}\mathbf{c}, \mathbf{c} \in \mathbb{R}^n\} = \text{Span}(\{(\mathbf{A})_{:,1}, \dots, (\mathbf{A})_{:,n}\}).$$

**Korollar III.3.0.D.**

Für jede Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , ist  $\text{Kern}(\mathbf{A})$  ein *Unterraum* von  $\mathbb{R}^n$ , und  $\text{Bild}(\mathbf{A})$  ein *Unterraum* von  $\mathbb{R}^m$ .

**Satz III.3.0.F** (Darstellungssatz für den Kern einer Matrix).

Sei  $\mathbf{Z} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$  die *Zeilenstufenform* der Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  gemäss Definition I.3.2.A,  $r := \text{Rang}(\mathbf{Z})$  ( $\rightarrow$  Definition I.3.3.H).

(i) Falls  $r = n$ , dann ist  $\text{Kern}(\mathbf{A}) = \{\mathbf{0}\}$ .

(ii) Falls  $r < n$ , dann ist

$$\text{Kern}(\mathbf{A}) = \text{Span}(\{\mathbf{z}^1, \dots, \mathbf{z}^{n-r}\})$$

$$\text{mit } (\mathbf{z}^\ell)_j = \begin{cases} (\mathbf{Z})_{k,j_\ell} & , \text{ für } j = i_k, k \in \{1, \dots, r\} , \\ -1 & , \text{ für } j = j_\ell , \\ 0 & , \text{ für } j \notin \{i_1, \dots, i_r, j_\ell\} \end{cases} , \quad \ell \in \{1, \dots, n-r\} ,$$

wobei  $\{i_1, \dots, i_r\} \subset \{1, \dots, n\}$  die geordnete ( $i_1 < i_2 < \dots < i_r$ ) Indexmenge der *Pivotspalten*,  $\{j_1, \dots, j_{n-r}\} := \{1, \dots, n\} \setminus \{i_1, \dots, i_r\}$ .



**Satz III.3.0.G** (Darstellungssatz für das Bild einer Matrix).

Sei  $\mathbf{Z} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , die **Zeilenstufenform** der Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  gemäss Definition I.3.2.A,  $r := \text{Rang}(\mathbf{Z})$  ( $\rightarrow$  Definition I.3.3.H), und  $\{i_1, \dots, i_r\} \subset \{1, \dots, n\}$  die geordnete ( $i_1 < i_2 < \dots < i_r$ ) Indexmenge der Pivotspalten von  $\mathbf{A}$ . Dann gilt

$$\text{Bild}(\mathbf{A}) = \text{Span} \left( \left\{ (\mathbf{A})_{:,i_1} \dots, (\mathbf{A})_{:,i_r} \right\} \right) .$$

**Korollar III.3.0.H** (Dimensionssatz für Matrizen).

Für jede Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  gilt

- (i)  $\dim \text{Bild}(\mathbf{A}) = \text{Rang}(\mathbf{A})$  ,
- (ii)  $\dim \text{Bild}(\mathbf{A}) + \dim \text{Kern}(\mathbf{A}) = n$  .

**Satz III.3.0.I** (Invarianz des Rangs).

Für eine beliebige Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , und jede **invertierbare** Matrix  $\mathbf{M} \in \mathbb{R}^{m,m}$  gilt

$$\text{Rang}(\mathbf{MA}) = \text{Rang}(\mathbf{A}) .$$

**Korollar III.3.0.J** (Darstellungssatz für die Lösungsmenge eines linearen Gleichungssystems).

Zu einer Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , einem Rechte-Seite-Vektor  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$  gebe es  $\mathbf{y} \in \mathbb{R}^n$  so, dass  $\mathbf{A}\mathbf{y} = \mathbf{b}$ . Dann gilt

$$\mathcal{L}(\text{LGS}(\mathbf{A}; \mathbf{b})) = \mathbf{y} + \text{Kern}(\mathbf{A}) .$$

**Satz III.3.0.K** (Transformationen von Erzeugendensystemen).

Gegeben sei eine beliebige Menge  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\} \subset \mathcal{V}$ ,  $k \in \mathbb{N}$ . Dann gilt

$$\text{Span}(\{\mathbf{w}^1, \dots, \mathbf{w}^k\}) = \text{Span}(\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}) ,$$

wenn

$$(i) \quad \mathbf{w}^l = \begin{cases} \mathbf{v}^l & \text{für } l \neq j , \\ \mathbf{v}^j + \beta \mathbf{v}^i & \text{für } l = j . \end{cases} \quad \text{für beliebige } i, j \in \{1, \dots, l\}, i \neq j, \quad \text{und } \beta \in \mathbb{R} .$$

$$(ii) \quad \mathbf{w}^l = \begin{cases} \mathbf{v}^l & \text{für } l \neq j , \\ \alpha \mathbf{v}^j & \text{für } l = j . \end{cases} \quad \text{für beliebige } j \in \{1, \dots, k\} \quad \text{und } \alpha \neq 0 .$$

**Korollar III.3.0.L** (Invarianz des Zeilenraums unter Zeilenumformungen).

Die Matrix  $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $m, n \in \mathbb{N}$ , gehe durch *Zeilenumformungen* gemäss Definition I.3.1.A aus der Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  hervor. Dann gilt

$$\text{Span}(\{(\mathbf{B})_{1,:}, \dots, (\mathbf{B})_{m,:}\}) = \text{Span}(\{(\mathbf{A})_{1,:}, \dots, (\mathbf{A})_{m,:}\}) \Leftrightarrow \text{Bild}(\mathbf{B}^\top) = \text{Bild}(\mathbf{A}^\top) .$$

**Satz III.3.0.M** (Zeilenrang einer Matrix).

Für eine beliebige Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  gilt

$$\dim \text{Bild}(\mathbf{A}^\top) = \dim \text{Span}(\{(\mathbf{A})_{1,:}, \dots, (\mathbf{A})_{m,:}\}) = \text{Rang}(\mathbf{A}) .$$

**Satz III.3.0.P** (Kriterien für Invertierbarkeit, vgl. Satz II.5.0.E).

Für eine quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , sind äquivalent:

- (i)  $\mathbf{A}$  ist invertierbar,
- (ii)  $\mathbf{A}$  hat vollen (maximalen) Rang:  $\text{Rang}(\mathbf{A}) = n$ ,
- (iii)  $\text{Kern}(\mathbf{A}) = \{\mathbf{0}\}$  (  $\Leftrightarrow$  Matrixspalten linear unabhängig)
- (iv)  $\text{Kern}(\mathbf{A}^\top) = \{\mathbf{0}\}$ , (  $\Leftrightarrow$  Matrixzeilen linear unabhängig)
- (v)  $\text{Bild}(\mathbf{A}) = \mathbb{R}^n$ .

**Korollar III.4.0.B** (Eindeutigkeit der Basisdarstellung).

Sei  $\mathcal{B} := \{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^k\}$ ,  $k \in \dim \mathcal{U}$ , eine **Basis** des Unterraums  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$ .

Dann gibt es zu jedem  $\mathbf{u} \in \mathcal{U}$  **eindeutige** Koeffizienten  $c_1, \dots, c_k \in \mathbb{R}$  so, dass

$$\mathbf{u} = \sum_{j=1}^k c_j \mathbf{b}^j. \quad (\text{III.4.0.C})$$

**Definition III.4.0.D** (Koordinaten/Koeffizienten).

Die eindeutigen Zahlen  $c_1, \dots, c_k \in \mathbb{R}$  aus Korollar III.4.0.B heißen die **Koordinaten** oder **Koeffizienten** des Vektors  $\mathbf{u} \in \mathcal{U}$  bezüglich der Basis  $\mathcal{B}$ .

Der **Spaltenvektor**  $\mathbf{c} := \begin{bmatrix} c_1 \\ \vdots \\ c_k \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^k$  heißt der **Koordinatenvektor** oder **Koeffizientenvektor** von  $\mathbf{u}$  bzgl.  $\mathcal{B}$  und (III.4.0.C) seine Basisdarstellung.

**Satz III.4.0.F** (Basiswechsellmatrix).

Seien  $\mathcal{B} := \{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n\}$  und  $\tilde{\mathcal{B}} := \{\tilde{\mathbf{b}}^1, \dots, \tilde{\mathbf{b}}^n\}$  *Basen* des  $n$ -dimensionalen Unterraums  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$ .

Dann ist die *Basiswechsellmatrix*  $\mathbf{S} \in \mathbb{R}^{n,n}$ , definiert durch

$$\tilde{\mathbf{b}}^j = \sum_{i=1}^n (\mathbf{S})_{i,j} \mathbf{b}^i, \quad (\text{III.4.0.E})$$

*invertierbar*.

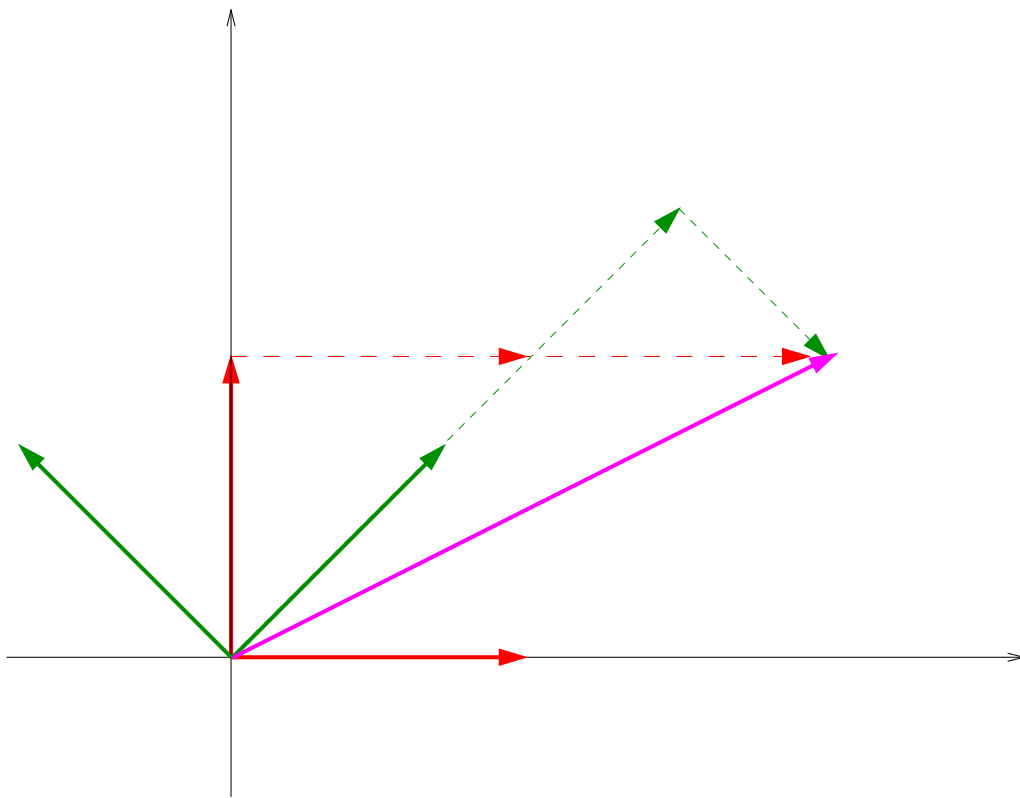
**Satz III.4.0.H** (Basiswechsel).

Seien  $\mathcal{B} := \{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n\}$  und  $\tilde{\mathcal{B}} := \{\tilde{\mathbf{b}}^1, \dots, \tilde{\mathbf{b}}^n\}$  zwei *Basen* des  $n$ -dimensionalen Unterraums  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$  mit zugehöriger Basiswechsellmatrix  $\mathbf{S} \in \mathbb{R}^{n,n}$ .

Dann besteht zwischen den Koordinatenvektoren  $\mathbf{c} \in \mathbb{R}^n$  und  $\tilde{\mathbf{c}} \in \mathbb{R}^n$  eines Vektors  $\mathbf{u} \in \mathcal{U}$  bzgl.  $\mathcal{B}$  bzw.  $\tilde{\mathcal{B}}$  die Beziehung

$$\tilde{\mathbf{c}} = \mathbf{S}^{-1} \mathbf{c}.$$

(Koordinaten in der „neuen Basis“  $\tilde{\mathcal{B}}$  erhält man aus den Koordinaten bzgl. der „alten Basis“ durch Lösen eines linearen Gleichungssystems mit der Koeffizientenmatrix  $\mathbf{S}$ .)



◁ Zwei Basen (rot/grün) von  $\mathbb{R}^2$  und die Darstellung eines Vektors durch Linearkombinationen von Basisvektoren.

*Clickerfrage 3.4.1* (Kern und Bild von Matrizen).

Für  $\mathbf{A} := \begin{bmatrix} 0 & 1 \\ 0 & 0 \end{bmatrix}$  gilt  $\text{Kern}(\mathbf{A}) = \text{Bild}(\mathbf{A})$ .

richtig

falsch

*Clickerfrage 3.4.2* (Dimensionssatz).

Es gibt eine  $3 \times 3$ -Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{3,3}$  so, dass  $\text{Kern}(\mathbf{A}) = \text{Bild}(\mathbf{A})$ .

richtig

falsch

*Clickerfrage 3.4.3* (Kern und Bild von Matrizen).

Für  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ist bekannt, dass  $\mathbf{A}^2 = \mathbf{O}$ . Dann ist  $\dim \text{Kern}(\mathbf{A}) > \dim \text{Bild}(\mathbf{A})$ .

*Clickerfrage 3.4.4* (Kern und Bild von Matrizen).

Für  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ist bekannt, dass  $\mathbf{A}^2 = \mathbf{O}$ . Dann ist  $\text{Rang } \mathbf{A} \leq \frac{n}{2}$ .

richtig

falsch



# 4

## Der Euklidische Raum

### 4.1 Das Euklidische Skalarprodukt

#### 4.1.1 Definition und Eigenschaften

**Definition IV.1.1.A** (Euklidisches Skalarprodukt).

Das *Euklidische Skalarprodukt* (ESP) im  $\mathbb{R}^n$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , ist eine Abbildung, die jedem Paar  $(\mathbf{v}, \mathbf{w})$  von Vektoren aus  $\mathbb{R}^n$  eine reelle Zahl zuordnet gemäss der Vorschrift

$$(\mathbf{v}, \mathbf{w}) \mapsto \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle := \sum_{\ell=1}^n v_{\ell} w_{\ell} \in \mathbb{R}$$

wenn  $\mathbf{v} = \begin{bmatrix} v_1 \\ \vdots \\ v_n \end{bmatrix}$ ,  $\mathbf{w} = \begin{bmatrix} w_1 \\ \vdots \\ w_n \end{bmatrix}$ .

$$\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = \mathbf{v}^T \mathbf{w}$$

▶ vgl. Bsp. II.3.0.G (inneres Produkt):

**Satz IV.1.1.C** (Eigenschaften des Euklidischen Skalarprodukts).

Für alle  $\mathbf{v}, \mathbf{w}, \mathbf{u} \in \mathbb{R}^n$ ,  $\alpha \in \mathbb{R}$  gilt:

- Skalarprodukt *kommutativ*:  $\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = \langle \mathbf{w}, \mathbf{v} \rangle$ , (ESP1)
- distributiv* bzgl.  $\cdot$ :  $\langle \alpha \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = \alpha \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = \langle \mathbf{v}, \alpha \mathbf{w} \rangle$ , (ESP2)
- distributiv* bzgl.  $+$ :  $\langle \mathbf{v} + \mathbf{u}, \mathbf{w} \rangle = \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle + \langle \mathbf{u}, \mathbf{w} \rangle$ , (ESP3)
- Positive Definitheit*:  $\mathbf{v} \neq \mathbf{0} \Leftrightarrow \langle \mathbf{v}, \mathbf{v} \rangle > 0$ . (ESP4)

**Korollar IV.1.1.D** (Linearität des Euklidischen Skalarprodukts in jedem Argument).

Für das Euklidische Skalarprodukt gelten die Rechenregeln:

(i) (*Linearität im ersten Argument*)

$$\langle \alpha \mathbf{v} + \beta \mathbf{u}, \mathbf{w} \rangle = \alpha \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle + \beta \langle \mathbf{u}, \mathbf{w} \rangle \quad \forall \mathbf{v}, \mathbf{w}, \mathbf{u} \in \mathbb{R}^n, \quad \forall \alpha, \beta \in \mathbb{R}.$$

(ii) (*Linearität im zweiten Argument*)

$$\langle \mathbf{w}, \alpha \mathbf{v} + \beta \mathbf{u} \rangle = \alpha \langle \mathbf{w}, \mathbf{v} \rangle + \beta \langle \mathbf{w}, \mathbf{u} \rangle \quad \forall \mathbf{v}, \mathbf{w}, \mathbf{u} \in \mathbb{R}^n, \quad \forall \alpha, \beta \in \mathbb{R}.$$

**Korollar IV.1.1.F** (Transponierte Matrix und Skalarprodukt).

$$\langle \mathbf{A} \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = \langle \mathbf{v}, \mathbf{A}^T \mathbf{w} \rangle \quad \forall \mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}, \quad \mathbf{v} \in \mathbb{R}^n, \quad \mathbf{w} \in \mathbb{R}^m.$$

**Definition IV.1.2.A** (Länge/(Euklidische) Vektornorm).

Die **Länge** oder (Euklidische) **Vektornorm** eines Vektors  $\mathbf{v} \in \mathbb{R}^n$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , ist definiert durch

$$\|\mathbf{v}\| := \sqrt{\langle \mathbf{v}, \mathbf{v} \rangle}.$$

**Definition IV.1.2.B** (Normierter Vektor).

Ein Vektor  $\mathbf{v} \in \mathbb{R}^n$  heisst **normiert**, wenn  $\|\mathbf{v}\| = 1$ .

**Satz IV.1.2.C** (Cauchy-Schwarz-Ungleichung (CSU)).

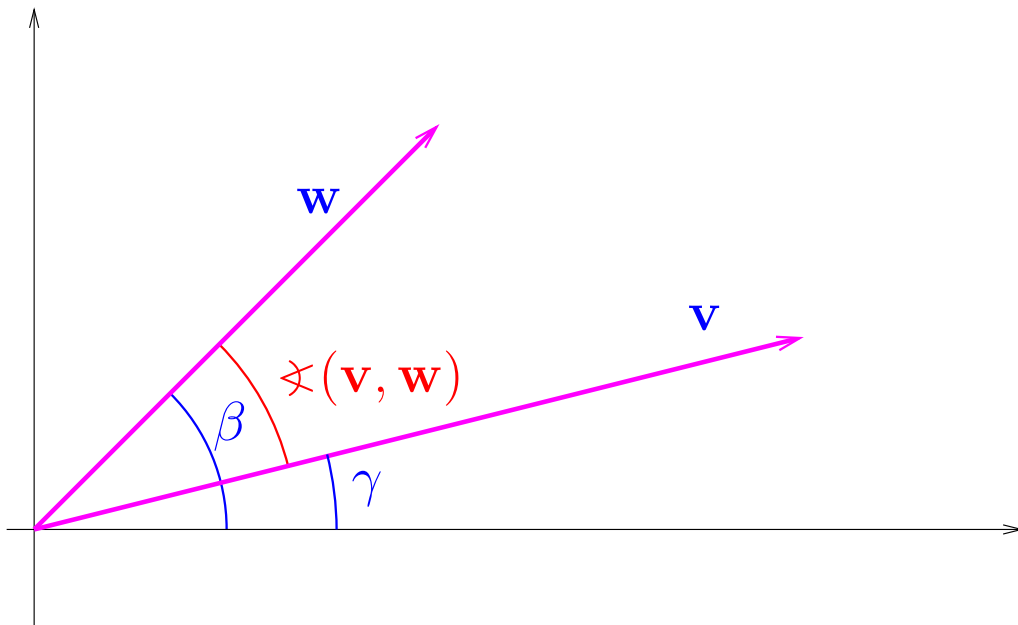
$$|\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle| \leq \|\mathbf{v}\| \|\mathbf{w}\| \quad \forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n. \quad (\text{CSU})$$

Gleichheit gilt genau dann, wenn  $\mathbf{v}$  und  $\mathbf{w}$  linear abhängig sind.

**Satz IV.1.2.E** (Dreiecksungleichung für Vektornorm).

$$\|\mathbf{v} + \mathbf{w}\| \leq \|\mathbf{v}\| + \|\mathbf{w}\| \quad \forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n. \quad (\Delta\text{-UG})$$

### 4.1.3 Winkel

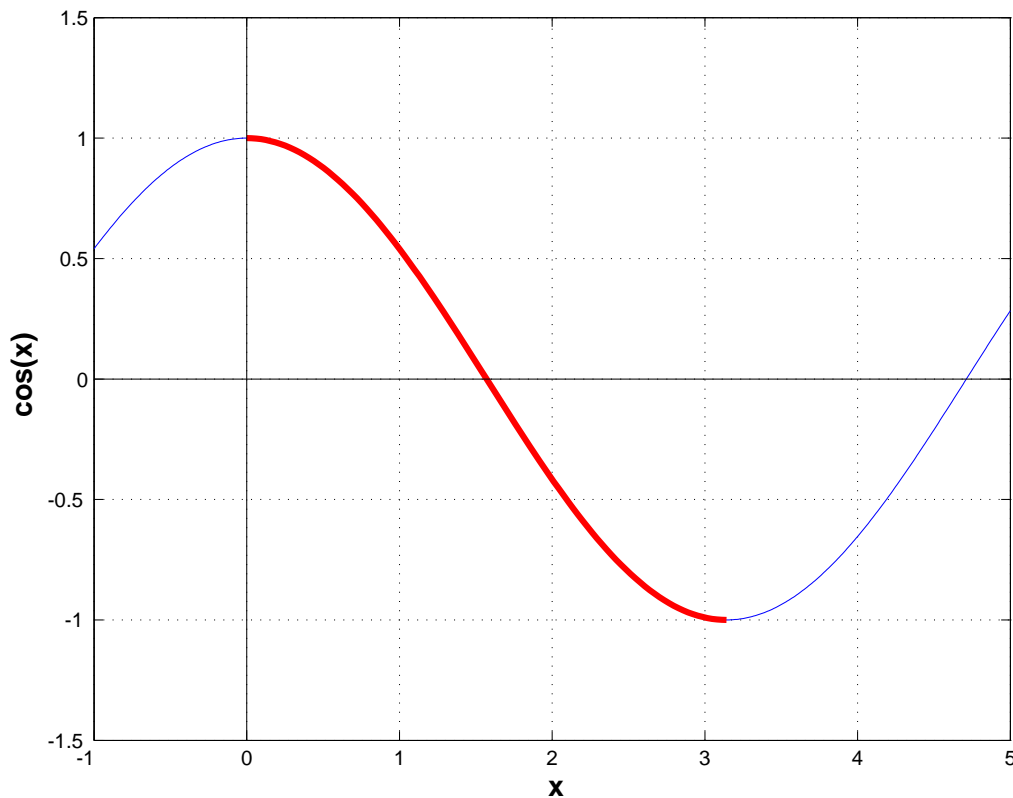


$$\mathbf{v} = \|\mathbf{v}\| \begin{bmatrix} \cos \gamma \\ \sin \gamma \end{bmatrix}, \quad \mathbf{w} = \|\mathbf{w}\| \begin{bmatrix} \cos \beta \\ \sin \beta \end{bmatrix},$$

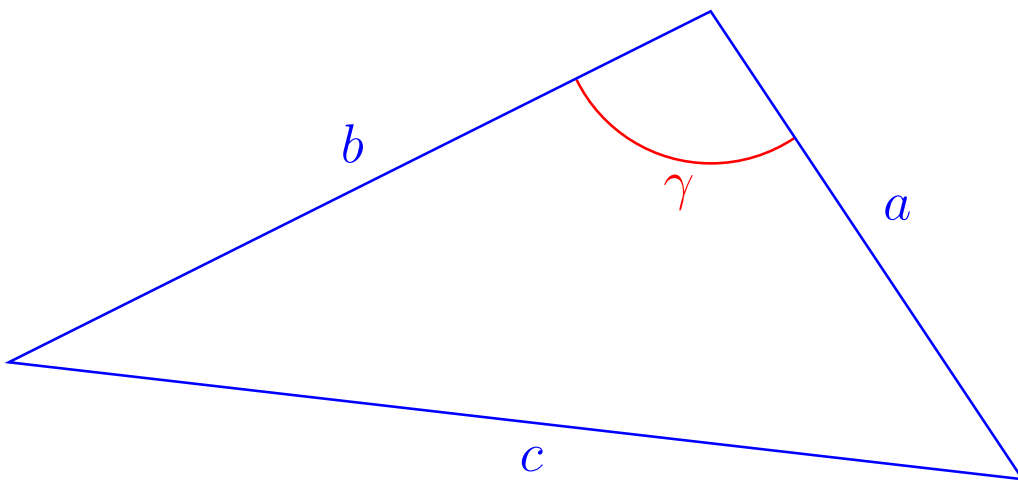
**Definition IV.1.3.A** (Winkel zwischen Vektoren).

Der Winkel  $\sphericalangle(\mathbf{v}, \mathbf{w}) \in [0, \pi]$  (im Bogenmass) zwischen zwei Vektoren  $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\}$  ist definiert durch

$$\cos(\sphericalangle(\mathbf{v}, \mathbf{w})) := \frac{\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle}{\|\mathbf{v}\| \|\mathbf{w}\|} = \left\langle \frac{\mathbf{v}}{\|\mathbf{v}\|}, \frac{\mathbf{w}}{\|\mathbf{w}\|} \right\rangle.$$



◁ Kosinus ist umkehrbar im für die Winkelberechnung relevanten Bereich.



Im Dreieck:

$$c^2 = a^2 + b^2 - 2ab \cos \gamma .$$

**Satz IV.1.3.C** (Kosinussatz).

$$\|\mathbf{v} + \mathbf{w}\|^2 = \|\mathbf{v}\|^2 + \|\mathbf{w}\|^2 + 2\|\mathbf{v}\|\|\mathbf{w}\| \cos(\angle(\mathbf{v}, \mathbf{w})) \quad \forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\} .$$

**Definition IV.1.3.E** (Senkrecht/orthogonal).

Zwei Vektoren  $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n$  heissen *senkrecht* oder *orthogonal*, wenn  $\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = 0$ :

$$\mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n : \quad \mathbf{v} \perp \mathbf{w} \quad :\Leftrightarrow \quad \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = 0 .$$

Zwei Teilmengen  $\mathcal{F} \subset \mathbb{R}^n$  und  $\mathcal{G} \subset \mathbb{R}^n$  heissen sind *orthogonal*, in Zeichen  $\mathcal{F} \perp \mathcal{G}$ , wenn

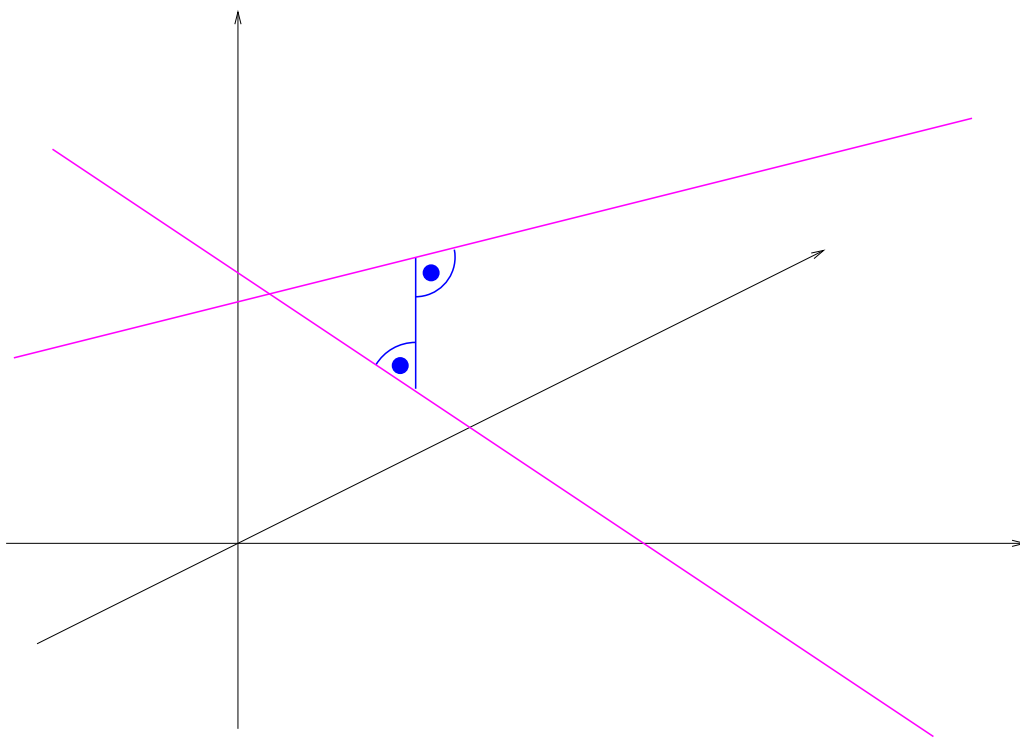
$$\forall \mathbf{v} \in \mathcal{F}, \forall \mathbf{w} \in \mathcal{G}: \quad \langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = 0 .$$



### 4.2.1 Abstandsbegriff

**Definition IV.2.1.B** (Abstand von affinen Teilräumen). Der *Abstand* von zwei affinen Teilräumen  $\mathcal{F}, \mathcal{G}$  von  $\mathbb{R}^n$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , ist definiert durch

$$\text{dist}(\mathcal{G}, \mathcal{F}) = \min\{\|\mathbf{x} - \mathbf{y}\| : \mathbf{x} \in \mathcal{G}, \mathbf{y} \in \mathcal{F}\} .$$



Abstand zweier Geraden im dreidimensionalen Raum:

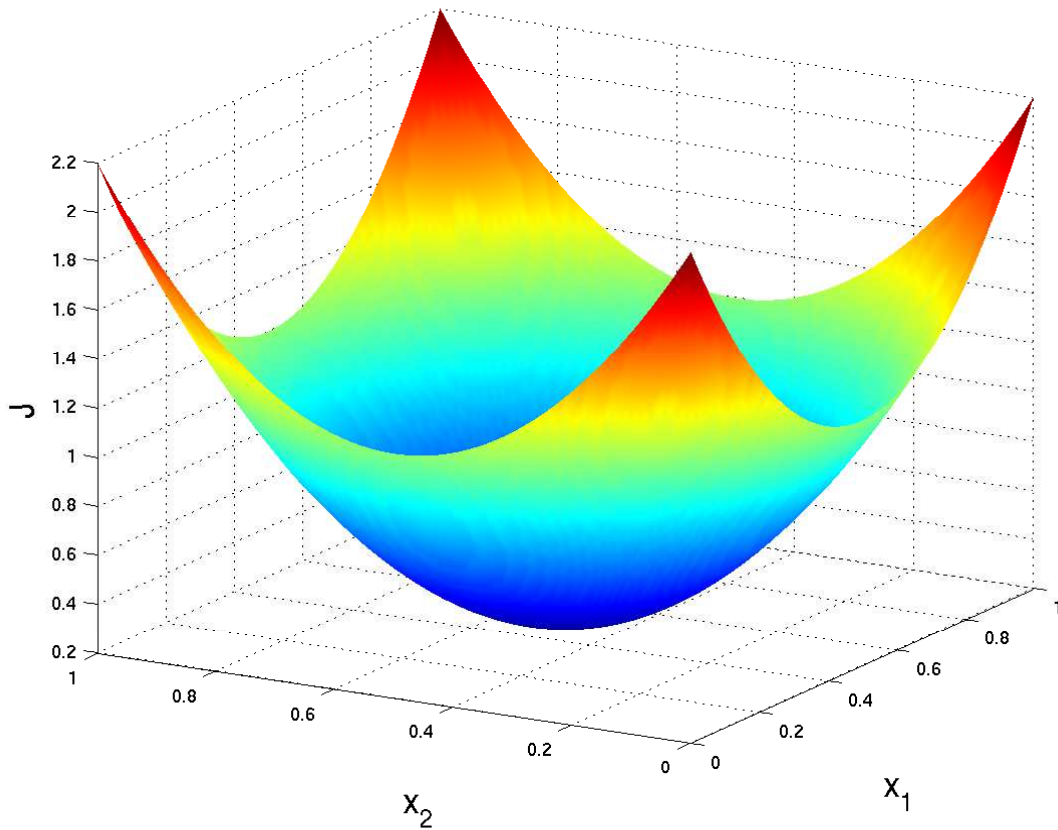
Verbindungsstrecke der „nächsten Punkte“ **orthogonal** zu beiden Geraden.

## 4.2.2 Ergänzung: Quadratische Formen

**Definition IV.2.2.D** (Quadratische Form).

Eine Funktion  $\varphi : \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , heisst eine **quadratische Form** auf  $\mathbb{R}^n$ , wenn es eine Matrix  $\mathbf{M} \in \mathbb{R}^{n,n}$ , einen Vektor  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^n$  und eine Zahl  $\gamma \in \mathbb{R}$  so gibt, dass

$$\varphi(\mathbf{x}) = \frac{1}{2} \mathbf{x}^T \mathbf{M} \mathbf{x} - \mathbf{b}^T \mathbf{x} + \gamma, \quad \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n.$$



Graph einer quadratischen Form  $\varphi : \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}$

(Jeder Schnitt entlang einer Geraden ist eine Parabel!)

**Definition IV.2.2.F** (Positiv (semi-)definite Matrix).

Für eine *quadratische Matrix*  $\mathbf{M} \in \mathbb{R}^{n,n}$  definieren wir:

- (i)  $\mathbf{M}$  *positive semidefinit*  $:\iff \mathbf{x}^\top \mathbf{M} \mathbf{x} \geq 0 \quad \forall \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n$ ,
- (ii)  $\mathbf{M}$  *positive definit*  $:\iff \mathbf{x}^\top \mathbf{M} \mathbf{x} > 0 \quad \forall \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\}$ .

**Lemma IV.2.2.H** (Invertierbarkeit positiv definiter Matrizen).

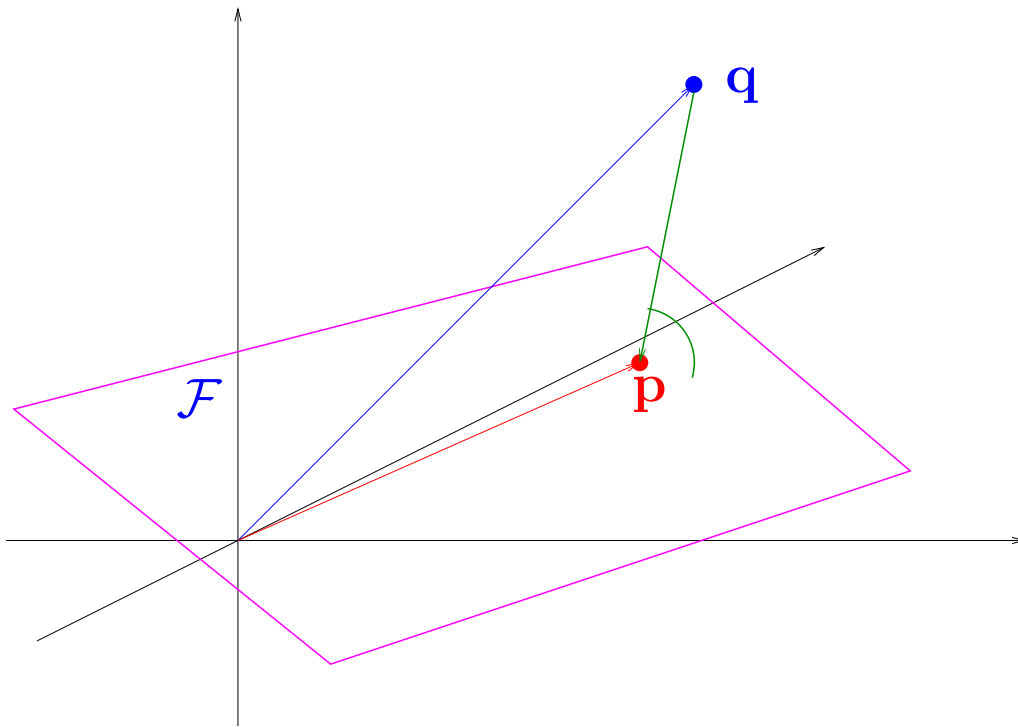
Jede positiv definite Matrix  $\mathbf{M} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ist invertierbar ( $\rightarrow$  Definition II.5.0.A).

**Satz IV.2.2.J** (Normalgleichungsmatrizen).

Hat  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,k}$ ,  $k, n \in \mathbb{N}$ ,  $k \leq n$ , *vollen Rang  $k$* , dann ist  $\mathbf{A}^\top \mathbf{A}$  positiv definit:

$$\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,k}, \quad k \leq n : \quad \text{Rang}(\mathbf{A}) = k \iff \mathbf{A}^\top \mathbf{A} \text{ positiv definit .}$$

## 4.2.3 Orthogonale Projektion



Affiner Teilraum  $\mathcal{F} \subset \mathbb{R}^n$ ,  $k < n$ ,

$$\mathcal{F} = \mathbf{y} + \mathcal{U} \quad , \quad \mathcal{U} = \text{Span}\{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^k\} \quad ,$$

$\{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^k\} = \text{Basis von } \mathcal{U}$

$$\mathbf{p} \in \mathcal{F} \quad , \quad \boxed{\mathbf{q} - \mathbf{p} \perp \mathcal{U}} \quad .$$

$$\rightarrow \hat{=} \mathbf{q} - \mathbf{p}$$

**Lemma IV.2.3.K** (Normalgleichungsmatrizen II).

Hat  $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{n,k}$ ,  $k, n \in \mathbb{N}$ ,  $k \leq n$ , vollen Rang  $k$ , dann ist  $\mathbf{B}^\top \mathbf{B}$  invertierbar ( $\rightarrow$  Definition II.5.0.A).

**Satz IV.2.3.L** (Orthogonale Projektion eines Vektors).

Sei  $\mathcal{F}$  ein affiner Teilraum ( $\rightarrow$  Definition III.1.0.J) von  $\mathbb{R}^n$  parallel zum Unterraum  $\mathcal{U}$ , d.h.  $\mathcal{F} = \mathbf{y} + \mathcal{U}$  für ein  $\mathbf{y} \in \mathbb{R}^n$ , und  $\mathbf{q} \in \mathbb{R}^n$  ein Vektor.

(i) Es gibt es einen **eindeutigen** Vektor  $\mathbf{p} \in \mathcal{F}$ , die **orthogonale Projektion von  $\mathbf{q}$  auf  $\mathcal{F}$** , so, dass

$$\|\mathbf{q} - \mathbf{p}\| = \text{dist}(\mathbf{q}, \mathcal{F}) = \min\{\|\mathbf{q} - \mathbf{w}\| : \mathbf{w} \in \mathcal{F}\} .$$

(ii)  $\mathbf{p} \in \mathcal{F}$  ist genau dann die orthogonale Projektion von  $\mathbf{q}$  auf  $\mathcal{F}$ , wenn  $\langle \mathbf{q} - \mathbf{p}, \mathbf{u} \rangle = 0$  für alle  $\mathbf{u} \in \mathcal{U}$  (d.h. wenn  $\mathbf{q} - \mathbf{p} \perp \mathcal{U}$ ).

## 4.3.1 Orthogonale Vektoren

**Definition IV.3.1.A** (Orthogonale (Mengen von) Vektoren).

Ein endliche Menge von Vektoren  $\mathcal{Q} := \{\mathbf{q}^1, \dots, \mathbf{q}^k\} \subset \mathbb{R}^n$ ,  $k \in \mathbb{N}$ , heisst *orthogonal*, wenn

$$i, j \in \{1, \dots, k\}, i \neq j \Rightarrow \langle \mathbf{q}^i, \mathbf{q}^j \rangle = 0 .$$

Die Menge  $\mathcal{Q}$  heisst *orthonormal*, wenn zusätzlich

$$\|\mathbf{q}^j\|^2 = \langle \mathbf{q}^j, \mathbf{q}^j \rangle = 1 \quad \forall j \in \{1, \dots, k\} .$$

**Satz IV.3.1.C** (Lineare Unabhängigkeit orthogonaler Vektoren).

Eine *orthogonale* Menge von Vektoren  $\neq \mathbf{0}$  ist linear unabhängig ( $\rightarrow$  III.2.0.B).

**Satz IV.3.1.D** (“Satz von Pythagoras”).

Für eine orthogonale Menge  $\mathcal{Q} := \{\mathbf{q}^1, \dots, \mathbf{q}^k\} \subset \mathbb{R}^n$ ,  $k \in \mathbb{N}$ , gilt

$$\left\| \sum_{j=1}^k \gamma_j \mathbf{q}^j \right\|^2 = \sum_{j=1}^k \gamma_j^2 \|\mathbf{q}^j\|^2 \quad \forall \gamma_1, \dots, \gamma_k \in \mathbb{R} .$$

## 4.3.2 Orthogonale Komplemente

**Definition IV.3.2.B** (Orthogonales Komplement).

Sei  $\mathcal{U}$  ein **Unterraum** ( $\rightarrow$  Definition III.1.0.C) von  $\mathbb{R}^n$  der Dimension ( $\rightarrow$  Definition III.2.0.K)  $k \in \{0, \dots, n\}$ .

Das **orthogonale Komplement** von  $\mathcal{U}$  (in  $\mathbb{R}^n$ ) ist die Menge

$$\mathcal{U}^\perp := \{\mathbf{v} \in \mathbb{R}^n : \langle \mathbf{v}, \mathbf{u} \rangle = 0 \quad \forall \mathbf{u} \in \mathcal{U}\} .$$



**Korollar IV.3.2.D** (Orthogonales Komplement als Unterraum).

Sei  $\mathcal{U}$  ein **Unterraum** von  $\mathbb{R}^n$  der Dimension  $k \in \{0, \dots, n\}$ .

Dann ist das orthogonale Komplement  $\mathcal{U}^\perp$  ebenfalls ein **Unterraum** und hat die Dimension  $n - k$ .

**Satz IV.3.2.F** (Komplementeigenschaft von).

Für jeden Unterraum  $\mathcal{U} \subset \mathbb{R}^n$  gilt

$$\mathcal{U} \cap \mathcal{U}^\perp = \{\mathbf{0}\} \quad \text{und} \quad \mathcal{U} + \mathcal{U}^\perp = \mathbb{R}^n .$$

### 4.3.3 Orthogonale Matrizen

**Definition IV.3.3.B** (Orthogonale Matrix).

Eine quadratische Matrix  $\mathbf{Q} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , heisst **orthogonal**, wenn  $\mathbf{Q}\mathbf{Q}^T = \mathbf{I}_n$ .

**Korollar IV.3.3.D** (Produkte und Inverse orthogonaler Matrizen).

$$\begin{aligned} \mathbf{Q}, \mathbf{P} \in \mathcal{O}(n) &\Rightarrow \mathbf{QP} \in \mathcal{O}(n), \\ \mathbf{Q} \in \mathcal{O}(n) &\Rightarrow \mathbf{Q}^{-1} \in \mathcal{O}(n). \end{aligned}$$

**Lemma IV.3.3.F** (Längenerhaltung bei Multiplikation mit orthogonaler Matrix).

$$\mathbf{Q} \in \mathcal{O}(n) \Rightarrow \|\mathbf{Q}\mathbf{x}\| = \|\mathbf{x}\| \quad \forall \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n.$$

**Lemma IV.3.4.A** (Orthogonale Projektion mit orthonormalen Basen).

Sei  $\mathbf{z} \in \mathbb{R}^n$  und  $\{\mathbf{q}^1, \dots, \mathbf{q}^k\}$  eine *orthonormale Basis (ONB)* des Unterraums  $\mathcal{U} \subset \mathbb{R}^n$ . Dann ist die orthogonale Projektion  $\mathbf{p}$  von  $\mathbf{z}$  auf  $\mathcal{U}$  ( $\rightarrow$  Satz IV.2.3.L) gegeben durch

$$\mathbf{p} = \sum_{j=1}^k \langle \mathbf{z}, \mathbf{q}^j \rangle \mathbf{q}^j .$$

**Gram-Schmidt Orthonormalisierungsalgorithmus:**

Gegeben: Endliche Menge von Vektoren  $\{\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^k\} \subset \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\}$ ,  $k \leq n$ .

```

1:  $\mathbf{q}^1 := \frac{\mathbf{a}^1}{\|\mathbf{a}^1\|}$  % Erster der orthonormalen Vektoren
2: for  $j = 2, \dots, k$  do
    { % Orthogonale Projektion auf das Erzeugnis der bisher berechneten Vektoren
3:    $\mathbf{q}^j := \mathbf{a}^j$ 
4:   for  $\ell = 1, 2, \dots, j - 1$  do
5:     {  $\mathbf{q}^j \leftarrow \mathbf{q}^j - \langle \mathbf{a}^j, \mathbf{q}^\ell \rangle \mathbf{q}^\ell$  }
6:   if (  $\mathbf{q}^j = \mathbf{0}$  ) then Abbruch
7:   else {  $\mathbf{q}^j \leftarrow \frac{\mathbf{q}^j}{\|\mathbf{q}^j\|}$  }
    }

```

Ausgabe (wenn kein Abbruch):

Orthonormale Vektoren  $\mathbf{q}^1, \dots, \mathbf{q}^k$  mit

$$\text{Span}\{\mathbf{q}^1, \dots, \mathbf{q}^\ell\} = \text{Span}\{\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^\ell\} \quad \forall \ell \in \{1, \dots, k\}. \quad (\text{IV.3.4.C})$$

**Lemma IV.3.4.D** (Abbruch des Gram-Schmidt-Orthonormalisierungsalgorithmus).

Ist  $\{\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^\ell\}$ ,  $\ell \leq k$ , linear unabhängig, so bricht der Gram-Schmidt-Orthonormalisierungsalgorithmus frühestens nach dem  $\ell + 1$ . Schritt ab (oder gar nicht).

**Satz IV.3.4.F** (QR-Zerlegung einer Matrix).

Zu jeder Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,k}$  mit  $\text{Rang}(\mathbf{A}) = k$  gibt es

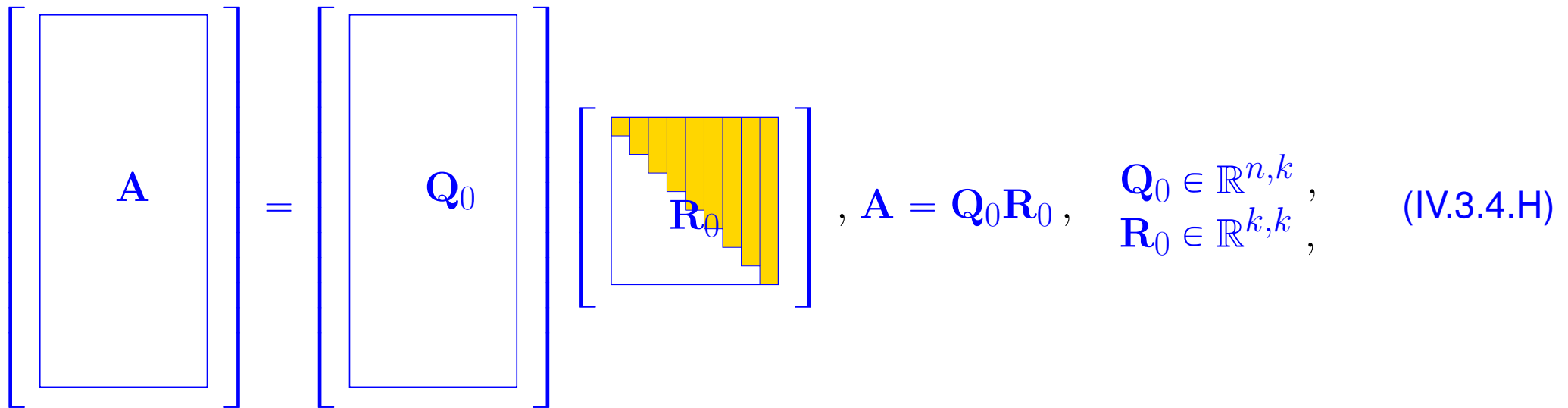
(i) eine eindeutige Matrix  $\mathbf{Q}_0 \in \mathbb{R}^{n,k}$ , die erfüllt  $\mathbf{Q}_0^\top \mathbf{Q}_0 = \mathbf{I}_k$ , und eine eindeutige Matrix  $\mathbf{R}_0 \in \mathbb{R}^{k,k}$  mit  $(\mathbf{R}_0)_{i,j} = 0$  für  $i > j$  und  $(\mathbf{R}_0)_{i,i} > 0$ ,  $i \in \{1, \dots, k\}$  so, dass

$$\mathbf{A} = \mathbf{Q}_0 \cdot \mathbf{R}_0 \quad (\text{„sparsame“ QR-Zerlegung}),$$

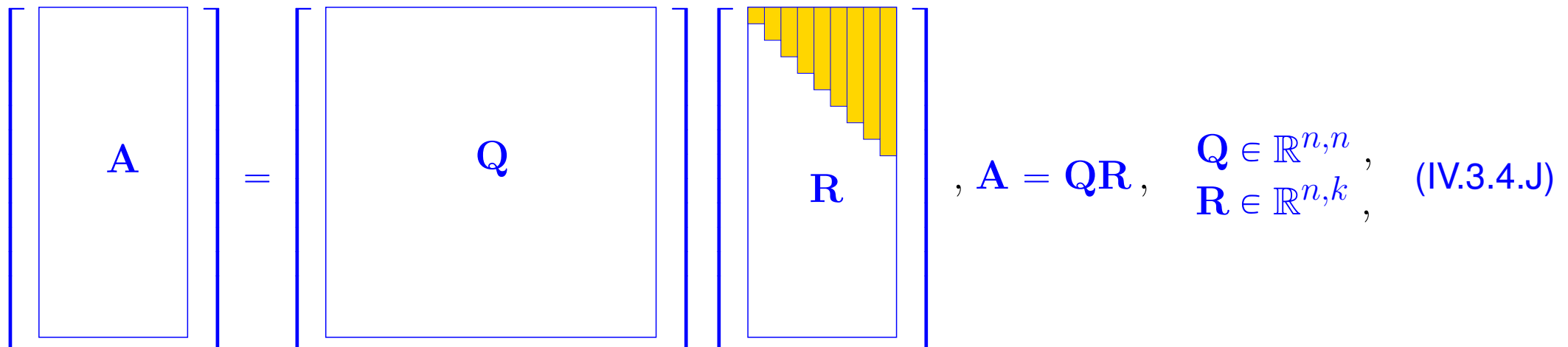
(ii) eine eindeutige *orthogonale* Matrix  $\mathbf{Q} \in \mathcal{O}(n)$  und eine eindeutige Matrix  $\mathbf{R} \in \mathbb{R}^{n,k}$  mit  $(\mathbf{R})_{i,j} = 0$  für  $i > j$  und  $(\mathbf{R})_{i,i} > 0$ ,  $i \in \{1, \dots, n\}$  so, dass

$$\mathbf{A} = \mathbf{Q} \cdot \mathbf{R} \quad (\text{volle QR-Zerlegung}).$$

„sparsame“ QR-Zerlegung:  $\mathbf{Q}_0^\top \mathbf{Q}_0 = \mathbf{I}_k$ ,

$$\left[ \begin{array}{c} \mathbf{A} \end{array} \right] = \left[ \begin{array}{c} \mathbf{Q}_0 \end{array} \right] \left[ \begin{array}{c} \mathbf{R}_0 \end{array} \right], \quad \mathbf{A} = \mathbf{Q}_0 \mathbf{R}_0, \quad \begin{array}{l} \mathbf{Q}_0 \in \mathbb{R}^{n,k}, \\ \mathbf{R}_0 \in \mathbb{R}^{k,k}, \end{array} \quad (\text{IV.3.4.H})$$


volle QR-Zerlegung:  $\mathbf{Q}^\top \mathbf{Q} = \mathbf{I}_n$ ,

$$\left[ \begin{array}{c} \mathbf{A} \end{array} \right] = \left[ \begin{array}{c} \mathbf{Q} \end{array} \right] \left[ \begin{array}{c} \mathbf{R} \end{array} \right], \quad \mathbf{A} = \mathbf{Q} \mathbf{R}, \quad \begin{array}{l} \mathbf{Q} \in \mathbb{R}^{n,n}, \\ \mathbf{R} \in \mathbb{R}^{n,k}, \end{array} \quad (\text{IV.3.4.J})$$


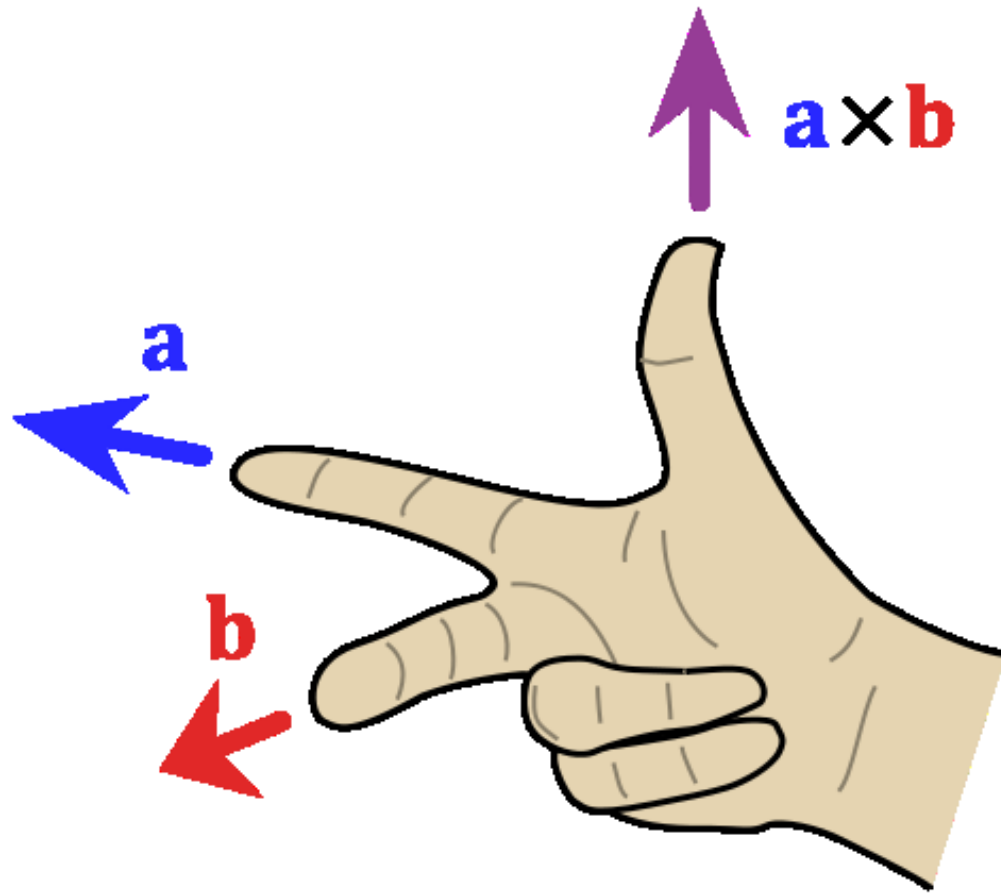
**Definition IV.3.5.A** (Vektorprodukt).

Das **Vektorprodukt** zweier Vektoren  $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^3$  ist eine Abbildung  $\times : \mathbb{R}^3 \times \mathbb{R}^3 \rightarrow \mathbb{R}^3$  definiert durch

$$\mathbf{v} \times \mathbf{w} = \begin{bmatrix} v_1 \\ v_2 \\ v_3 \end{bmatrix} \times \begin{bmatrix} w_1 \\ w_2 \\ w_3 \end{bmatrix} := \begin{bmatrix} v_2 w_3 - v_3 w_2 \\ v_3 w_1 - v_1 w_3 \\ v_1 w_2 - v_2 w_1 \end{bmatrix} .$$

**Satz IV.3.5.C** (Orthogonalität des Vektorprodukts).

$$\forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n: \quad \langle \mathbf{v} \times \mathbf{w}, \mathbf{v} \rangle = \langle \mathbf{v} \times \mathbf{w}, \mathbf{w} \rangle = 0 . \quad (\text{VP1})$$



◁ „Rechte-Hand-Regel“

**Satz IV.3.5.E** (Länge des Vektorprodukts).

$$\forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^n: \quad \|\mathbf{v} \times \mathbf{w}\| = \|\mathbf{v}\| \|\mathbf{w}\| \sin \angle(\mathbf{v}, \mathbf{w}) . \quad (\text{VP2})$$



**Satz IV.3.5.G** (Rechenregeln für das Vektorprodukt).

Für das Vektorprodukt von Definition IV.3.5.A gelten die Rechenregeln:

(i) (*Antikommutativität*)

$$\mathbf{v} \times \mathbf{w} = -\mathbf{w} \times \mathbf{v} \quad \forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^3. \quad (\text{VP3})$$

(ii) (*Linearität im ersten Argument*)

$$(\alpha \mathbf{v} + \beta \mathbf{w}) \times \mathbf{u} = \alpha(\mathbf{v} \times \mathbf{u}) + \beta(\mathbf{w} \times \mathbf{u}) \quad \forall \mathbf{v}, \mathbf{w}, \mathbf{u} \in \mathbb{R}^3, \forall \alpha, \beta \in \mathbb{R}. \quad (\text{VP4})$$

(iii) (*Linearität im zweiten Argument*)

$$\mathbf{u} \times (\alpha \mathbf{v} + \beta \mathbf{w}) = \alpha(\mathbf{u} \times \mathbf{v}) + \beta(\mathbf{u} \times \mathbf{w}) \quad \forall \mathbf{v}, \mathbf{w}, \mathbf{u} \in \mathbb{R}^3, \forall \alpha, \beta \in \mathbb{R}. \quad (\text{VP5})$$

(iv) (*Dreifaches Vektorprodukt*)

$$\mathbf{u} \times (\mathbf{v} \times \mathbf{w}) = \mathbf{v} \langle \mathbf{u}, \mathbf{w} \rangle - \mathbf{w} \langle \mathbf{u}, \mathbf{v} \rangle. \quad (\text{VP6})$$

## 4.4.1 Überbestimmte lineare Gleichungssysteme: Beispiele

LINK zu Präsentationsfolien für Abschnitt 4.4.1.

**Korollar IV.4.1.A** (Existenz von Lösungen überbestimmter linearer Gleichungssysteme).

*Eine Lösung des linearen Gleichungssystems  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$  mit  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$ , existiert genau dann, wenn  $\mathbf{b} \in \text{Bild}(\mathbf{A})$ .*

**Definition IV.4.2.B** (Kleinste-Quadrate-Lösung).

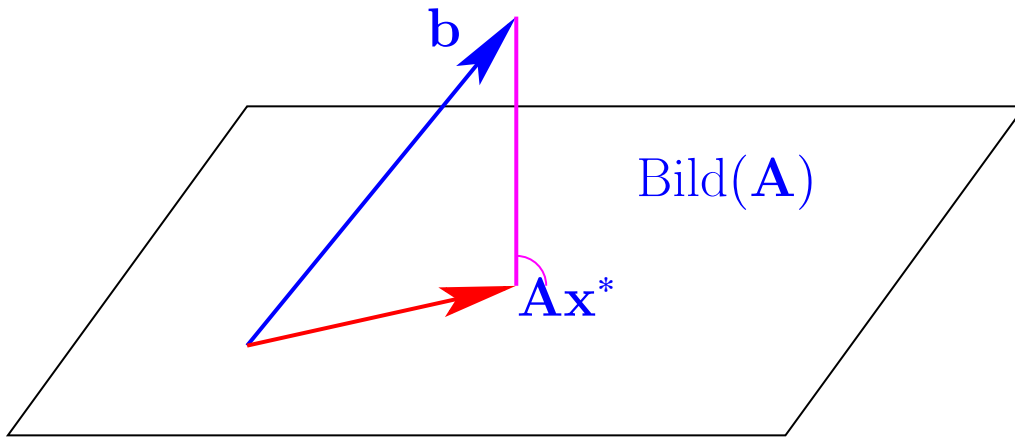
$\mathbf{x}^* \in \mathbb{R}^n$  heisst **Kleinste-Quadrate-Lösung** (KQL) von  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$ ,  $\mathbf{a} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$ , wenn gilt

$$\|\mathbf{b} - \mathbf{Ax}^*\| = \min\{\|\mathbf{b} - \mathbf{Ax}\| : \mathbf{x} \in \mathbb{R}^n\} \quad (\text{IV.4.2.C})$$

$$\Updownarrow$$

$$\sum_{i=1}^m \left( b_i - \sum_{j=1}^n (\mathbf{A})_{i,j} (\mathbf{x}^*)_j \right)^2 = \min \left\{ \sum_{i=1}^m \left( b_i - \sum_{j=1}^n (\mathbf{A})_{i,j} x_j \right)^2 : \begin{bmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^n \right\},$$

d.h. die kleinste-Quadrate-Lösung realisiert ein **Residuum**  $\mathbf{r} := \mathbf{b} - \mathbf{Ax}^*$  mit minimaler Norm.



Geometrische Perspektive:

$\mathbf{Ax}^*$  ist zu  $\mathbf{b}$  nächster Punkt  $\in \text{Bild}(\mathbf{A})$ .



$\mathbf{Ax}^* \hat{=} \text{Orthogonale Projektion of } \mathbf{b} \text{ auf } \text{Bild}(\mathbf{A})$   
[Satz IV.2.3.L].

**Satz IV.4.3.B** (Normalgleichungen).

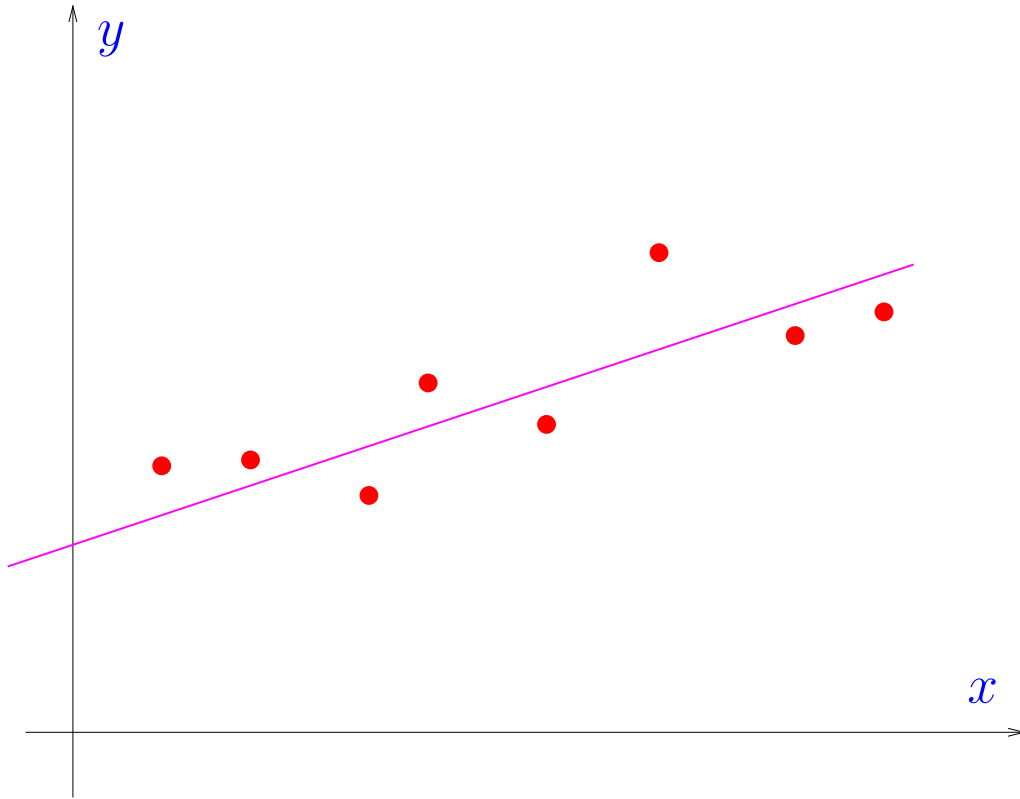
Jede Kleinste-Quadrate-Lösung von  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$ ,  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$ ,  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$ , erfüllt die **Normalgleichungen** (NGL)

$$\mathbf{A}^\top \mathbf{Ax} = \mathbf{A}^\top \mathbf{b}.$$

*Beispiel* IV.4.3.D (Lineare Regression).

Gegeben:  $m$  Datenpunkte  $(x_j, y_j)$ ,  $j = 1, \dots, m$

Gesucht: „Möglichst gut passende  $(*)$ “ Gerade durch die Datenpunkte



Gerade:  $\{(x, y) \in \mathbb{R}^2 : y = \alpha x + \beta, \alpha, \beta \in \mathbb{R}\}$ .

(\*) :  $\alpha, \beta$  so, dass

$$\sum_{j=1}^m (\alpha x_j + \beta - y_j)^2 \text{ minimal.}$$

**Korollar IV.4.3.F** (Lösbarkeit der Normalgleichungen, vgl. Lemma IV.2.3.K).

Für  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  gilt

$$\text{Kern}(\mathbf{A}) = \text{Kern}(\mathbf{A}^T \mathbf{A}).$$

Ist insbesondere  $\text{Rang}(\mathbf{A}) = n$ , dann ist  $\mathbf{A}^T \mathbf{A}$  invertierbar.

## 4.4.4 Orthogonalisierungstechniken

QR-Zerlegung von  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  ( $\rightarrow$  Satz IV.3.4.F):  $\mathbf{A} = \mathbf{QR}$ ,  $\mathbf{Q} \in \mathbb{R}^{m,m}$  orthogonal,  $\mathbf{R} \in \mathbb{R}^{m,n}$   
 ( $n < m$ ,  $\text{Rang}(\mathbf{A}) = n$ )

$$\blacktriangleright \quad \|\mathbf{Ax} - \mathbf{b}\| = \|\mathbf{Rx} - \mathbf{c}\|, \quad \mathbf{c} := \mathbf{Q}^T \mathbf{b}.$$

$$\mathbf{Rx} - \mathbf{c} \longleftrightarrow \begin{array}{|c|} \hline \begin{array}{c} n \\ \hline \mathbf{R}_1 \\ \hline m \\ \hline \mathbf{O} \\ \hline n \end{array} \\ \hline \end{array} \begin{bmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{bmatrix} - \begin{bmatrix} c_1 \\ \vdots \\ c_n \\ c_{n+1} \\ \vdots \\ c_m \end{bmatrix} = \begin{bmatrix} * \\ \vdots \\ * \\ -c_{n+1} \\ \vdots \\ -c_m \end{bmatrix}, \quad \mathbf{R}_1 \in \mathbb{R}^{n,n} \text{ invertierbar.}$$

$\blacktriangleright$  Die Wahl von  $\mathbf{x}$  kann die letzten  $m - n$  Komponenten von  $\mathbf{Rx} - \mathbf{c}$  nicht beeinflussen, kann jedoch so getroffen werden, dass die ersten  $n$  Komponenten zu Null werden.

Ein solches  $\mathbf{x}$  minimiert dann  $\|\mathbf{Rx} - \mathbf{c}\|$  und ist gegeben durch  $\mathbf{x} = \mathbf{R}_1^{-1} \begin{bmatrix} c_1 \\ \vdots \\ c_n \end{bmatrix}$  !

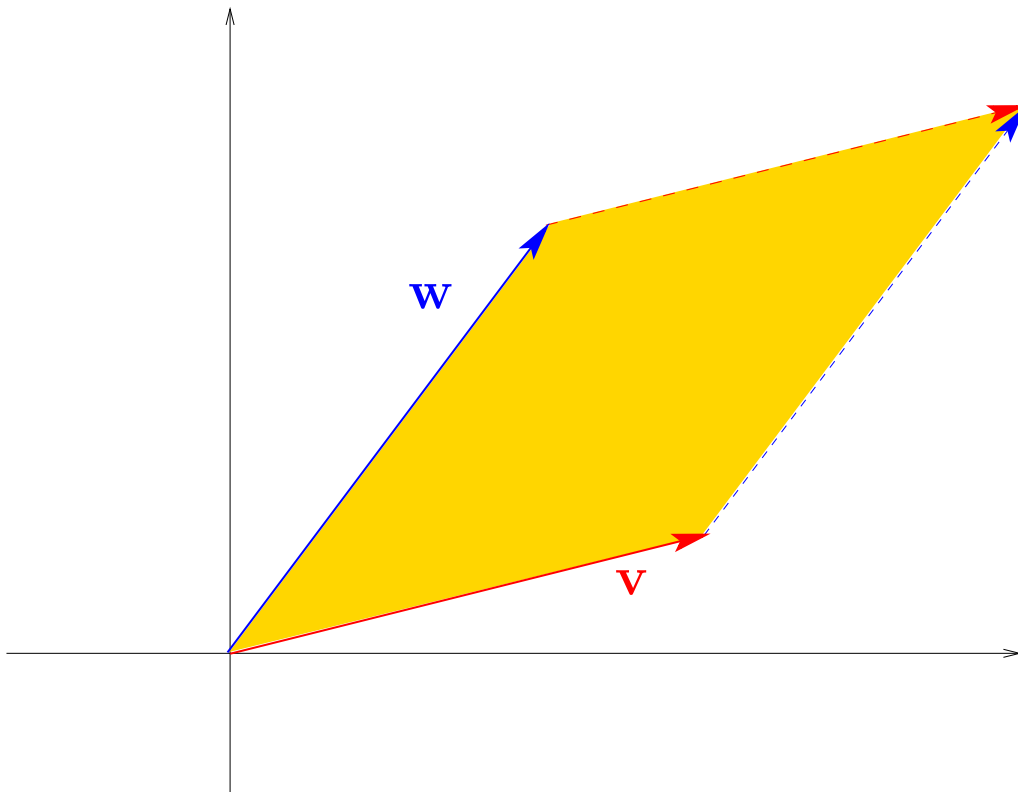
**Satz IV.4.4.B** (Kleinste-Quadrate-Lösung durch QR-Zerlegung).

Sei  $\mathbf{A} = \mathbf{QR}$  die (volle) QR-Zerlegung von  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  gemäss Satz IV.3.4.F, mit  $\text{Rang}(\mathbf{A}) = n$ , wobei  $\mathbf{R} = \begin{bmatrix} \mathbf{R}_1 \\ \mathbf{0} \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{m,n}$  mit  $\mathbf{R}_1 \in \mathbb{R}^{n,n}$  und  $\mathbf{Q} = [\mathbf{Q}_1 \ \mathbf{Q}_2]$ ,  $\mathbf{Q}_1 \in \mathbb{R}^{m,n}$ .

Dann ist die kleinste-Quadrate-Lösung von  $\mathbf{Ax} = \mathbf{b}$ ,  $\mathbf{b} \in \mathbb{R}^m$ , gegeben durch  $\mathbf{x}^* = \mathbf{R}_1^{-1} \mathbf{Q}_1^\top \mathbf{b}$ .

# 4.5 Volumenformen und Determinanten

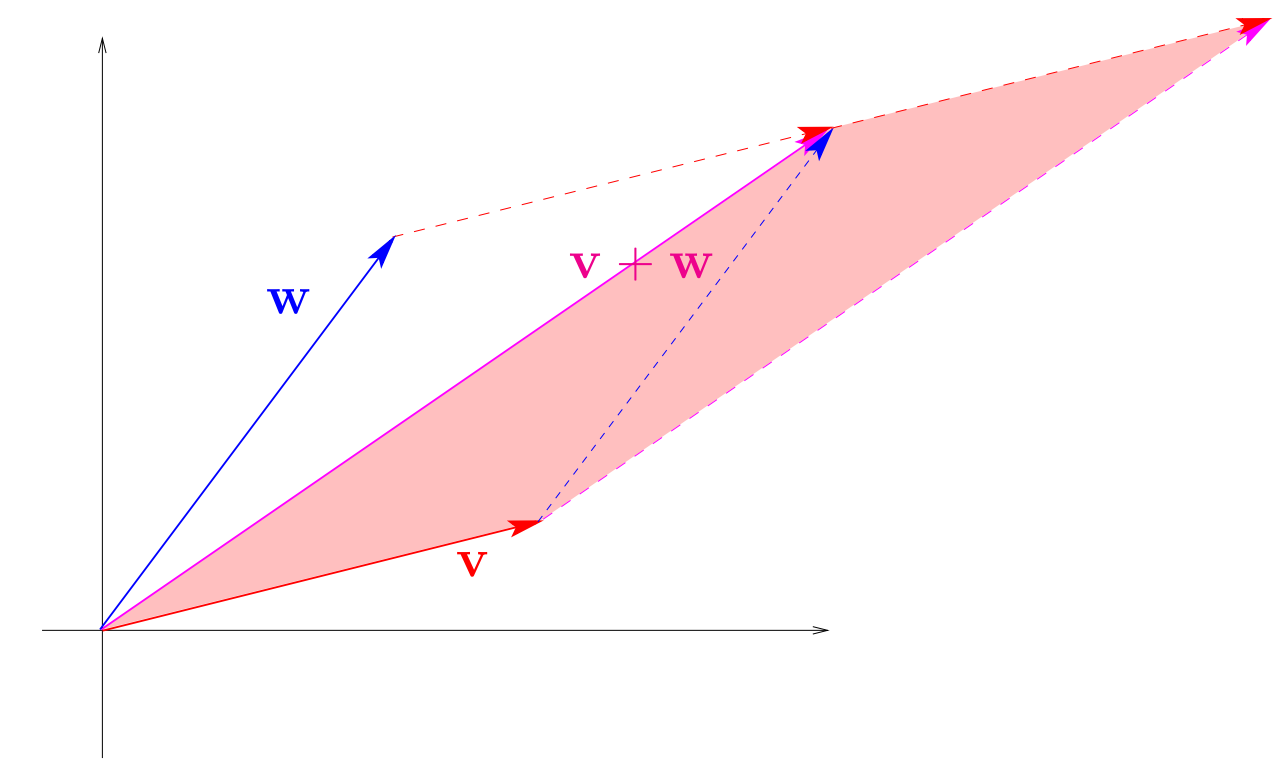
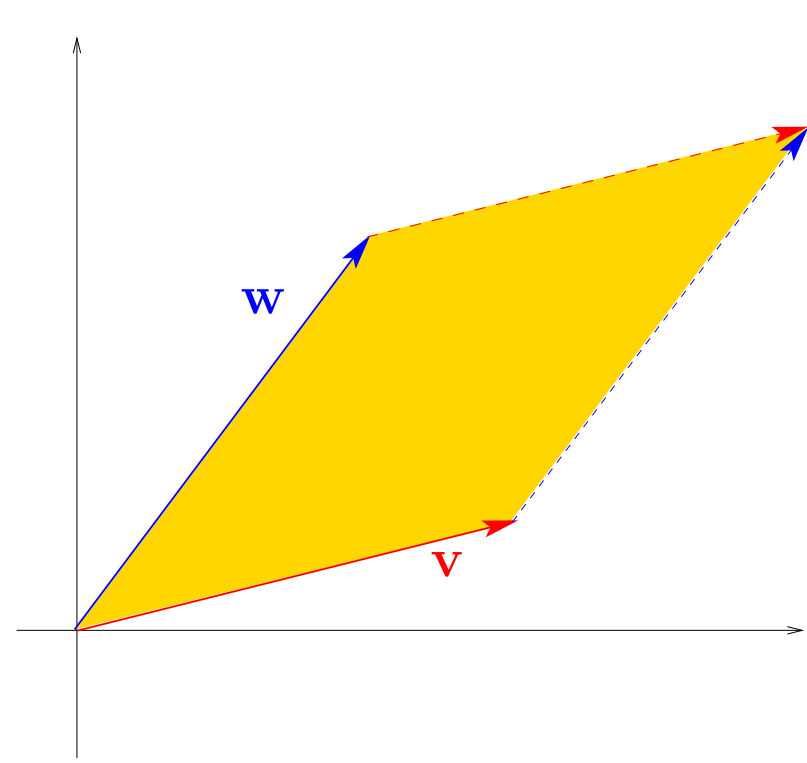
## 4.5.1 Volumen



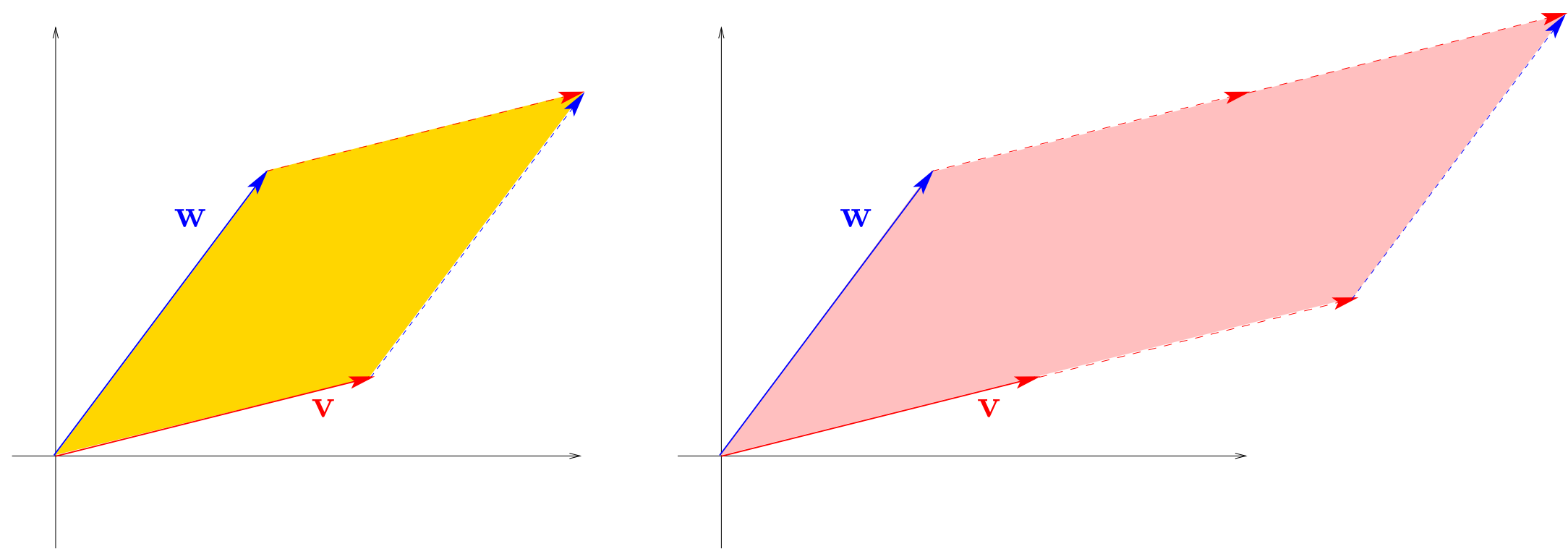
◁ Von  $\mathbf{v} \in \mathbb{R}^2$  und  $\mathbf{w} \in \mathbb{R}^2$  aufgespanntes Parallelogramm.

$$\parallel(\mathbf{v}, \mathbf{w})$$





Gleiche Flächen!



Doppelte Fläche!

Eigenschaften des Flächenmasses (= 2-dimensionales Volumen)

$$\begin{aligned}
 \text{vol} \left( \begin{bmatrix} 1 \\ 0 \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} 0 \\ 1 \end{bmatrix} \right) &= 1, \\
 \text{vol}(\mathbf{v}, \mathbf{w}) &= \text{vol}(\mathbf{w}, \mathbf{v}), \\
 \text{vol}(\mathbf{v}, \mathbf{w}) &= \text{vol}(\mathbf{v} + \mathbf{w}, \mathbf{w}), \\
 \text{vol}(\alpha \mathbf{v}, \mathbf{w}) &= |\alpha| \text{vol}(\mathbf{v}, \mathbf{w})
 \end{aligned}
 \quad \forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^2 \quad \forall \alpha \in \mathbb{R}. \quad (\text{IV.5.1.V})$$

$$\text{vol}(\mathbf{v}, \mathbf{w}) = 0 \quad \Leftrightarrow \quad \{\mathbf{v}, \mathbf{w}\} \text{ linear unabhängig}$$

**Begriff IV.5.1.A** (Volumen).

Ein sinnvolles **Volumen** (eines Parallelepipeds) in  $\mathbb{R}^n$  ist eine Abbildung (Funktion),

$$\text{vol} : \underbrace{\mathbb{R}^n \times \cdots \times \mathbb{R}^n}_{n \text{ Vektoren}} \rightarrow \mathbb{R}_0^+,$$

die erfüllen muss

- (i)  $\text{vol}(\mathbf{e}_1, \mathbf{e}_2, \dots, \mathbf{e}_n) = 1$  ( $\mathbf{e}_\ell \hat{=} l$ . Einheitsvektor)
- (ii)  $\text{vol}(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^j, \dots, \mathbf{v}^k, \dots, \mathbf{v}^n) = \text{vol}(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^j + \mathbf{v}^k, \dots, \mathbf{v}^k, \dots, \mathbf{v}^n)$   
für alle  $\mathbf{v}^\ell \in \mathbb{R}^n$ ,  $k, j \in \{1, \dots, n\}$ ,  $k \neq j$ ,
- (iii)  $\text{vol}(\mathbf{v}^1, \dots, \alpha \mathbf{v}^j, \dots, \mathbf{v}^n) = |\alpha| \text{vol}(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^j, \dots, \mathbf{v}^n)$   
für alle  $\mathbf{v}^\ell \in \mathbb{R}^n$ ,  $\alpha \in \mathbb{R}$ ,  $j \in \{1, \dots, n\}$ .

**Definition IV.5.2.A** (Determinantenform).

Eine **Determinantenform** auf  $\mathbb{R}^n$  ist eine (multilineare) Abbildung

$$\det : \underbrace{\mathbb{R}^n \times \cdots \times \mathbb{R}^n}_{n \text{ Mal}} \rightarrow \mathbb{R},$$

(d.h.  $\det$  nimmt  $n$  verschiedene Spaltenvektoren als Argumente) für die gilt

- (i)  $\det \neq 0$ , das heisst es gibt Vektoren  $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n \in \mathbb{R}^n$  so, dass  $\det(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n) \neq 0$ .
- (ii)  $\det(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^j + \mathbf{w}, \dots, \mathbf{v}^n) = \det(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^j, \dots, \mathbf{v}^n) + \det(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{w}, \dots, \mathbf{v}^n)$   
für alle  $\mathbf{v}^l \in \mathbb{R}^n$ ,  $\mathbf{w} \in \mathbb{R}^n$ ,  $j \in \{1, \dots, n\}$
- (iii)  $\det(\mathbf{v}^1, \dots, \alpha \cdot \mathbf{v}^j, \dots, \mathbf{v}^n) = \alpha \cdot \det(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^j, \dots, \mathbf{v}^n)$   
für alle  $\mathbf{v}^l \in \mathbb{R}^n$ ,  $\alpha \in \mathbb{R}$ ,  $j \in \{1, \dots, n\}$ ,
- (iv)  $\det(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^j, \dots, \mathbf{v}^k, \dots, \mathbf{v}^n) = \det(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^j + \mathbf{v}^k, \dots, \mathbf{v}^k, \dots, \mathbf{v}^n)$   
für alle  $\mathbf{v}^l \in \mathbb{R}^n$ ,  $k, j \in \{1, \dots, n\}$ ,  $k \neq j$ ,

Zu (i) sagt man „ $\det$  ist nichttrivial“

Zu (ii), (iii) sagt man „ $\det$  ist linear in jedem Argument“ oder „**multilinear**“

**Korollar IV.5.2.X** (Linearität der Determinante in jedem Argument).

Eine Determinante auf  $\mathbb{R}^n$  erfüllt für jedes  $k \in \{1, \dots, n\}$ ,  $m \in \mathbb{N}$

$$\det(\mathbf{w}^1, \dots, \mathbf{w}^{k-1}, \sum_{\ell=1}^m \gamma_\ell \mathbf{v}^\ell, \mathbf{w}^{k+1}, \dots, \mathbf{w}^n) = \sum_{\ell=1}^m \gamma_\ell \det(\mathbf{w}^1, \dots, \mathbf{w}^{k-1}, \mathbf{v}^\ell, \mathbf{w}^{k+1}, \dots, \mathbf{w}^n),$$

für beliebige Spaltenvektoren  $\mathbf{w}^1, \dots, \mathbf{w}^n, \mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^m \in \mathbb{R}^n$  und  $\gamma_\ell \in \mathbb{R}$ ,  $\ell \in \{1, \dots, m\}$

**Satz IV.5.2.B** (Invarianzeigenschaft von Determinanten).

Eine Determinante auf  $\mathbb{R}^n$  erfüllt für jedes  $k, i \in \{1, \dots, n\}$ ,  $i \neq k$ ,

$$\det(\mathbf{w}^1, \dots, \mathbf{w}^{k-1}, \mathbf{w}^k + \alpha \mathbf{w}^i, \mathbf{w}^{k+1}, \dots, \mathbf{w}^n) = \det(\mathbf{w}^1, \dots, \mathbf{w}^{k-1}, \mathbf{w}^k, \mathbf{w}^{k+1}, \dots, \mathbf{w}^n)$$

für beliebige Spaltenvektoren  $\mathbf{w}^1, \dots, \mathbf{w}^n \in \mathbb{R}^n$ ,  $\alpha \in \mathbb{R}$ .

**Korollar IV.5.2.C.**

Beim Vertauschen zweier Argumente einer Determinante wechselt deren Vorzeichen.

**Satz IV.5.2.D** (Determinante linear abhängiger Vektoren).

Für beliebige Vektoren  $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n \in \mathbb{R}^n$  gilt

$$\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n\} \text{ linear unabhängig} \Leftrightarrow \det(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n) \neq 0.$$

### 4.5.3 Determinantenformeln

**Satz IV.5.3.E** (Eindeutigkeit der Determinante).

Ist  $\{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n\}$  eine Basis des  $\mathbb{R}^n$ , so ist eine Determinante  $\det$  auf  $\mathbb{R}^n$  bereits eindeutig durch den Wert  $\det(\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n)$  festgelegt.

**Definition IV.5.3.F** ((Standard)determinante im  $n$  dimensionalen Raum).

Die *(Standard-)Determinante auf  $\mathbb{R}^n$*  ist die Determinante mit

$$\det \left( \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix}, \dots, \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right) = 1 .$$

► **Volumen** des von  $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n \in \mathbb{R}^n$  aufgespannten Parallelepipeds im Euklidischen Raum  $\mathbb{R}^n$ :

$$\text{vol}(\llbracket \mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n \rrbracket) := \left| \det(\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^n) \right| .$$

**Definition IV.5.3.G** (Determinante einer quadratischen Matrix).

Die *Determinante einer Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$* , in Zeichen  $\det(\mathbf{A})$ , ist die Determinante ihrer Spalten, aufgefasst als Vektoren im  $\mathbb{R}^n$ .

Formel für  $\mathbf{A} = [\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^n] \in \mathbb{R}^{n,n}$

$$\mathbf{a}^j = \sum_{i=1}^n a_{i,j} \mathbf{e}_i, \quad a_{i,j} := (\mathbf{A})_{i,j}, \quad i, j \in \{1, \dots, n\}.$$

►  $\det(\mathbf{A}) = \det(\mathbf{a}^1, \dots, \mathbf{a}^n)$

$$= \det \left( \sum_{i_1=1}^n a_{i_1,1} \mathbf{e}_{i_1}, \dots, \sum_{i_n=1}^n a_{i_n,n} \mathbf{e}_{i_n} \right)$$

$$= \sum_{i_1=1}^n \cdots \sum_{i_n=1}^n \det(a_{i_1,1} \mathbf{e}_{i_1}, \dots, a_{i_n,n} \mathbf{e}_{i_n})$$

$$= \sum_{i_1=1}^n \cdots \sum_{i_n=1}^n a_{i_1,1} \cdots a_{i_n,n} \det(\mathbf{e}_{i_1}, \dots, \mathbf{e}_{i_n})$$

$$= \sum_{i_1=1}^n \cdots \sum_{i_n=1}^n a_{i_1,1} \cdots a_{i_n,n} \underbrace{\sigma(i_1, \dots, i_n)}_{\in \{-1, 0, +1\}} \underbrace{\det(\mathbf{e}_1, \dots, \mathbf{e}_n)}_{=1}$$

$$= \sum_{i_1=1}^n \cdots \sum_{i_n=1}^n \underbrace{a_{i_1,1} \cdots a_{i_n,n}}_{n\text{-faches Produkt}} \sigma(i_1, \dots, i_n)$$



•  $n = 2$ :

$$\det \begin{pmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} \\ a_{2,1} & a_{2,2} \end{pmatrix} = a_{1,1} \cdot a_{2,2} - a_{2,1} \cdot a_{1,2} .$$

•  $n = 3$  (Regel vom Sarrus)

$$\det \begin{pmatrix} a_{1,1} & a_{1,2} & a_{1,3} \\ a_{2,1} & a_{2,2} & a_{2,3} \\ a_{3,1} & a_{3,2} & a_{3,3} \end{pmatrix} = a_{1,1}a_{2,2}a_{3,3} + a_{2,1}a_{3,2}a_{1,3} + a_{3,1}a_{1,2}a_{2,3} - a_{1,3}a_{2,2}a_{3,1} - a_{2,3}a_{3,2}a_{1,1} - a_{3,3}a_{1,2}a_{2,1} .$$

Determinante von **Blockstufenmatrizen**:

$$\det \left( \left[ \begin{array}{c|c} \mathbf{A} & \mathbf{B} \\ \hline \mathbf{O} & \mathbf{C} \end{array} \right] \right) = \det(\mathbf{A}) \cdot \det(\mathbf{C}) , \quad \begin{array}{l} \mathbf{A} \in \mathbb{R}^{k,k}, \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{k,m}, \\ \mathbf{C} \in \mathbb{R}^{m,m}, \mathbf{O} \hat{=} \text{Nullmatrix} . \end{array} \quad (\text{IV.5.3.L})$$

**Lemma IV.5.3.H** (Determinante der transponierten Matrix).

Für alle  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  gilt:

$$\det(\mathbf{A}) = \det(\mathbf{A}^T)$$

**Satz IV.5.3.I** (Determinante als Sonde für Invertierbarkeit).

*Eine Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ist genau dann invertierbar, wenn  $\det(\mathbf{A}) \neq 0$ .*

## 4.5.4 Determinante und Matrixprodukt

**Satz IV.5.4.J** (Determinantenmultiplikationssatz).

*Für beliebige Matrizen  $\mathbf{A}, \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{n,n}$  gilt*

$$\det(\mathbf{AB}) = \det(\mathbf{A}) \det(\mathbf{B}) .$$

*Bemerkung IV.5.4.K* (Algorithmus zur Berechnung von Determinanten).

Determinantenberechnung mittels Gram-Schmidt-Orthonormalisierung von  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  
siehe Unterabschnitt 4.3.4

❶ Falls Abbruch  $\Rightarrow$  Spalten von  $\mathbf{A}$  linear abhängig  $\Rightarrow \det(\mathbf{A}) = 0$

❷ Sonst QR-Zerlegung von  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ( $\rightarrow$  Satz IV.3.4.F)

$\mathbf{A} = \mathbf{QR}$  ,  $\mathbf{Q} \in \mathbb{R}^{n,n}$  orthogonal ,  $\mathbf{R} \in \mathbb{R}^{n,n}$  obere Dreiecksmatrix.

▶  $\det(\mathbf{A}) = \det(\mathbf{Q}) \cdot \det(\mathbf{R}) = \pm (\mathbf{R})_{1,1} \cdot \cdots \cdot (\mathbf{R})_{n,n} .$



Clickerfrage 4.5.1 (Orthogonalität).

Für die folgenden Aussagen ist jeweils zu entscheiden, ob Sie wahr oder falsch sind:

- (i) Für  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ist  $\text{Kern}(\mathbf{A}) + \text{Bild}(\mathbf{A}) = \mathbb{R}^n$
- (ii) Ist  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  symmetrisch, so gilt  $\text{Kern}(\mathbf{A})^\perp = \text{Bild}(\mathbf{A})$ .
- (iii) Für jede symmetrische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ist  $\text{Kern}(\mathbf{A}) + \text{Bild}(\mathbf{A}) = \mathbb{R}^n$ .
- (iv) Für jede symmetrische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  gilt

$$\mathbf{A}^2 = \mathbf{O} \Leftrightarrow \mathbf{A} = \mathbf{O} .$$

- (v) Für jede Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  gilt

$$\left(\text{Bild}(\mathbf{A})^\perp\right)^\perp = \text{Bild}(\mathbf{A}) .$$

- (vi) Für jede Teilmenge  $\mathcal{M} \subset \mathbb{R}^n$  ist das orthogonale Komplement

$$\mathcal{M}^\perp := \{\mathbf{v} \in \mathbb{R}^n : \langle \mathbf{v}, \mathbf{m} \rangle = 0 \ \forall \mathbf{m} \in \mathcal{M}\}$$

ein Unterraum von  $\mathbb{R}^n$ .

**Clickerfrage 4.5.2 (Eigenschaften der Flächenfunktion).**

Es bezeichne  $\text{vol} : \mathbb{R}^2 \times \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}_0^+$  ( $\mathbb{R}_0^+ := \{\xi \in \mathbb{R} : \xi \geq 0\}$ ) die Funktion, die zwei Vektoren die *Fläche* des von ihnen aufgespannten Parallelogramms zuordnet.

Welche der folgenden Rechenregeln gelten für alle Vektoren  $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{R}^2$ ,  $\alpha \in \mathbb{R}$ ?

- (i)  $\text{vol}(\mathbf{v}, \mathbf{w}) = \text{vol}(\mathbf{w}, \mathbf{v})$
- (ii)  $\text{vol}(\mathbf{v}, \mathbf{v}) = \|\mathbf{v}\|^2$
- (iii)  $\text{vol}(\alpha\mathbf{v}, \mathbf{w}) = \alpha \text{vol}(\mathbf{v}, \mathbf{w})$
- (iv)  $\text{vol}(\mathbf{v} + \mathbf{w}, \mathbf{w}) = \text{vol}(\mathbf{v}, \mathbf{w})$
- (v)  $\text{vol}(\mathbf{e}_1, \mathbf{e}_2) = 1$  ( $\mathbf{e}_i \hat{=} i$ . Einheitsvektor)
- (vi)  $\{\mathbf{v}, \mathbf{w}\}$  linear abhängig  $\Leftrightarrow \text{vol}(\mathbf{v}, \mathbf{w}) = 0$

### Clickerfrage 4.5.3 (Determinante von Einheitsvektoren).

Es bezeichnet  $\det$  die Standarddeterminante in  $\mathbb{R}^n$ , und  $\mathbf{e}_i$  den  $i$ . Einheitsvektor im  $\mathbb{R}^n$ .

Welchen Wert hat

$$\det(\mathbf{e}_n, \mathbf{e}_{n-1}, \dots, \mathbf{e}_2, \mathbf{e}_1) ?$$

(i) 1, wenn  $n$  gerade, sonst  $-1$

(ii) 1 in jedem Fall

(iii)

$$\begin{cases} 1 & , \text{ wenn } n \text{ durch } 4 \text{ teilbar,} \\ -1 & , \text{ wenn } n \text{ gerade, aber nicht durch } 4 \text{ teilbar,} \\ 1 & , \text{ wenn } n \text{ ungerade und } (n-1)/2 \text{ gerade,} \\ -1 & , \text{ wenn } n \text{ und } (n-1)/2 \text{ ungerade.} \end{cases}$$

(iv)

$$\left\{ \begin{array}{l} 1, \text{ wenn } n \text{ durch } 4 \text{ teilbar,} \\ -1, \text{ wenn } n \text{ gerade, aber nicht durch } 4 \text{ teilbar,} \\ -1, \text{ wenn } n \text{ ungerade und } (n-1)/2 \text{ gerade,} \\ 1, \text{ wenn } n \text{ ungerade und } (n-1)/2 \text{ ungerade.} \end{array} \right.$$

Clickerfrage 4.5.4 (Determinante der zweifachen Matrix).

Es sei  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ .

Welche Aussage ist für jedes  $n \in \mathbb{N}$  richtig?

(i)  $\det(2\mathbf{A}) = 2 \det(\mathbf{A})$

(ii)  $\det(2\mathbf{A}) = \det(\mathbf{A} + \mathbf{A}) = \det(\mathbf{A})$

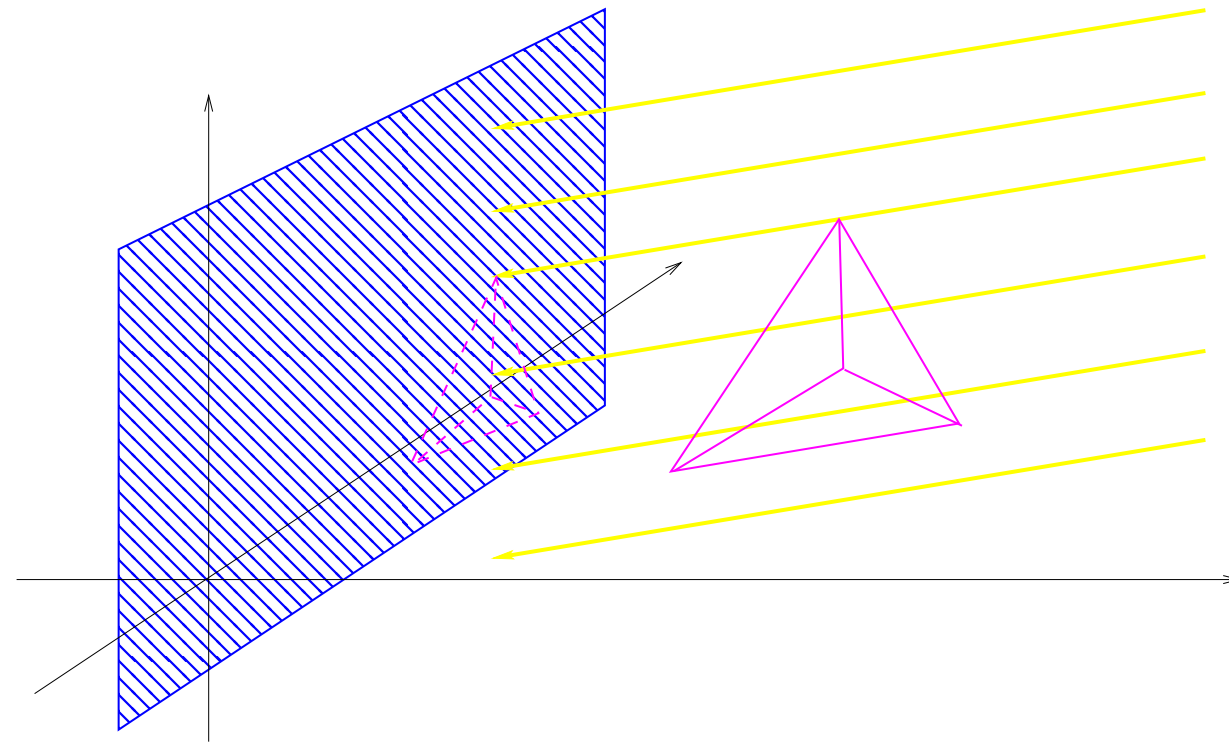
(iii)  $\det(2\mathbf{A}) = 2^n \det(\mathbf{A})$

(iv)  $\det(2\mathbf{A}) = (-1)^n 2^n \det(\mathbf{A})$



## 5

## Lineare Abbildungen



Computergraphik:

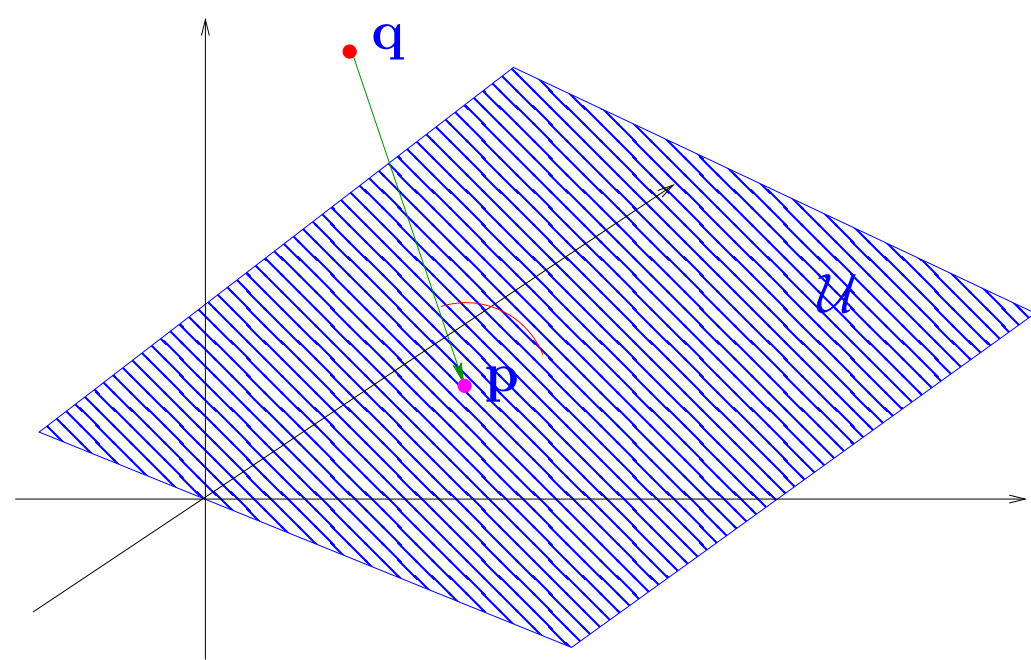
Projektion auf Bildebene

Punkte im Raum  $\mapsto$  Punkte in der Ebene

R. Hiptmair  
SAM, ETHZ

Orthogonale Projektion auf Unterraum  $\mathcal{U}$ :  
 (→ Abschnitt 4.2.3)

Abbildung  $\mathbf{q} \in \mathcal{V} \mapsto \mathbf{p} \in \mathcal{U}$



Listing 5.1: Animation eines rotierenden Tetraeders

```


1 % MATLAB visualization of the projection of a rotating tetrahedron
2 % axis of rotation
3 a = [1;1;2];
4 % Planar rotation matrix parameterized by rotation angle and implemented as
5 % a MATLAB function handle
6 D = @(phi) [ cos(phi), -sin(phi); sin(phi) , cos(phi)];
7 % Corner points of tetrahedron
8 T = [0 1 0 0;0 0 1 0;0 0 0 1];
9 % Compute parameterized transformation matrix for rotation, see rotmatrix.m for
  details
10 [Q,R] = qr(a); M = @(phi) Q*[[1 0 0];[0;0] D(phi)]*Q';
11
12 figure('name','rotating tetrahedron');
13 % Main loop for rotating the tetrahedron
14 for phi=0:pi/180:(2*pi)
15     Tmap = M(phi)*T;
16     cla; axis([-1 1.5 -1 1.5]); hold on;
  
```

```

17 for j=2:4
18     for k=1:j-1
19         plot ( [Tmap (1, j) , Tmap (1, k) ] , [Tmap (2, j) , Tmap (2, k) ] , 'm-' ) ;
20     end
21 end
22 drawnow; hold off;
23 end

```

Wie in Kapitel 3:

 Notation:  $\mathcal{V}, \mathcal{W}, \mathcal{U} \hat{=}$  Menge („Räume“) aller Matrizen einer bestimmten Grösse,  
(Grösse fest, aber oft nicht eigens spezifiziert)

Spezialfälle: Räume von Spaltenvektoren/Zeilenvektoren ( $\mathbb{R}^n, \mathbb{R}^m$ )

Sprachgebrauch: Elemente von  $\mathcal{V}$  und  $\mathcal{W}$  werden als **“Vektoren”** bezeichnet, auch wenn es sich vielleicht um Matrizen handelt.

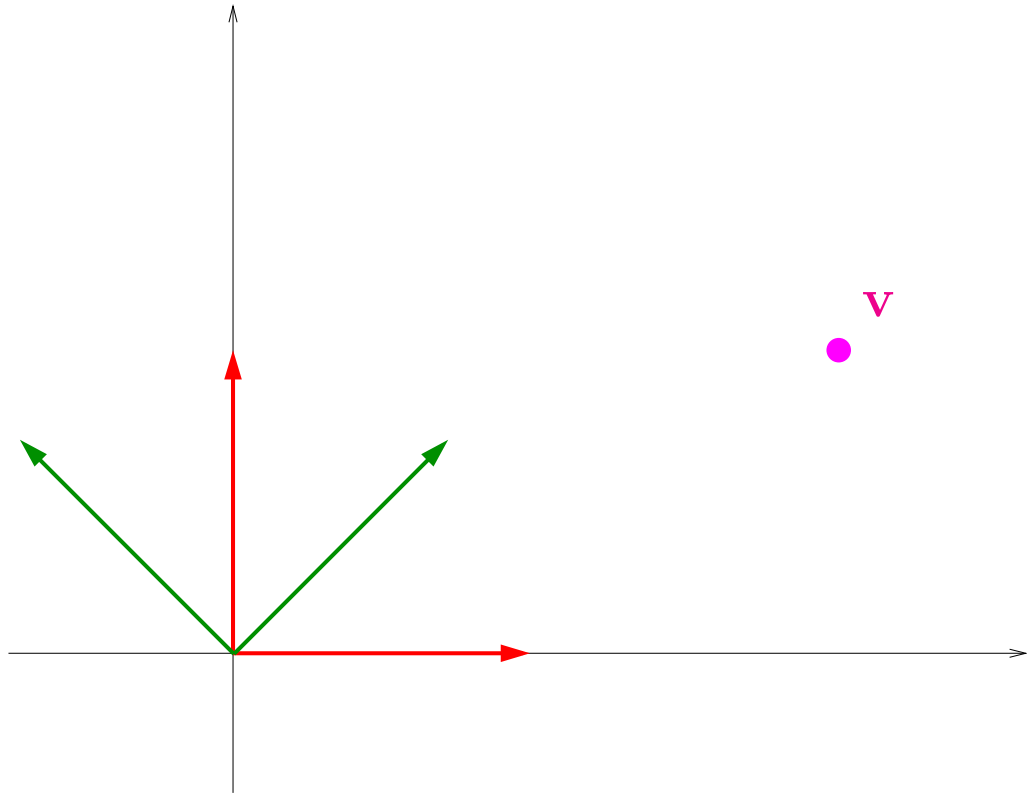
## 5.1 Wiederholung: Vektoren und Koordinaten

Erinnerung an Abschnitt 3.4:

Nach Wahl einer **Basis**:

Vektor  $\in \mathcal{V}$   $\longleftrightarrow$  Koordinatenvektor  $\in \mathbb{R}^n$ ,  $n := \dim \mathcal{V}$   
 (ein Spaltenvektor, **basisabhängig!**)

Unterscheide:      Vektor (Punkt, Kraftvektor, etc.)       $\neq$       Koordinatenvektor



„rote Basis“:  $\left\{ \begin{bmatrix} 1 \\ 0 \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} 0 \\ 1 \end{bmatrix} \right\}$

„güne Basis“:  $\left\{ \begin{bmatrix} \frac{1}{2}\sqrt{2} \\ \frac{1}{2}\sqrt{2} \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} -\frac{1}{2}\sqrt{2} \\ \frac{1}{2}\sqrt{2} \end{bmatrix} \right\}$

Koordinatenvektoren des Punktes/Vektors **v**:

$$\begin{bmatrix} 2 \\ 1 \end{bmatrix} \longleftrightarrow \begin{bmatrix} \frac{3}{\sqrt{2}} \\ -\frac{1}{\sqrt{2}} \end{bmatrix}$$

**Definition V.1.0.A** (Koordinatenabbildung).

Sei  $\dim \mathcal{V} = n$  und  $\mathfrak{B}_V := \{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n\}$  eine **Basis** von  $\mathcal{V}$ . Dann heisst die Abbildung

$$K_{\mathfrak{B}_V} : \begin{cases} \mathcal{V} \rightarrow \mathbb{R}^n \\ \mathbf{v} \mapsto \begin{bmatrix} c_1 \\ \vdots \\ c_n \end{bmatrix} \end{cases} \quad \text{so, dass} \quad \mathbf{v} = \sum_{j=1}^n c_j \mathbf{b}^j$$

die **Koordinatenabbildung/Koeffizientenabbildung** zur Basis  $\mathfrak{B}_V$ .

Korollar III.4.0.B  $\Rightarrow$  Koordinatenabbildungen sind umkehrbar (**bijektiv**)

Erinnerung an Satz III.4.0.H  $\Rightarrow$  **Transformation** von Koordinatenvektoren bei **Basiswechsel**

# 5.2 Konzept der linearen Abbildung

**Definition V.2.0.A** (Lineare Abbildung).

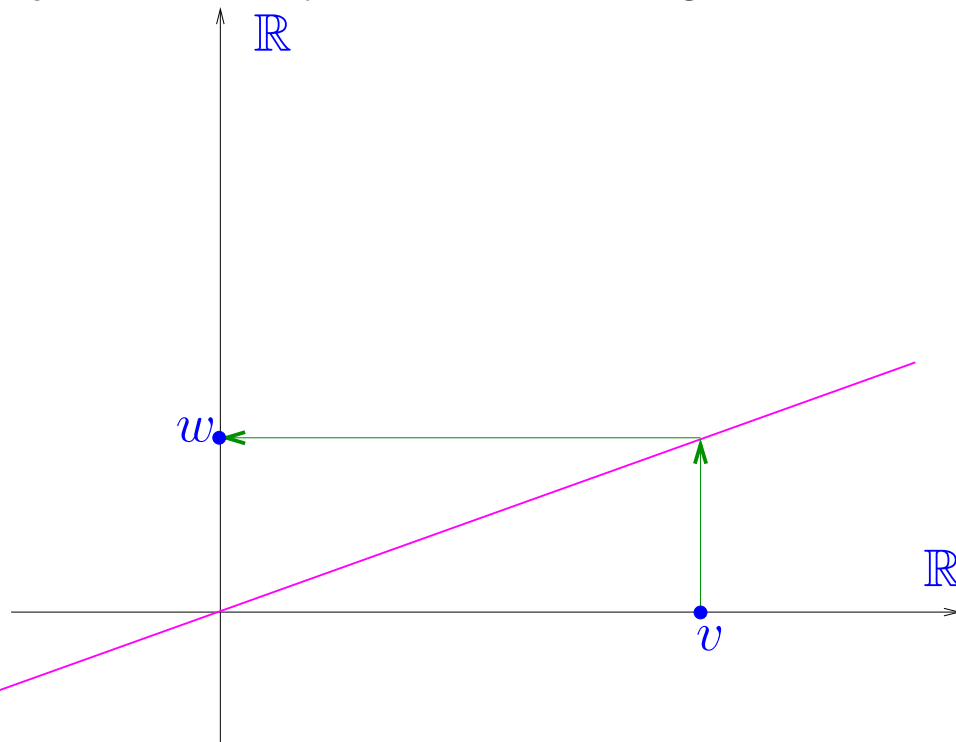
Eine Abbildung (Funktion, siehe [?], Abschnitt 2.1])  $L : \mathcal{V} \rightarrow \mathcal{W}$  ist *linear*, falls

$$L(\mathbf{x} + \mathbf{y}) = L(\mathbf{x}) + L(\mathbf{y}) \quad \text{für alle } \mathbf{x}, \mathbf{y} \in \mathcal{V}, \quad (\text{L1})$$

$$L(\alpha \mathbf{v}) = \alpha L(\mathbf{v}) \quad \text{für alle } \mathbf{v} \in \mathcal{V}, \alpha \in \mathbb{R}. \quad (\text{L2})$$

Notation:  $\mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W}) \hat{=}$  Menge der linearen Abbildungen  $\mathcal{V} \rightarrow \mathcal{W}$ .

Beispiel V.2.0.B (Lineare Abbildung vom  $n$  dimensionalen Raum auf sich selbst).



$$\mathcal{V} = \mathcal{W} = \mathbb{R}, \dim \mathcal{V} = \dim \mathcal{W} = 1$$

◁ Funktionsgraph einer linearen Abbildung  $\mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ : Gerade durch 0 („lineare Funktion“)

$$w = \gamma v, \quad \gamma \in \mathbb{R}.$$



R. Hiptmair  
SAM, ETHZ

Beispiel V.2.0.C („Standardbeispiel“ für lineare Abbildung).

Für

$$\mathcal{V} = \mathbb{R}^n, \quad \mathcal{W} = \mathbb{R}^m,$$

und eine *gegebene* Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  definiert

$$L_{\mathbf{A}} : \begin{cases} \mathbb{R}^n & \rightarrow \mathbb{R}^m \\ \mathbf{x} & \mapsto \mathbf{A}\mathbf{x} \end{cases}$$

eine lineare Abbildung.



Ist  $\dim \mathcal{V} = n$  und  $\mathcal{B}_V$  eine Basis von  $\mathcal{V}$ , so ist die zugeordnete Koordinatenabbildung  $K_{\mathcal{B}_V}$  eine **bijektive** (eindeutige, umkehrbare) lineare Abbildung zwischen  $\mathcal{V}$  und  $\mathbb{R}^n$ !

Klar:

$$\begin{aligned} K_{\mathcal{B}_V}(\mathbf{v} + \mathbf{w}) &= K_{\mathcal{B}_V}(\mathbf{v}) + K_{\mathcal{B}_V}(\mathbf{w}) && \forall \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathcal{V}, \\ K_{\mathcal{B}_V}(\alpha \mathbf{v}) &= \alpha K_{\mathcal{B}_V}(\mathbf{v}) && \forall \mathbf{v} \in \mathcal{V}, \forall \alpha \in \mathbb{R}. \end{aligned}$$

linke Seite („**Vektorseite**“):

rechte Seite („**Koordinatenseite**“):

Rechenoperationen in  $\mathcal{V}$

Vektorkalkül in  $\mathbb{R}^n$



► Lineare Abbildungen vertauschen mit der Bildung von Linearkombinationen:

$$L\left(\sum_{j=1}^m c_j \mathbf{v}^j\right) = \sum_{j=1}^m c_j L(\mathbf{v}^j) \quad \text{für } \mathbf{v}^j \in \mathcal{V}, c_j \in \mathbb{R}. \quad (\text{V.2.0.E})$$



Aus (V.2.0.E) ergeben sich spezielle Abbildungseigenschaften:

Notation: **Bildmenge**: für  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  und  $\mathcal{M} \subset \mathcal{V}$  setze

$$L(\mathcal{M}) := \{\mathbf{w} \in \mathcal{W} : \exists \mathbf{v} \in \mathcal{V} \text{ so, dass } L(\mathbf{v}) = \mathbf{w}\} \subset \mathcal{W} .$$

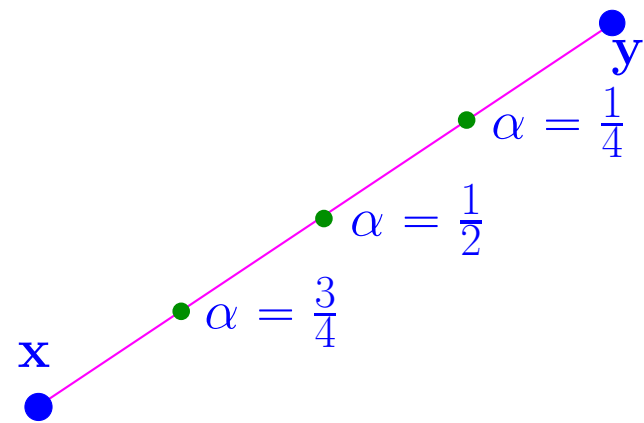
**Satz V.2.0.L** (Abbildungseigenschaften linearer Abbildungen).

Sei  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  eine lineare Abbildung zwischen  $\mathcal{V}$  und  $\mathcal{W}$ . Dann gilt

- (i) Ist  $\mathcal{U} \subset \mathcal{V}$  ein Unterraum ( $\rightarrow$  Definition III.1.0.C) von  $\mathcal{V}$ , so ist  $L(\mathcal{U})$  ein Unterraum von  $\mathcal{W}$ .
- (ii) Ist  $\mathcal{A} \subset \mathcal{V}$  ein affiner Teilraum ( $\rightarrow$  Definition III.1.0.J) von  $\mathcal{V}$ , so ist  $L(\mathcal{A})$  ein affiner Teilraum von  $\mathcal{W}$ .

Anschauung: Lineare Abbildungen bilden Geraden/Ebenen auf Punkte/Geraden/Ebenen ab.

Eine spezielle Abbildungseigenschaft:



**Definition V.2.0.M** (Verbindungsstrecke).

Für  $x, y \in \mathcal{V}$  heisst die Menge

$$[[x, y]] := \{v \in \mathcal{V} : \exists \alpha \in [0, 1] : v = \alpha x + (1 - \alpha)y\} \subset \mathcal{V}$$

die Verbindungsstrecke von  $x$  und  $y$ .

**Korollar V.2.0.P** („Verbindungsstrecke auf Verbindungsstrecke“).

Jede lineare Abbildung  $L : \mathcal{V} \rightarrow \mathcal{W}$  bildet die Verbindungsstrecke zweier beliebiger Vektoren  $x, y \in \mathcal{V}$  auf die Verbindungsstrecke ihrer Bildvektoren ab:

$$L([[x, y]]) = [[L(x), L(y)]] .$$

► Visualisierung linearer Abbildungen  $x \mapsto Ax$ ,  $A \in \mathbb{R}^{2,2}$ , in 2D:

Image of star under [0 1;1 0]

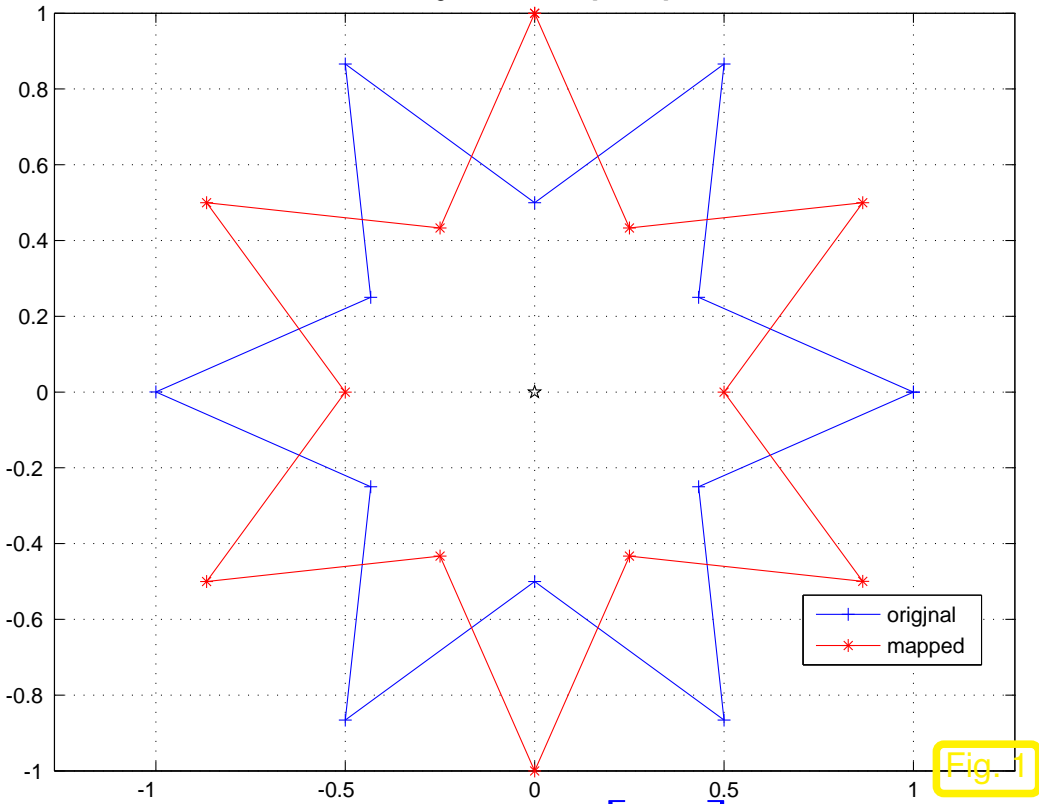


Abb. 5:  $A = \begin{bmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{bmatrix}$

Image of star under [0.25 0.5;0.75 1]

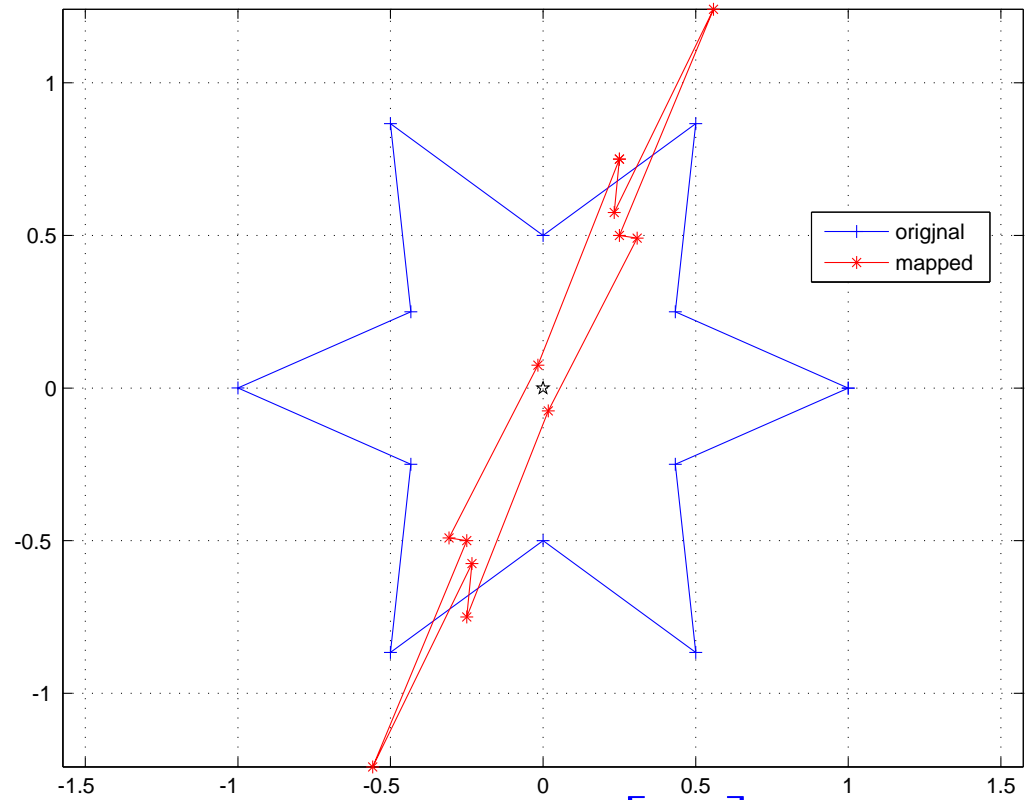


Abb. 6:  $A = \frac{1}{4} \begin{bmatrix} 1 & 2 \\ 3 & 4 \end{bmatrix}$

Image of star under [0.25 0.5;0.5 1]

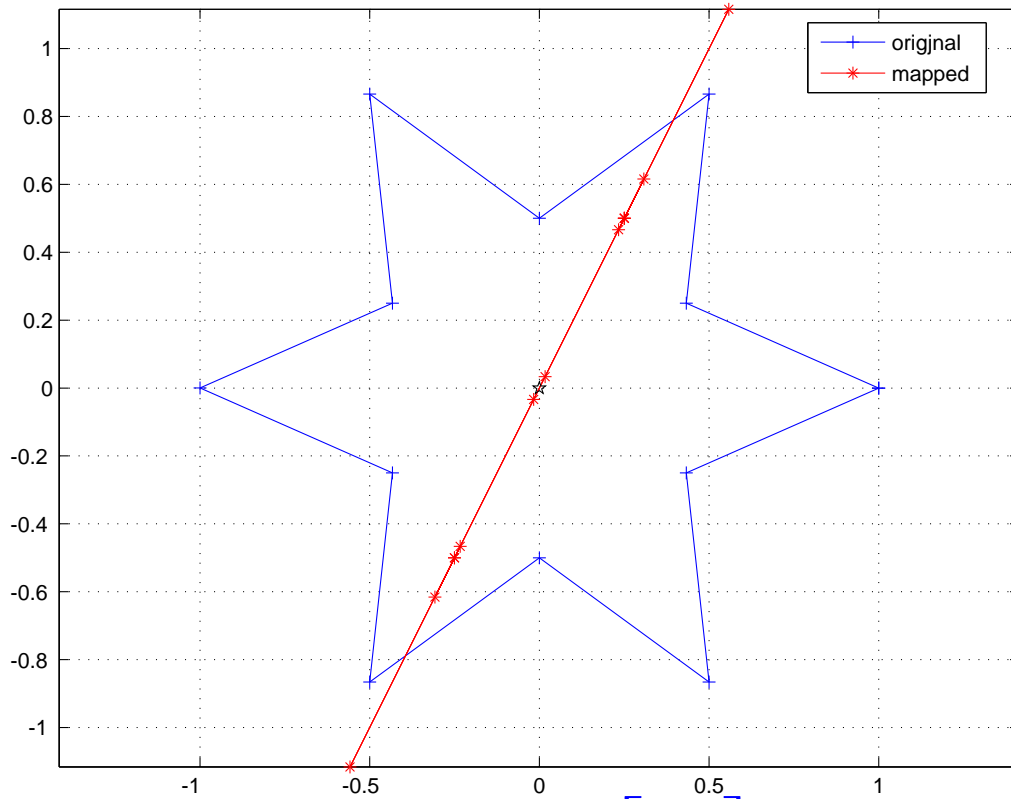


Abb. 7:  $\mathbf{A} = \frac{1}{4} \begin{bmatrix} 1 & 2 \\ 2 & 4 \end{bmatrix}$

Image of star under [0.3333333333333333 0;1 0.3333333333333333]

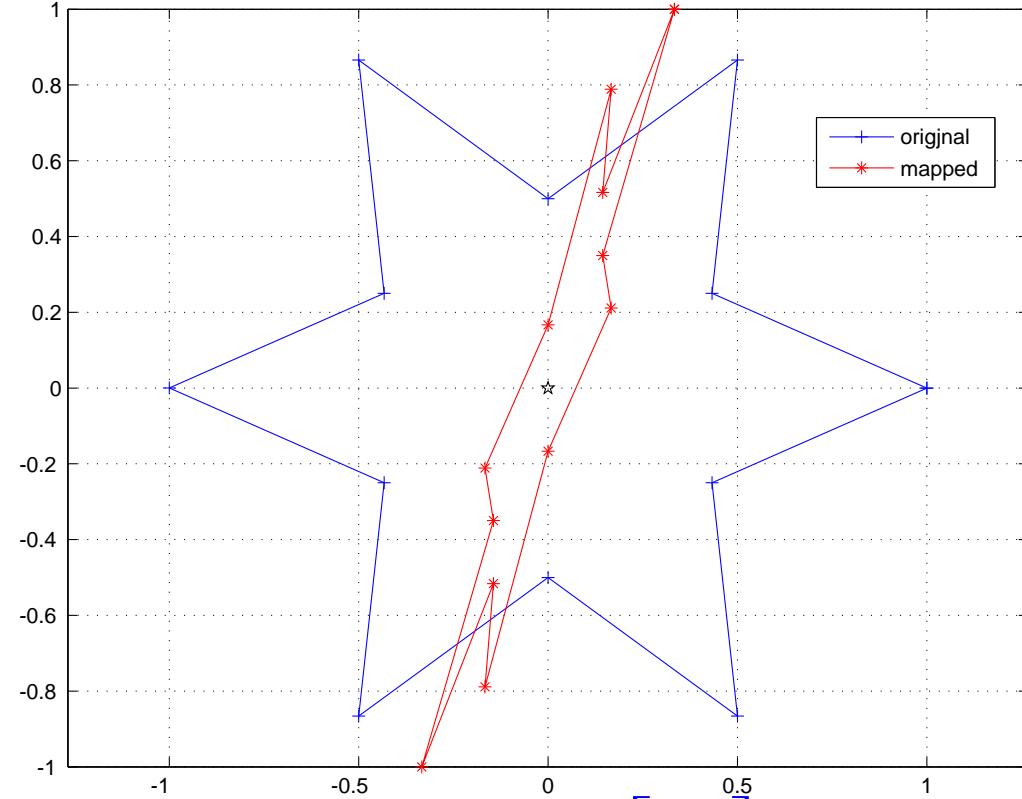


Abb. 8:  $\mathbf{A} = \frac{1}{3} \begin{bmatrix} 1 & 0 \\ 3 & 1 \end{bmatrix}$

## Listing 5.2: Visualisierung linearer Abbildungen in 2D

```

1 function linmapvis(A)
2 % Visualizes the action of the linear mapping described by matrix A by applying
3 % it to a star.
4
5 % Create a 2x13-matrix x whose columns contain the coordinates of the
6 % vertices of the star
7 x_outer = [cos(2*pi*(0:6)/6); sin(2*pi*(0:6)/6)];
8 x_inner = 0.5*[cos(2*pi*(0:5)/6+pi/6); sin(2*pi*(0:5)/6+pi/6)];
9 x = zeros(2,13); x(:,1:2:13) = x_outer; x(:,2:2:12) = x_inner;
10

```

```

11 % Map the star
12 y = A*x;
13
14 % Plot the original star and its image under A
15 figure('name','image of star');
16 plot(x(1,:),x(2:),'b-+',y(1,:),y(2:),'r-*',[0],[0],'kp'); hold on;
17 legend('original','mapped','location','best'); grid on;
18 axis equal; title(['Image of star under ' mat2str(A)]);

```

## Komposition

Erinnerung: Hintereinanderausführung/Verkettung/**Komposition** von Abbildungen:

$$\begin{array}{l}
 F: \mathcal{V} \rightarrow \mathcal{W}, \\
 G: \mathcal{W} \rightarrow \mathcal{U}
 \end{array}
 \quad : \quad
 G \circ F: \begin{cases} \mathcal{V} \rightarrow \mathcal{U} \\ \mathbf{v} \mapsto (G \circ F)(\mathbf{v}) := G(F(\mathbf{v})) \end{cases} .$$

**Satz V.2.0.F** (Komposition linearer Abbildungen).

Die Hintereinanderausführung (Komposition) zweier linearer Abbildungen ist wieder eine lineare Abbildung:

$$L \in \mathcal{L}(V, W), S \in \mathcal{L}(W, U) \Rightarrow S \circ L \in \mathcal{L}(V, U) .$$

**Definition V.2.0.G** (Nullraum/Kern und Bild einer linearen Abbildung).

Für eine lineare Abbildung  $L : \mathcal{V} \rightarrow \mathcal{W}$  ist ihr **Nullraum/Kern** definiert durch

$$\text{Kern}(L) := \{ \mathbf{v} \in V : L(\mathbf{v}) = 0 \} ,$$

und ihr **Bild**

$$\text{Bild}(L) := \{ L(\mathbf{v}), \mathbf{v} \in V \}$$

**Satz V.2.0.J** (Unterräume zu linearen Abbildungen).

Für eine lineare Abbildung  $L : \mathcal{V} \rightarrow \mathcal{W}$  ist  $\text{Kern}(L)$  ein Unterraum ( $\rightarrow$  Definition III.1.0.C) von  $\mathcal{V}$  und  $\text{Bild}(L)$  ein Unterraum von  $\mathcal{W}$ .

**Definition V.2.0.K** (Rang einer linearen Abbildung).

$L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  ist ihr **Rang** die Dimension des Bildes:

$$\text{Rang } L := \dim \text{Bild}(L) .$$

## Affine Abbildungen

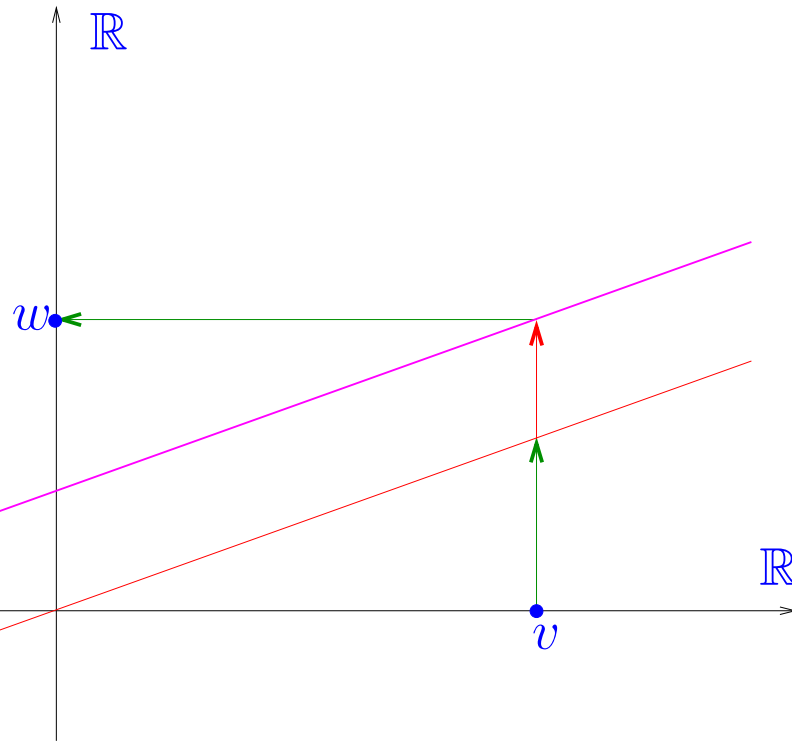
Verallgemeinerung linearer Abbildungen:

**Definition V.2.0.Q** (Affine Abbildung).

Eine Abbildung  $M : \mathcal{V} \rightarrow \mathcal{W}$  ist eine **affine Abbildung**, wenn es eine lineare Abbildung  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  und einen **Verschiebungsvektor**  $\mathbf{t} \in \mathcal{W}$  so gibt, dass

$$M(\mathbf{v}) = L(\mathbf{v}) + \mathbf{t} \quad \forall \mathbf{v} \in \mathcal{V} .$$

Beispiel V.2.0.T (Affine Abbildung auf dem  $n$  dimensionalen Raum).



$$\mathcal{V} = \mathcal{W} = \mathbb{R}, \dim \mathcal{V} = \dim \mathcal{W} = 1$$

◁ Funktionsgraph einer affinen Abbildung  $\mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ : beliebige Gerade

$$w = \gamma v + \tau, \quad \gamma, \tau \in \mathbb{R}.$$



Beachte: Eine affine Abbildung bildet immer noch affine Teilräume von  $\mathcal{V}$  wieder auf solche von  $\mathcal{W}$  ab, Verbindungsstrecken auf Verbindungsstrecken, jedoch nicht mehr Unterräume auf Unterräume!



## 5.3.1 Definition

**Satz V.3.1.B** (Festlegung einer linearen Abbildung).

Eine lineare Abbildung  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  ist eindeutig durch ihre Wirkung auf die Vektoren einer Basis von  $\mathcal{V}$  bestimmt.

Ist  $\mathcal{B}_V := \{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n\}$ ,  $n := \dim \mathcal{V}$ , eine Basis von  $\mathcal{V}$   
und  $\mathcal{B}_W := \{\mathbf{q}^1, \dots, \mathbf{q}^m\}$ ,  $m := \dim \mathcal{W}$ , eine Basis von  $\mathcal{W}$ , so ist die

**Matrixdarstellung** (“Koordinatendarstellung”)  $\mathbf{A} := K_{\mathcal{B}_W}^{\mathcal{B}_V}(L) \in \mathbb{R}^{m,n}$  von  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$

bzüglich der Basen  $\mathcal{B}_V$  und  $\mathcal{B}_W$  definiert durch

$(\mathbf{A})_{\ell,j} := a_{\ell,j}$ ,  $\ell \in \{1, \dots, m\}$ ,  $j \in \{1, \dots, n\}$  wobei

$$L(\mathbf{b}^j) = \sum_{\ell=1}^m a_{\ell,j} \mathbf{q}^\ell, \quad (\text{V.3.1.C})$$

d.h. in der  $j$ . Spalte der Darstellungsmatrix  $\mathbf{A}$  stehen die Koordination des Bildes des  $j$ . Basisvektors von  $\mathcal{V}$ .

**Satz V.3.1.D** (Vektorseite und Koordinatenseite).

Sind  $\mathcal{B}_V, \mathcal{B}_W$  Basen von  $\mathcal{V}$  und  $\mathcal{W}$  und  $\mathbf{A}$  die Matrixdarstellung von  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  bzgl.  $\mathcal{B}_V, \mathcal{B}_W$ , dann gilt

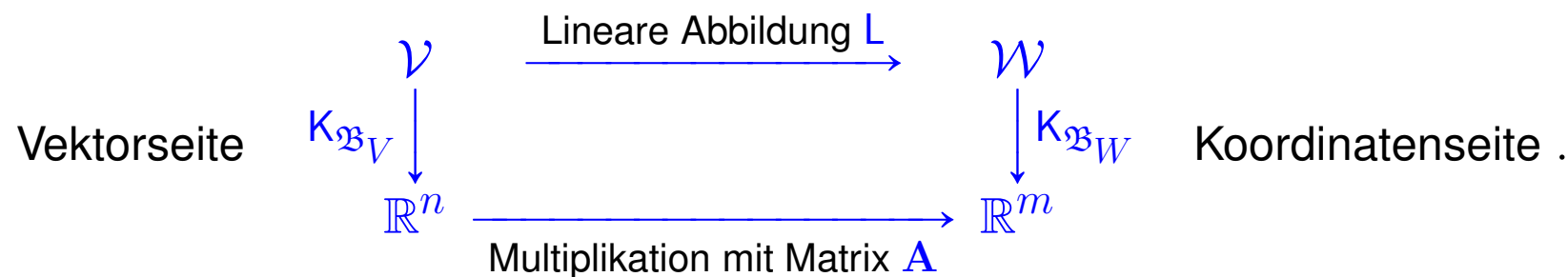
$$K_{\mathcal{B}_W}(L(\mathbf{v})) = \mathbf{A} \cdot K_{\mathcal{B}_V}(\mathbf{v}) \quad \forall \mathbf{v} \in \mathcal{V}.$$



$$L = K_{\mathcal{B}_W}^{-1} \circ L_{\mathbf{A}} \circ K_{\mathcal{B}_V}.$$

(V.3.1.E)

Graphisch dargestellt: Wenn  $\dim \mathcal{V} = n, \dim \mathcal{W} = m$ :



Da  $K_{\mathcal{B}_V}, K_{\mathcal{B}_W}$  bijektiv:

**Satz V.3.1.G** (Injektivität und Surjektivität linearer Abbildungen).

Sei  $\mathbf{A}$  eine Matrixdarstellung von  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  (bzgl. beliebiger Basen). Dann gilt

- (i)  $L$  **surjektiv**  $\Leftrightarrow L_{\mathbf{A}}$  **surjektiv**  $\Leftrightarrow \text{Bild}(\mathbf{A}) = \mathbb{R}^{\dim \mathcal{W}}$   $\Leftrightarrow \text{Rang}(\mathbf{A}) = \dim \mathcal{W}$ ,
- (ii)  $L$  **injektiv**  $\Leftrightarrow L_{\mathbf{A}}$  **injektiv**  $\Leftrightarrow \text{Kern}(\mathbf{A}) = \{\mathbf{0}\}$   $\Leftrightarrow \text{Rang}(\mathbf{A}) = \dim \mathcal{V}$ .

Erinnerung: Begriffe aus der Analysis-Vorlesung [?, Abschnitt 2.1]:

- Eine Abbildung  $F : \mathcal{V} \rightarrow \mathcal{W}$  ist **surjektiv**, wenn  $F(\mathcal{V}) = \mathcal{W}$ .
- Eine Abbildung  $F : \mathcal{V} \rightarrow \mathcal{W}$  ist **injektiv**, wenn

$$F(\mathbf{v}) = F(\mathbf{v}') \Rightarrow \mathbf{v} = \mathbf{v}' .$$

Eine lineare Abbildung  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  kann *nur dann* **bijektiv** sein, wenn  $\dim \mathcal{V} = \dim \mathcal{W}$ !

**Satz V.3.1.H** (Matrixdarstellung und spezielle Unterräume).

Es seien  $\mathcal{B}_V, \mathcal{B}_W$  Basen von  $\mathcal{V}$  und  $\mathcal{W}$  und  $\dim \mathcal{V} = n, \dim \mathcal{W} = m$ . Dann gilt für eine lineare Abbildung  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  mit Matrixdarstellung  $\mathbf{A} = K_{\mathcal{B}_V}^{\mathcal{B}_W}(L) \in \mathbb{R}^{m,n}$

$$K_{\mathcal{B}_W}(\text{Bild}(L)) = \text{Bild}(\mathbf{A}) \subset \mathbb{R}^m,$$

$$K_{\mathcal{B}_V}(\text{Kern}(L)) = \text{Kern}(\mathbf{A}) \subset \mathbb{R}^n.$$

“Dimensionssatz” Korollar III.3.0.H  $\blacktriangleright$   $\dim \text{Kern}(L) = \dim \mathcal{V} - \dim \text{Bild}(L)$ . (4.2.J)

**Satz V.3.1.J** (Matrixdarstellung der Komposition linearer Abbildungen).

Es bezeichnen  $l, n, m \in \mathbb{N}_0$  die Dimensionen von  $\mathcal{U}, \mathcal{V}, \mathcal{W}$ . Ferner seien  $\mathfrak{B}_U, \mathfrak{B}_V$  und  $\mathfrak{B}_W$  Basen von  $\mathcal{U}, \mathcal{V}, \mathcal{W}$ .

Ferner sei  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  die Matrixdarstellung von  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  bzgl. der Basen  $\mathfrak{B}_V$  und  $\mathfrak{B}_W$  ( $\mathbf{A} = K_{\mathfrak{B}_V}^{\mathfrak{B}_W}(L) \in \mathbb{R}^{m,n}$ ), und  $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{l,m}$  die Matrixdarstellung von  $S \in \mathcal{L}(\mathcal{W}, \mathcal{U})$  bzgl. der Basen  $\mathfrak{B}_W$  und  $\mathfrak{B}_U$  ( $\mathbf{B} = K_{\mathfrak{B}_W}^{\mathfrak{B}_U}(S) \in \mathbb{R}^{l,m}$ ).

Dann hat  $S \circ L$  die Matrixdarstellung  $\mathbf{B} \cdot \mathbf{A} \in \mathbb{R}^{l,n}$  bzgl.  $\mathfrak{B}_V$  und  $\mathfrak{B}_U$ :

$$K_{\mathfrak{B}_V}^{\mathfrak{B}_U}(S \circ L) = K_{\mathfrak{B}_W}^{\mathfrak{B}_U}(S) \cdot K_{\mathfrak{B}_V}^{\mathfrak{B}_W}(L).$$

## 5.3.2 Matrixdarstellung bei Basiswechsel

Betrachte  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$ . Klar: Matrixdarstellung gemäss (V.3.1.C) ist abhängig von der Wahl der Basen.

Fragestellung wie in Abschnitt 3.4: Wie ändert sich die Matrixdarstellung bei Wechsel zu anderen Basen?

Für  $\mathcal{V}$  mit  $\dim \mathcal{V} = n$ : „alte Basis“  $\mathfrak{B}_V := \{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n\}$   
 „neue Basis“  $\tilde{\mathfrak{B}}_V := \{\tilde{\mathbf{b}}^1, \dots, \tilde{\mathbf{b}}^n\}$

Für  $\mathcal{W}$  mit  $\dim \mathcal{V} = m$ : „alte Basis“  $\mathfrak{B}_W := \{\mathbf{q}^1, \dots, \mathbf{q}^m\}$   
 „neue Basis“  $\tilde{\mathfrak{B}}_W := \{\tilde{\mathbf{q}}^1, \dots, \tilde{\mathbf{q}}^m\}$

(Inverse) **Basiswechselmatrizen**, vgl. Satz III.4.0.H:

$$\mathbf{S} \in \mathbb{R}^{n,n}: \quad \tilde{\mathbf{b}}^k = \sum_{j=1}^n (\mathbf{S})_{j,k} \mathbf{b}^j, \quad k \in \{1, \dots, n\},$$

(V.3.2.A)

$$\mathbf{R} \in \mathbb{R}^{m,m}: \quad \mathbf{q}^\ell = \sum_{i=1}^m (\mathbf{R})_{i,\ell} \tilde{\mathbf{q}}^i, \quad \ell \in \{1, \dots, m\}.$$

R. Hiptmair  
SAM, ETHZ

Beachte:  $\mathbf{R}$  ist die Basiswechselmatrix neue Basis  $\rightarrow$  alte Basis.

**Satz V.3.2.B** (Transformation von Matrixdarstellungen).

Es seien  $\mathcal{B}_V, \tilde{\mathcal{B}}_V$  Basen von  $\mathcal{V}$  und  $\mathcal{B}_W, \tilde{\mathcal{B}}_W$  solche von  $\mathcal{W}$ . Ferner, bezeichne  $\mathbf{S}$  die Basiswechselmatrix  $\tilde{\mathcal{B}}_V \rightarrow \mathcal{B}_V$  und  $\mathbf{R}$  die Basiswechselmatrix  $\mathcal{B}_W \rightarrow \tilde{\mathcal{B}}_W$ , siehe (V.3.2.A).

Ist  $\mathbf{A}$  die Matrixdarstellung von  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  bzgl.  $\mathcal{B}_V$  und  $\mathcal{B}_W$ , und  $\tilde{\mathbf{A}}$  jene bzgl.  $\tilde{\mathcal{B}}_V$  und  $\tilde{\mathcal{B}}_W$ , dann gilt

$$\tilde{\mathbf{A}} = \mathbf{R} \mathbf{A} \mathbf{S}.$$

Satz III.4.0.F „Basiswechselmatrix“  $\triangleright$   $\mathbf{S}, \mathbf{R}$  sind invertierbar  $\blacktriangleright$   $\text{Rang } \mathbf{A} = \text{Rang } \tilde{\mathbf{A}} = \text{Rang } (L)$

## 5.4 Lineare Selbstabbildungen

Nun  $\mathcal{W} = \mathcal{V}$  und  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{V})$

Für  $\mathcal{V}$  mit  $\dim \mathcal{V} = n$ :  
 „alte Basis“  $\mathcal{B}_V := \{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^n\}$   
 „neue Basis“  $\tilde{\mathcal{B}}_V := \{\tilde{\mathbf{b}}^1, \dots, \tilde{\mathbf{b}}^n\}$

Im Kontext von Unterabschnitt 5.3.2:  $\mathfrak{B}_W = \mathfrak{B}_V, \tilde{\mathfrak{B}}_W = \tilde{\mathfrak{B}}_V \blacktriangleright \mathbf{R} = \mathbf{S}^{-1}$

**Satz V.4.0.B** (Transformation der Matrixdarstellung einer Selbstabbildung).

Sind  $\mathbf{A}, \tilde{\mathbf{A}} \in \mathbb{R}^{n,n}$  die Matrixdarstellungen einer linearen Selbstabbildung  $L \in \mathcal{L}(V, V)$  von  $V$  bzgl. der beiden Basen  $\mathfrak{B}_V$  bzw.  $\tilde{\mathfrak{B}}_V$ , dann gilt

$$\tilde{\mathbf{A}} = \mathbf{S}^{-1} \mathbf{A} \mathbf{S} .$$

**Definition V.4.0.D** (Ähnlichkeit von Matrizen).

Zwei Matrizen  $\mathbf{A}, \mathbf{B} \in \mathbb{R}^{n,n}$  heissen *ähnlich*, wenn es eine invertierbare Matrix  $\mathbf{S} \in \mathbb{R}^{n,n}$  so gibt, dass

$$\mathbf{B} = \mathbf{S}^{-1} \mathbf{A} \mathbf{S} .$$



**Definition V.5.0.A** (Projektion). *Eine lineare Selbstabbildung  $P \in \mathcal{L}(V, V)$  heisst Projektion, wenn*

$$P^2 := P \circ P = P .$$

**Satz V.5.0.B** (Invarianz des Bildes einer Projektion).

*Projektionen lassen jeden Vektor in ihrem Bild unverändert:*

$$\text{für jede Projektion } P \in \mathcal{L}(V, V) : \quad \mathbf{v} \in \text{Bild}(P) \Rightarrow P(\mathbf{v}) = \mathbf{v} .$$

**Definition V.5.0.C** (Direkte Summe und Komplemente).

Seien  $\mathcal{X}, \mathcal{Y}$  Unterräume von  $\mathcal{V}$ . Dann ist  $\mathcal{V}$  die **direkte Summe** von  $\mathcal{X}$  und  $\mathcal{Y}$ , in Zeichen  $\mathcal{V} = \mathcal{X} \oplus \mathcal{Y}$ , wenn es zu jedem  $\mathbf{v} \in \mathcal{V}$  eindeutig bestimmte Vektoren  $\mathbf{x} \in \mathcal{X}$  und  $\mathbf{y} \in \mathcal{Y}$  so gibt, dass  $\mathbf{v} = \mathbf{x} + \mathbf{y}$ .

$\mathcal{Y}$  heisst dann ein **Komplement** von  $\mathcal{X}$  in  $\mathcal{V}$ , und  $\mathcal{X}$  ein Komplement von  $\mathcal{Y}$  in  $\mathcal{V}$ .

**Korollar V.5.0.D** (Eigenschaften der direkten Summe).

Wenn (mit den Notationen von Definition V.5.0.C)  $\mathcal{V} = \mathcal{X} \oplus \mathcal{Y}$ , dann gilt

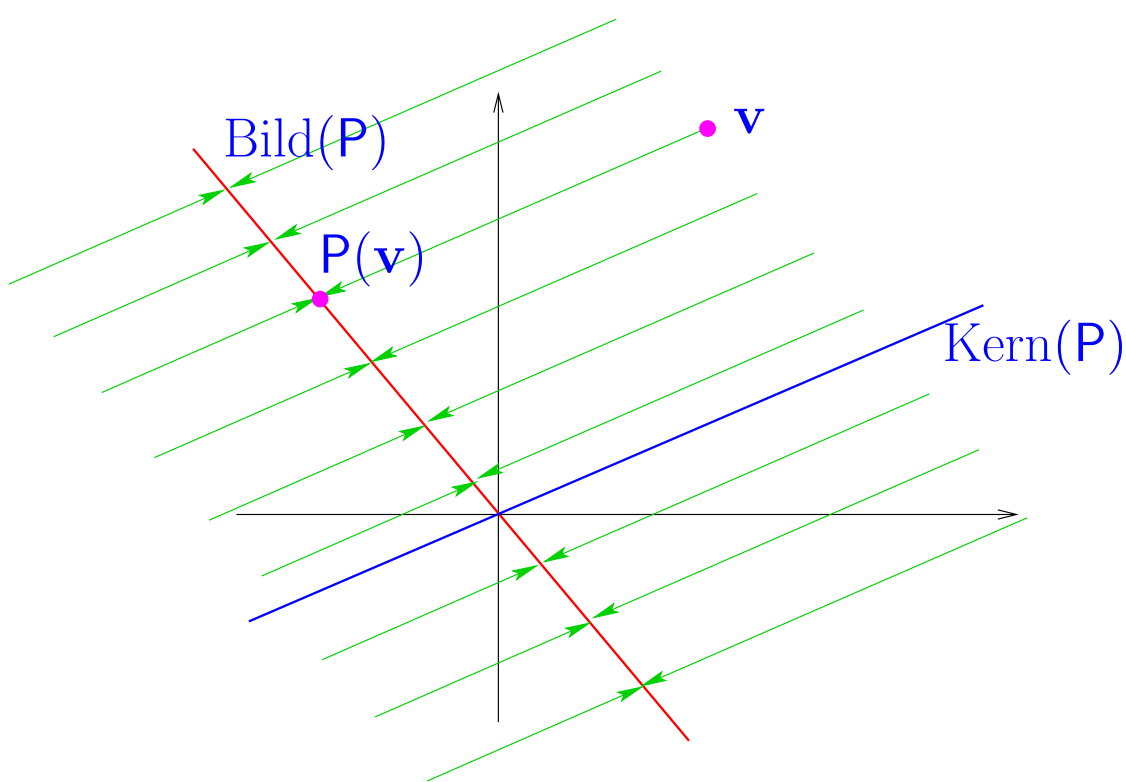
- $\dim \mathcal{V} = \dim \mathcal{X} + \dim \mathcal{Y}$ ,
- $\mathcal{X} \cap \mathcal{Y} = \{\mathbf{0}\}$ .

**Satz V.5.0.D** (Raumzerlegung durch Projektionen).

Für eine Projektion  $\mathbf{P} \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{V})$  gilt

$$\begin{aligned} \mathcal{V} = \text{Kern}(\mathbf{P}) + \text{Bild}(\mathbf{P}), \\ \text{Kern}(\mathbf{P}) \cap \text{Bild}(\mathbf{P}) = \{\mathbf{0}\} \end{aligned} \Leftrightarrow \mathcal{V} = \text{Kern}(\mathbf{P}) \oplus \text{Bild}(\mathbf{P}).$$

Man bezeichnet  $\mathbf{P}$  dann als Projektion auf  $\text{Bild}(\mathbf{P})$  in Richtung von  $\text{Kern}(\mathbf{P})$ .



◁ Veranschaulichung in 2D

Komplementäre Unterräume  
zu einer Projektion  $P$

**Satz V.5.0.G** (Spezielle Matrixdarstellung von Projektionen).

Zu jeder Projektion  $P \in \mathcal{L}(V, V)$  gibt es eine Basis  $\mathfrak{B}_V$  von  $V$ , so dass  $P$  die Matrixdarstellung

$$P = \begin{bmatrix} I_r & O \\ O & O \end{bmatrix} \in \mathbb{R}^{n,n}$$

besitzt, wobei  $n = \dim V$ ,  $r = \text{Rang } P$ , und  $O$  für Nullmatrizen geeigneter Grösse steht.

$$\mathfrak{B}_V = \left\{ \underbrace{\mathbf{b}^1, \dots, \mathbf{b}^r}_{\text{Basis von Bild(P)}}, \underbrace{\mathbf{b}^{r+1}, \dots, \mathbf{b}^n}_{\text{Basis von Kern(P)}} \right\}. \quad (\text{V.5.0.H})$$

## Orthogonalprojektionen

Nun  $\mathcal{V} = \mathbb{R}^n$  mit Euklidischem Skalarprodukt  $\langle \cdot, \cdot \rangle$  ( $\rightarrow$  Definition IV.1.1.A)

Verallgemeinerung eines Konzepts aus Unterabschnitt 4.2.3:

**Definition V.5.0.I** (Orthogonalprojektion).

Eine Projektion  $Q \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{V})$  heisst **Orthogonalprojektion**, falls  $\mathbf{v} - Q(\mathbf{v})$  für jedes  $\mathbf{v} \in \mathcal{V}$  orthogonal zu  $\text{Bild}(Q)$  ist, d.h., falls

$$\langle \mathbf{x}, \mathbf{v} - Q(\mathbf{v}) \rangle = 0 \quad \text{für alle } \mathbf{v} \in \mathcal{V} \quad \text{und alle } \mathbf{x} \in \text{Bild}(Q).$$

**Satz V.5.0.J** (Orthogonalität von Bild und Kern bei Orthogonalprojektionen).

Eine Projektion  $Q \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{V})$  ist genau dann eine Orthogonalprojektion, wenn

$$\text{Kern}(\mathbf{P}) \perp \text{Bild}(\mathbf{P}) .$$

►  $\mathbf{P}$  Orthogonalprojektion  $\supset$   $\text{Kern}(\mathbf{P}) = \text{Bild}(\mathbf{P})^\perp$   
(vgl. Definition IV.3.2.B „Orthogonales Komplement“)

Unterabschnitt 4.2.3: Darstellungsformel für Orthogonalprojektionen ( $\mathbf{B} \in \mathbb{R}^{n,k}$ ,  $\text{Rang } \mathbf{B} = k$ )

$$\mathbf{q} \mapsto \mathbf{B}(\mathbf{B}^\top \mathbf{B})^{-1} \mathbf{B}^\top \mathbf{q} = \text{Orthogonalprojektion auf } \text{Bild}(\mathbf{B}) .$$

**Korollar V.5.0.K** (Spezielle Matrixdarstellung von Orthogonalprojektionen).

Ist  $\mathbf{P}$  eine Orthogonalprojektion, so können die speziellen Basen aus Satz V.5.0.G *orthonormal* ( $\rightarrow$  Definition IV.3.1.A) gewählt werden.

# 5.6 Isometrien im Euklidischen Raum

Hier  $\mathcal{V} = \mathbb{R}^n$ ,  $\mathcal{W} = \mathbb{R}^m$  mit Euklidischem Skalarprodukt  $\langle \cdot, \cdot \rangle$  ( $\rightarrow$  Definition IV.1.1.A) und induzierten Normen  $\|\cdot\|_{\mathcal{V}}$ ,  $\|\cdot\|_{\mathcal{W}}$  ( $\rightarrow$  Definition IV.1.2.A)

## 5.6.1 Längenerhaltung

**Definition V.6.1.A** (Isometrie).

Eine lineare Selbstabbildung  $Q \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  heisst *Isometrie* oder *längenerhaltend*, wenn

$$\|Q(\mathbf{v})\|_{\mathcal{W}} = \|\mathbf{v}\|_{\mathcal{V}} \quad \text{für alle } \mathbf{v} \in \mathcal{V}.$$

**Satz V.6.1.C** (Isometrien sind injektiv).

Für jede Isometrie  $Q \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  gilt, dass  $\text{Kern}(Q) = \{\mathbf{0}\}$ .

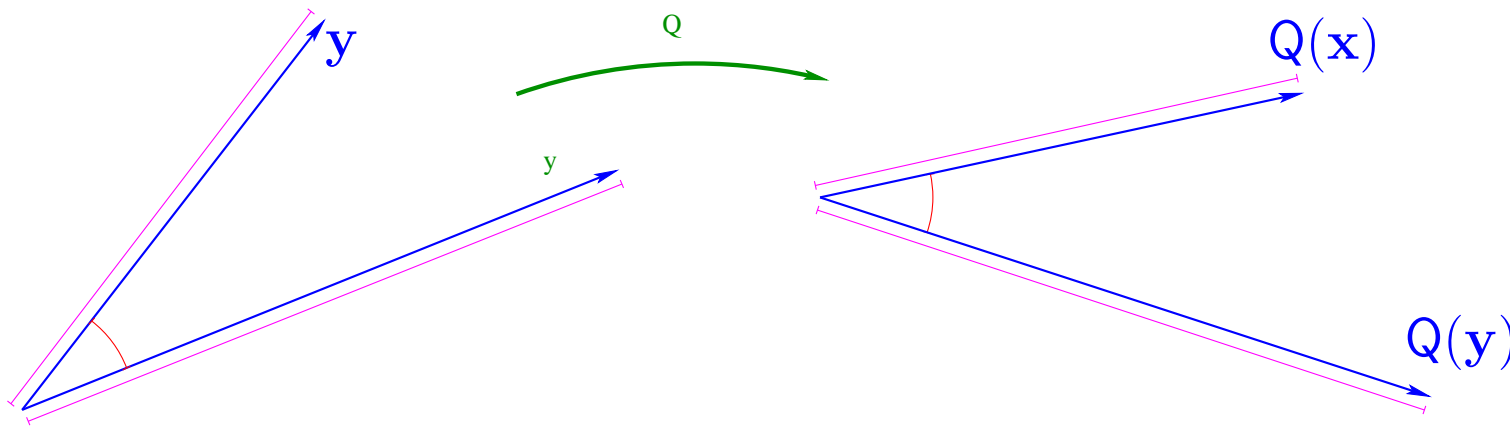
Notwendig  $\dim \mathcal{W} \geq \dim \mathcal{V}$ 

Längenerhaltende lineare Selbstabbildungen sind bijektiv

**Satz V.6.1.D** (Längenerhaltung impliziert Winkelerhaltung).

Genau die längenerhaltenden linearen Abbildungen erhalten das Skalarprodukt, d.h. für jede Isometrie  $Q \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$  gilt

$$\langle Qx, Qy \rangle_{\mathcal{W}} = \langle x, y \rangle_{\mathcal{V}} \quad \text{für alle } x, y \in \mathcal{V}.$$



Gleiche Längen, gleiche Winkel

Isometrien  
sind  
**winkeltreu**

**Satz V.6.1.F** (Darstellung von Isometrien durch orthogonale Matrizen).

Es seien  $\mathcal{B}_V$  und  $\mathcal{B}_W$  *Orthonormalbasen* (ONB) von  $\mathcal{V}$  bzw.  $\mathcal{W}$  und  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{m,n}$  ( $n = \dim \mathcal{V}$ ,  $m = \dim \mathcal{W}$ ) die Matrixdarstellung einer linearen Abbildung  $L \in \mathcal{L}(\mathcal{V}, \mathcal{W})$ .

Dann ist  $L$  genau dann eine Isometrie, wenn  $\mathbf{A}^\top \mathbf{A} = \mathbf{I}_n$ , also wenn die Spalten von  $\mathbf{A}$  *orthonormal* sind.

► Längenerhaltende lineare *Selbstabbildungen* werden bzgl. jeder ONB durch eine *orthogonale* Matrix dargestellt.

## 5.6.2 Spiegelungen

Hier  $\mathcal{V} = \mathcal{W} = \mathbb{R}^n$  mit Euklidischen Skalarprodukt  $\langle \cdot, \cdot \rangle$ .

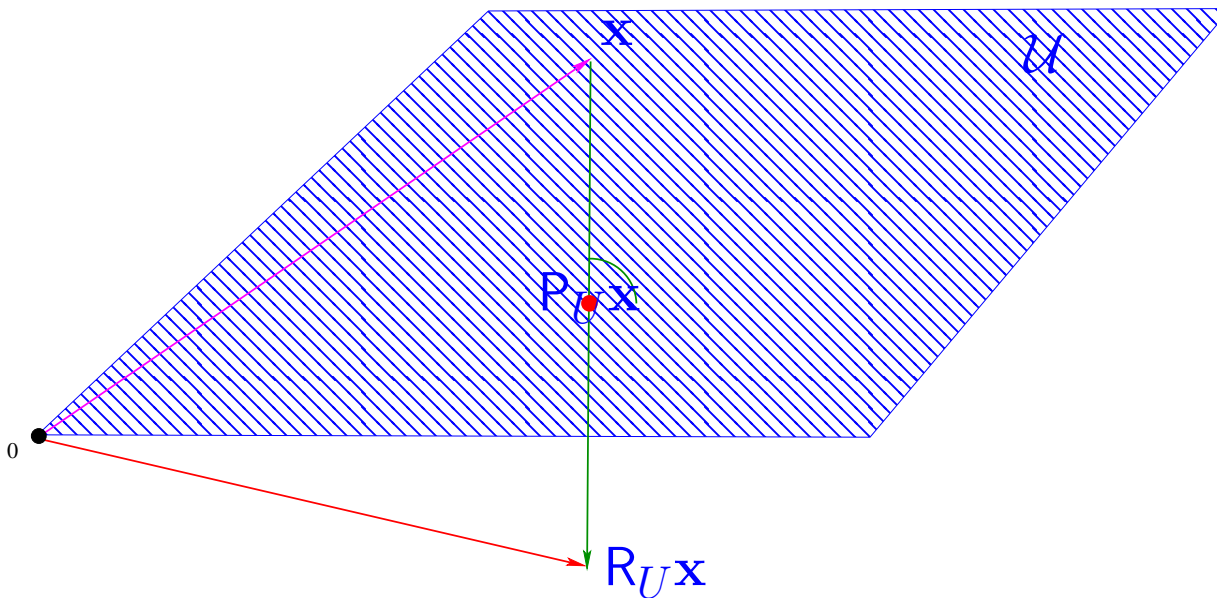


**Definition V.6.2.G** (Spiegelung).

Sei  $n := \dim \mathcal{V}$ ,  $\mathcal{U}$  ein Unterraum von  $\mathcal{V}$  und  $P_U$  die orthogonale Projektion auf  $\mathcal{U}$ . Die lineare Abbildung

$$R_U := 2P_U - \text{Id} \in \mathcal{L}(V, V)$$

ist die **Spiegelung** an  $\mathcal{U}$ .



◁ Veranschaulichung in 3D

Spiegelung an  $\mathcal{U}$

$$R_U(\mathbf{x}) = P_U(\mathbf{x}) + (P_U(\mathbf{x}) - \mathbf{x})$$

**Satz V.6.2.J** (Spiegelungen sind längenerhaltend).

*Jede Spiegelung ist eine Isometrie.*

### 5.6.3.1 Drehungen im $\mathbb{R}^2$

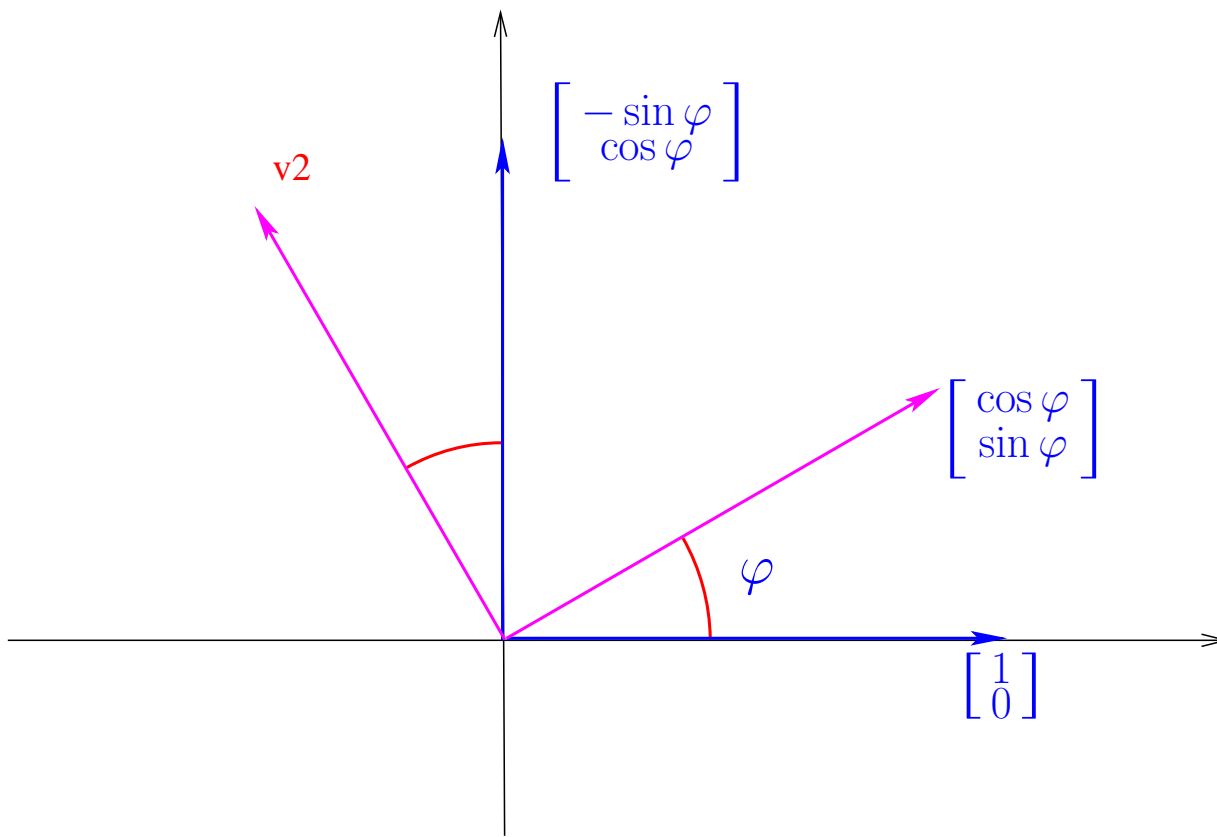
**Definition V.6.3.K** (Drehung in der Ebene).

Eine **Drehung im  $\mathbb{R}^2$**  ist jede lineare Abbildung, die bezüglich der Basis  $\left\{ \begin{bmatrix} 1 \\ 0 \end{bmatrix}, \begin{bmatrix} 0 \\ 1 \end{bmatrix} \right\}$  durch eine Matrix der Form

$$\mathbf{D} := \begin{bmatrix} \cos \varphi & -\sin \varphi \\ \sin \varphi & \cos \varphi \end{bmatrix}, \quad \varphi \in [0, 2\pi[.$$

beschrieben wird. Dabei heisst  $\varphi$  der **Winkel** der Drehung.

**Satz V.6.3.K** (Matrixdarstellung von Drehungen in der Ebene).



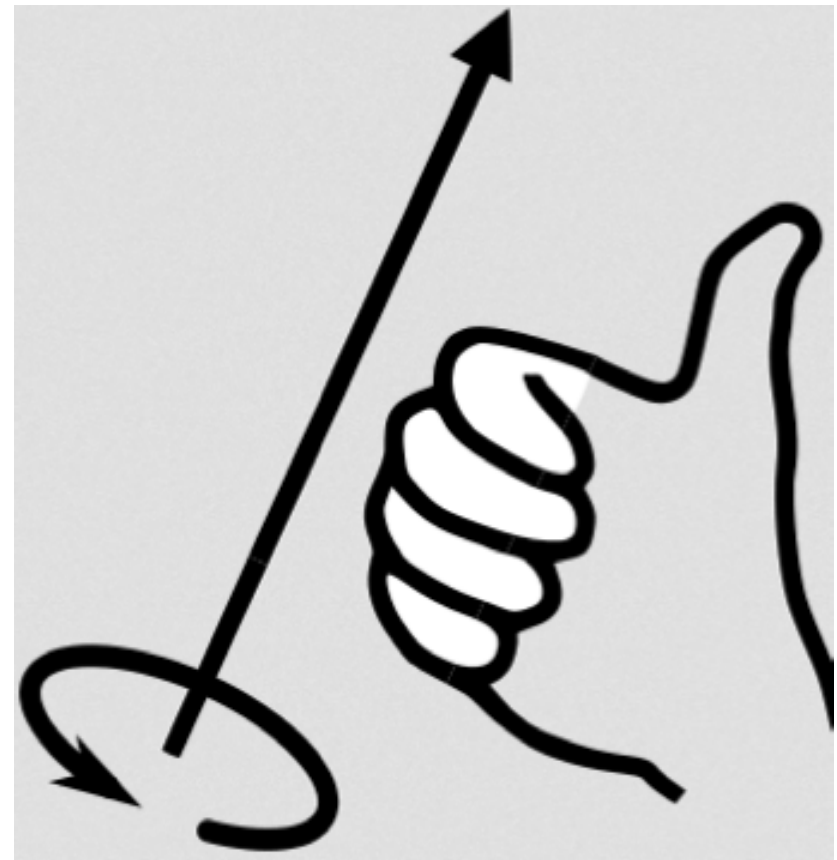
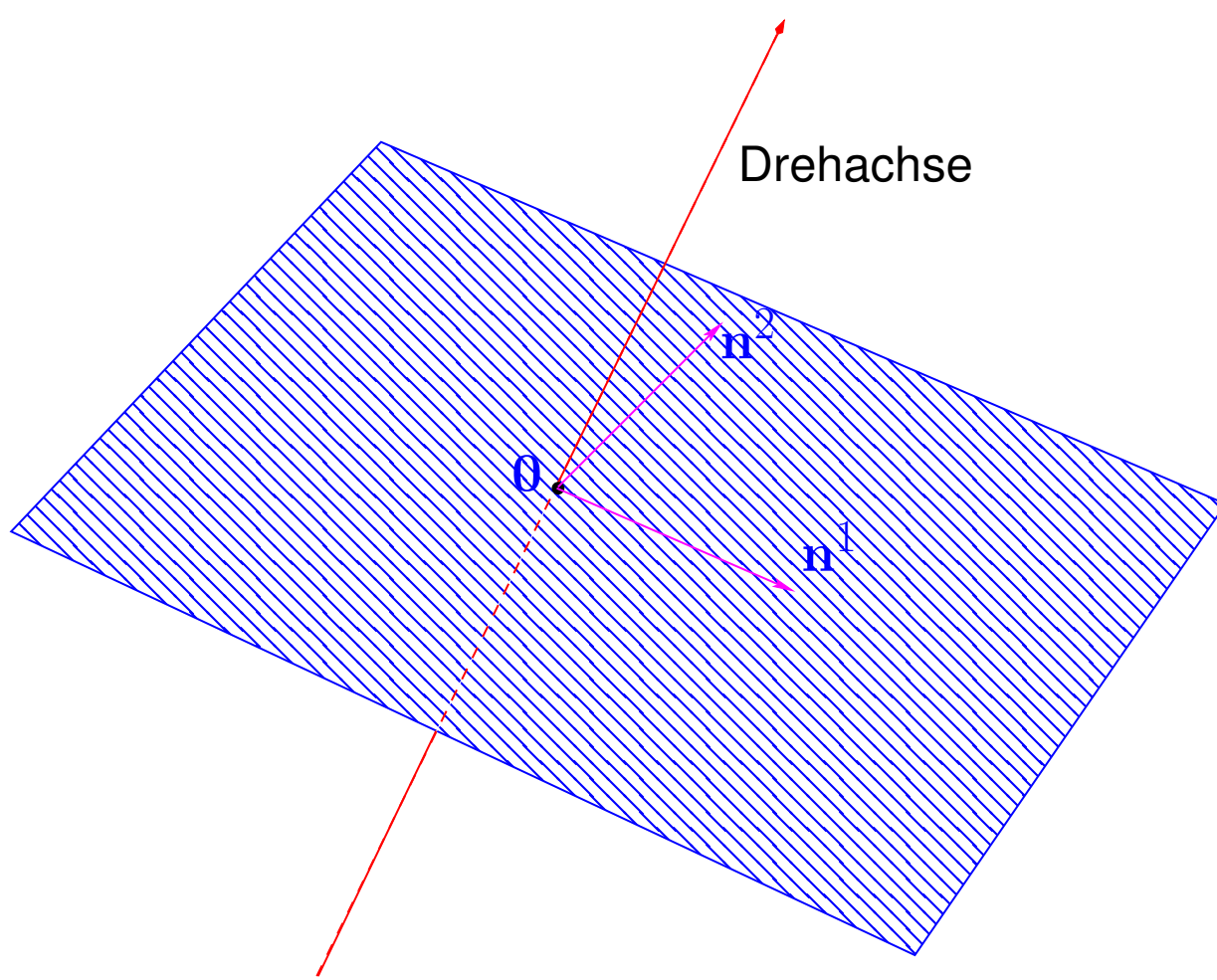
◁ Drehung um  $\mathbf{0}$  um den Winkel  $\varphi$  (gegen den Uhrzeigersinn)

**Definition V.6.3.L** (Drehung in 3D).

Eine **Drehung im  $\mathbb{R}^3$**  ist eine lineare Abbildung  $\mathbb{R}^3 \mapsto \mathbb{R}^3$  zur der es eine Basis  $\{\mathbf{n}^1 \times \mathbf{n}^2, \mathbf{n}^1, \mathbf{n}^2\}$  mit **orthonormalen** Vektoren  $\{\mathbf{n}^1, \mathbf{n}^2\}$  so gibt, dass ihre Matrixdarstellung bzgl. dieser Basis die Gestalt

$$\mathbf{D} := \begin{bmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & \cos \varphi & -\sin \varphi \\ 0 & \sin \varphi & \cos \varphi \end{bmatrix}, \quad \text{mit } \varphi \in [0, 2\pi[ ,$$

hat. Dann heisst  $\varphi$  der **Drehwinkel** und die Gerade  $\text{Span}\{\mathbf{n}^1 \times \mathbf{n}^2\}$  ist die **Drehachse**.



Rechte-Hand-Regel

Berechnung der Matrixdarstellung einer Rotation:

### Listing 5.3: Berechnung der Matrixdarstellung einer Rotation in der kanonischen Basis des 3-dimensionalen Raum

```

1 function M = rotmatrix(a,phi)
2 % MATLAB function computing the matrix representation of a rotation about the
3 % axis in direction of the vector  $\mathbf{a} \in \mathbb{R}^3$  with angle  $\varphi$ .
4 % Note: Right hand rule should be applied to fix the sense of the rotation,
5 % but, for the sake of simplicity, this is not done in this code.
6
7 % First compute a special orthonormal basis with the normalized vector
8 %  $\mathbf{a}$  as first element. This can be done by means of the full QR-decomposition
9 % of the  $3 \times 1$ -"matrix"  $\mathbf{a}$ .
10 [Q,R] = qr(a);
11 % This is the matrix representation of the rotation with respect to the
12 % special orthonormal basis
13 c = cos(phi); s = sin(phi);
14 D = [1 , 0 , 0 ; ...
15      0 , c , -s ; ...
16      0 , s , c ];
17 % Finally compute the transformation of the matrix representation.
18 % Note that a prime in MATLAB denotes transposition.
19 M = Q*D*Q';

```

# 6

## Diagonalisierung

LINK zur Vorlesungsniederschrift für Kapitel 6

### 6.1 Motivation: Lineare Rekursionen

*Beispiel VI.1.0.P (Altersstruktur einer Population).*

Zustandsraum  $\mathcal{V} := \mathbb{R}^n$ :  $n \in \mathbb{N} \hat{=}$  maximales Alter

$\mathbf{x} \in \mathcal{V} \triangleright (\mathbf{x})_i \hat{=}$  Anzahl Weibchen im  $i$ . Lebensjahr,  $i \in \{1, \dots, n\}$

Modellparameter:  $f_i \in \mathbb{R}^+$  : Durchschnittliche Anzahl von weiblichen Nachkommen eines Weibchens im  $i$ . Lebensjahr (fecundicity)

$m_i \in [0, 1]$  : Todeswahrscheinlichkeit für ein Weibchen im  $i$ . Lebensjahr (mortality)

# Listing 6.1: (agestructpop.m) Simulation der Entwicklung der Altersstruktur einer Population in MATLAB

```
1 function agestructpop(x0,m,f,maxsteps)
2 % Simulation of evolution of age structured population, the vector x0
3 % pasess the number of individuals in each age group in the beginning, the
4 % vectors m and f specify mortality and fecundicity. All vectors must be of
5 % the same length.
6 n = numel(x0); % Maximum age
7
8 % set up propagation matrix for linear evolution
9 A = [f'; [diag(1-m(1:n-1)), zeros(n-1,1)]];
10 % Figure for visualization
11 figure ('name','evolution of age structured population');
12 % Evolution loop
13 if (nargin < 4), maxsteps = 100; end
14 totnr = [0, sum(x0)];
15 x = x0;
16 for k=1:maxsteps
17     bar(x,'r'); xlabel('age'); ylabel('no of females x 1000');
18     title(sprintf('Year %i',k-1));
19     reply = input('Continue? Y/N [Y]: ','s');
20     if (~isempty(reply)), break; end
21     x = A*x; % Update population; advance one year
22     totnr = [totnr; k, sum(x)];
23 end
24 % Plot total number of individuals
25 figure ('name','total no');
26 plot(totnr(:,1),totnr(:,2),'m-*');
27 xlabel('{\bf age}'); ylabel('{\bf no of females x 1000}');
28 title('{\bf Total number of females in different years}');
```



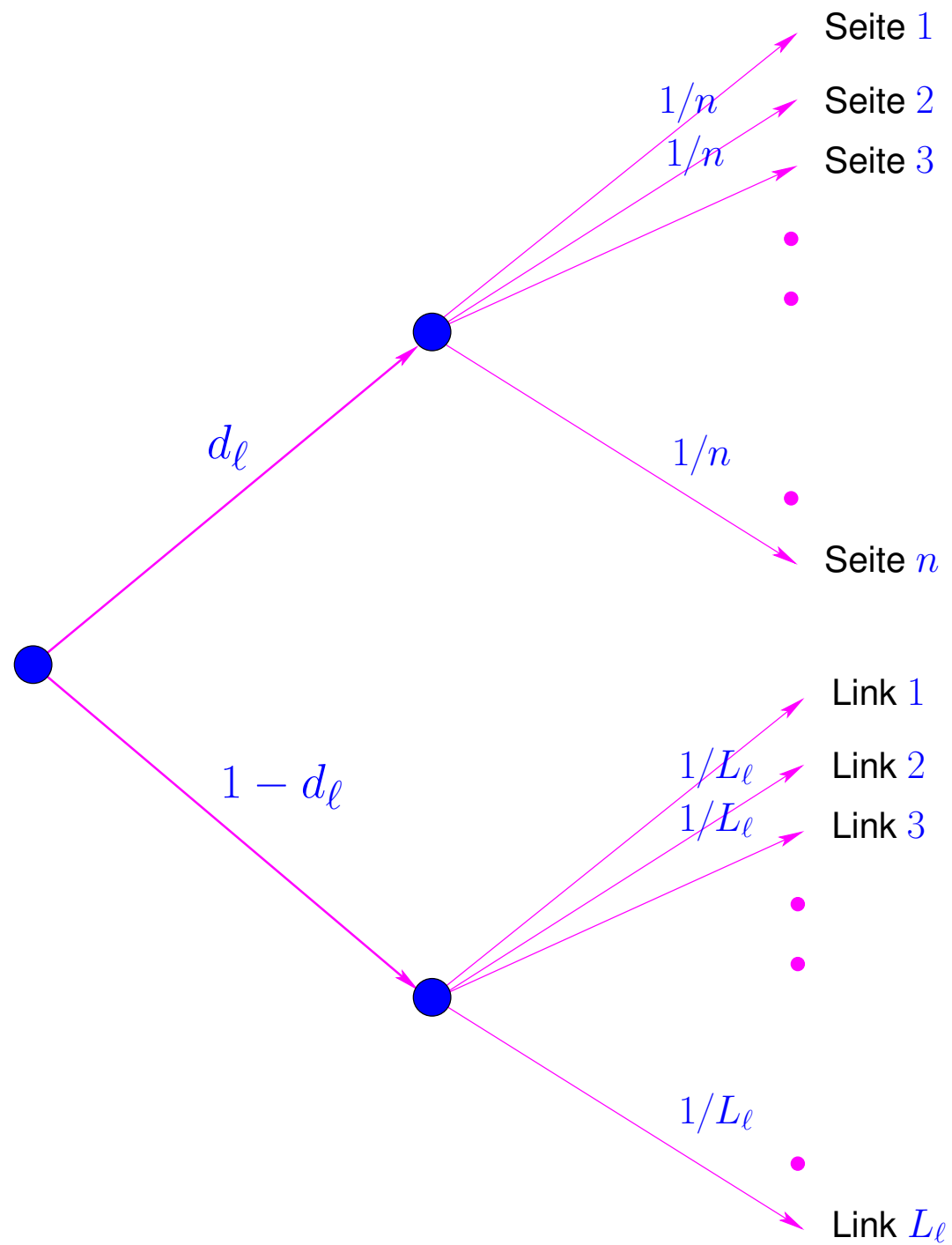
Beispiel VI.1.0.Q ((Vereinfachter) Page-Rank Algorithmus). → [?]

- „Modellinternet“ mit  $n$  Seiten, nummeriert  $1, \dots, n$ .
- $L_\ell \hat{=}$  Anzahl der Links auf Seite  $\ell$ ,  $\ell \in \{1, \dots, n\}$
- Clickverhalten eines **Zufallssurfers**, der sich aktuell auf Seite  $\ell$  befindet:
  - Mit der Wahrscheinlichkeit  $(d^* \in ]0, 1[$  gegeben)

$$d_\ell := \begin{cases} 1 & , \text{ wenn } L_\ell = 0 , \\ d^* \in ]0, 1[ & , \text{ wenn } L_\ell > 0 , \end{cases}$$

springt der Surfer gleichwahrscheinlich zu einer beliebigen der  $n$  Webseiten.

- Mit der Wahrscheinlichkeit  $1 - d_\ell$  folgt er gleichwahrscheinlich einem beliebigen der  $L_\ell$  Links auf Seite  $\ell$ .



Verhalten des Zufallssurfers auf Seite  $l$ :  
 ◁ Bedingte Wahrscheinlichkeiten

Listing 6.2: (prpowitsim.m) Simulation der Entwicklung der Altersstruktur einer Population in MATLAB

```

1 function prpowitsim(d,Nsteps)
2 % MATLAB way of specifying Default arguments
3 if (nargin < 2), Nsteps = 100; end
4 if (nargin < 1), d = 0.15; end
5 % load connectivity matrix and build transition (recursion) matrix
6 load harvard500.mat; A = prbuildA(G,d);
7 N = size(A,1); x = ones(N,1)/N;
8
9 figure('position',[0 0 1200 1000]);
10 bh = bar(1:N,x,'hist'); set(bh,'facecolor','r'); axis([0 N+1 0
    0.1]);
11 % Linear evolution for stochastic recursion matrix A
12 for l=1:Nsteps
13     pause; x = A*x; bh = bar(1:N,x,'hist');
14     set(bh,'facecolor','r'); axis([0 N+1 0 0.1]);
15     title(sprintf('{\bf click number %d}',l),'fontsize',32);
16     xlabel('{\bf harvard500 data set: no. of page}','fontsize',14);
17     ylabel('{\bf probability for surfer on page}','fontsize',14);
18     drawnow;
19 end

```

**Definition VI.1.0.A** (Lineare Rekursion).

Für eine gegebene quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , heisst eine der Vorschrift

$$\mathbf{x}^{(k+1)} := \mathbf{A}\mathbf{x}^{(k)}, \quad k \in \mathbb{N}_0,$$

genügende Folge  $(\mathbf{x}^{(0)}, \mathbf{x}^{(1)}, \mathbf{x}^{(2)}, \dots) \subset \mathbb{R}^n$  von Spaltenvektoren eine *(homogene) lineare Rekursion* mit *Startvektor*  $\mathbf{x}^{(0)} \in \mathbb{R}^n$  und *Rekursionsmatrix (Propagationsmatrix)*  $\mathbf{A}$ .

**Definition VI.1.0.C** (Stochastische Matrix).

Eine quadratische Matrix  $\mathbf{P} \in \mathbb{R}^{n,n}$  heisst *stochastisch*, wenn

$$\sum_{i=1}^n (\mathbf{P})_{i,j} = 1 \quad \forall j \in \{1, \dots, n\}.$$

(Alle Spaltensummen = 1)

**Definition VI.1.0.E** (Stationäre Markov-Kette).

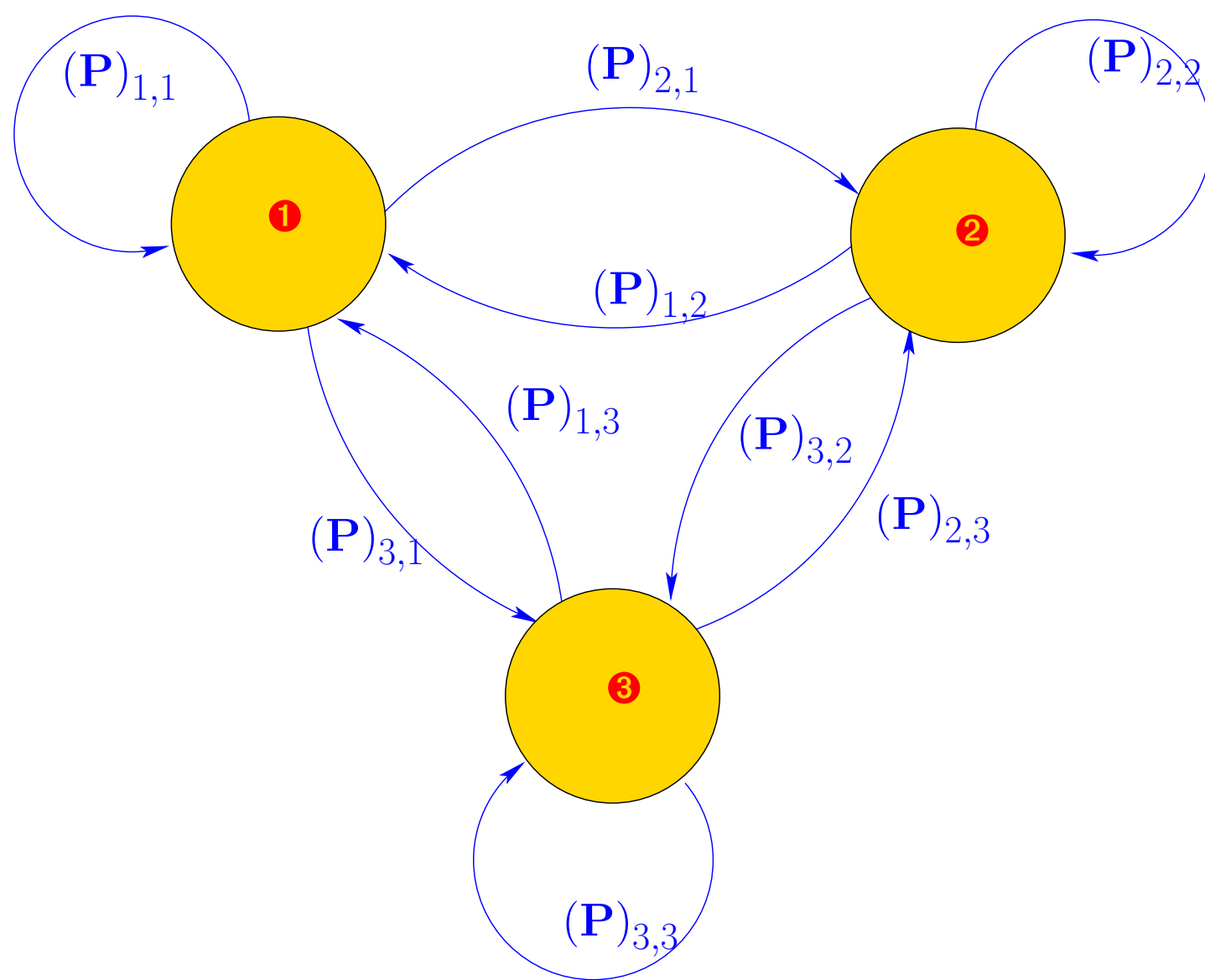
Eine **Stationäre Markov-Kette** ist eine homogene lineare Rekursion mit

(i) einer stochastischen Propagationsmatrix,

(ii) einem Startvektor für den  $\sum_{j=1}^n (\mathbf{x}^{(0)})_j = 1$ .

**Interpretation** einer stationären Markov-Kette im  $\mathbb{R}^n$  mit Propagationsmatrix  $\mathbf{P} \in \mathbb{R}^{n,n}$ :

- Modell für System mit  $n$  Zuständen
- $(\mathbf{x}^{(k)})_j \hat{=}$  Wahrscheinlichkeit, dass sich das System im  $k$ . Schritt in Zustand  $j$  befindet.
- $(\mathbf{P})_{i,j} \hat{=}$  **Übergangswahrscheinlichkeit** von Zustand  $j$  in Zustand  $i$

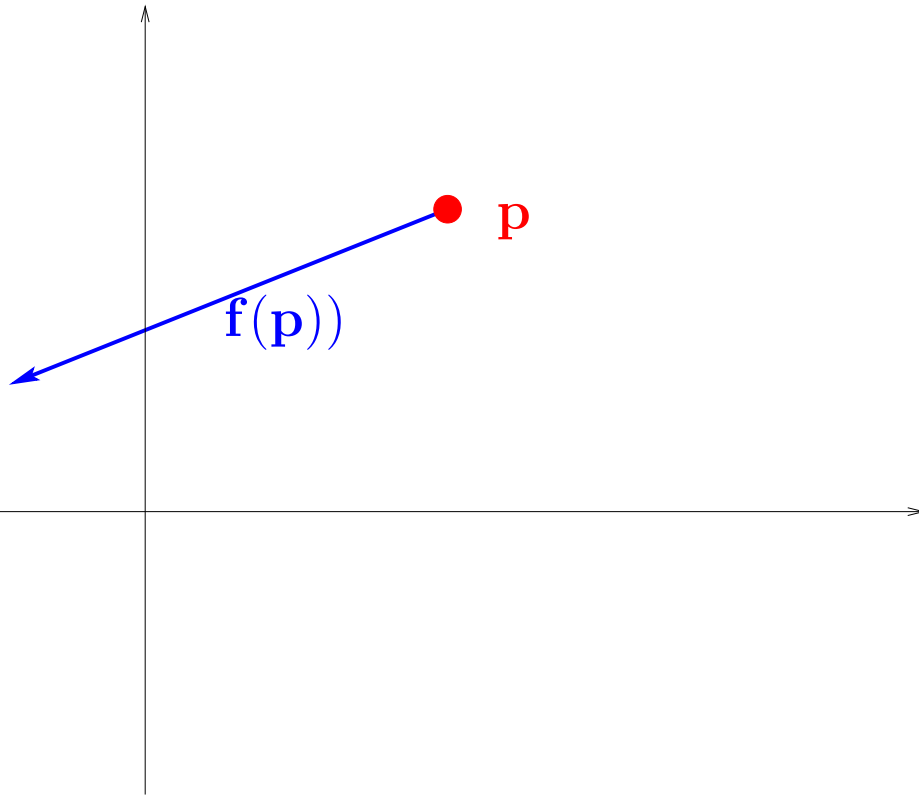


◁ Schema einer stationären Markov-Kette mit  $n = 3$  Zuständen, und Übergangswahrscheinlichkeiten  $(\mathbf{P})_{i,j}$

Beispiel VI.1.0.R (Diskretes dynamisches System).

- $\mathbf{f} : \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2 \hat{=} \text{Kraftfeld}$ :  $\mathbf{f} : \begin{cases} \mathbf{x} \in \mathbb{R}^2 \mapsto \mathbf{f}(\mathbf{x}) \in \mathbb{R}^2 \\ \text{Position} \mapsto \text{wirkende Kraft} \end{cases}$ ,
- $\mathbf{p}^{(k)} \hat{=} \text{Position des Teilchens im } k. \text{ Zeitschritt}$ ,

- $\mathbf{v}^{(k)} \hat{=}$  Geschwindigkeit des Teilchens im  $k$ . Zeitschritt,
- Zeitschrittlänge  $\tau > 0$ .



◁ In der Ebene (mit Kartesischem Koordinatensystem)

Kraft  $\mathbf{f}(\mathbf{p})$  auf Punktmasse an Position  $\mathbf{p}$

R. Hiptmair  
SAM, ETHZ

$$\begin{aligned} \mathbf{v}^{(k+1)} - \mathbf{v}^{(k)} &= \tau \cdot \frac{1}{2} (\mathbf{f}(\mathbf{p}^{(k+1)}) + \mathbf{f}(\mathbf{p}^{(k)})) , \\ \mathbf{p}^{(k+1)} - \mathbf{p}^{(k)} &= \tau \cdot \frac{1}{2} (\mathbf{v}^{(k+1)} + \mathbf{v}^{(k)}) . \end{aligned} \quad (\text{VI.1.0.S})$$

Lineare Rückstellkraft:

$$\mathbf{f}(\mathbf{p}) := -\mathbf{A}\mathbf{p} \quad \text{mit symmetrischer Matrix } \mathbf{A} \in \mathbb{R}^{2,2}$$

```
1 function trajectory = movingparticle(A,p0,v0,tau,Nsteps)
2 % Simulation and visualization of the movement of a particle in a linear
3 % force field (defined by matrix A, harmonic oscillator) with implicit
4 % midpoint rule and uniform timestep tau. Initial conditions passed in
5 % p0, q0.
6 x = [v0;p0]; % Initial state
7 M = 0.5*tau*[zeros(2,2), -A;eye(2), zeros(2,2)];
8 % Evolution loop
9 for k=1:Nsteps
10     title (sprintf ('Moving particle in linear force field: timestep %i',k));
11     plot (x(3,end),x(4,end), 'r. '); drawnow;
12     % Update of velocity and position
13     x = (eye(4) - M) \ (eye(4) + M) * x;
14 end
```





**Definition VI.1.0.T** (Lineare skalare Mehrtermrekursion).

Für gegebenes  $m \in \mathbb{N}$  und  $\alpha_1, \dots, \alpha_m \in \mathbb{R}$  heisst eine der Gleichung

$$\xi^{(k+1)} = \sum_{j=1}^m \alpha_j \xi^{(k-j+1)}, \quad k \geq m-1,$$

genügende Zahlenfolge  $(\xi^{(0)}, \xi^{(1)}, \xi^{(2)}, \dots)$  eine  **$m$ -Term-Rekursion** mit Startwerten  $\xi^{(0)}, \dots, \xi^{(m-1)}$ .

**Definition VI.2.0.A** (Diagonalisierbarkeit einer Matrix).

Eine quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , heisst **diagonalisierbar**, wenn es eine invertierbare Matrix  $\mathbf{S} \in \mathbb{R}^{n,n}$  und Zahlen  $\lambda_1, \dots, \lambda_n \in \mathbb{R}$  so gibt, dass

$$\mathbf{S}^{-1}\mathbf{A}\mathbf{S} = \mathbf{D} \quad \text{mit} \quad \mathbf{D} = \text{diag}(\lambda_1, \dots, \lambda_n) := \begin{bmatrix} \lambda_1 & 0 & \dots & & \dots & 0 \\ 0 & \lambda_2 & 0 & \dots & & \vdots \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & & \\ & & \ddots & \ddots & \ddots & \\ & & & \ddots & \ddots & \ddots \\ \vdots & & & & \ddots & \ddots & 0 \\ 0 & \dots & & \dots & 0 & \lambda_n \end{bmatrix} .$$

Diagonalisieren von  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  in MATLAB:

- (i) `[S,D] = eig(A)` : berechnet  $\mathbf{S}$  und  $\mathbf{D}$ ,
- (ii) `lambda = eig(A)` : berechnet nur die  $\lambda_i$ .

Kubische asymptotische Komplexität:  $O(n^3)$  !

(Billiger für *manche* dünnbesetzte, symmetrische Matrizen)

**Satz VI.2.1.K** (Darstellungsformel für Glieder linearer Rekursionen).

Eine lineare Rekursion  $(\mathbf{x}^{(0)}, \mathbf{x}^{(1)}, \mathbf{x}^{(2)}, \dots)$  im  $\mathbb{R}^n$  ( $\rightarrow$  Definition VI.1.0.A) mit einer diagonalisierbaren Rekursionsmatrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ , für die  $\mathbf{A} = \mathbf{S} \operatorname{diag}(\lambda_1, \dots, \lambda_n) \mathbf{S}^{-1}$ ,  $\lambda_\ell \in \mathbb{R}$ , gemäss Definition VI.2.0.A,

$$\mathbf{x}^{(k)} = \mathbf{S} \operatorname{diag}(\lambda_1^k, \dots, \lambda_n^k) \mathbf{S}^{-1} \mathbf{x}^{(0)}, \quad k \in \mathbb{N}.$$

**Satz VI.2.1.N** (Wachstums- und Abklingverhalten linearer Rekursionen).

Sei  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  diagonalisierbar gemäss Definition VI.2.0.A:

$$\mathbf{A} = \mathbf{S} \operatorname{diag}(\lambda_1, \dots, \lambda_n) \mathbf{S}^{-1} \quad \text{mit} \quad \lambda_\ell \in \mathbb{R}, \quad \ell \in \{1, \dots, n\} .$$

Wir definieren

$$J^- := \{\ell \in \{1, \dots, n\} : |\lambda_\ell| \leq 1\} . \quad (6.2.1)$$

und

$$\mathcal{E}^- := \operatorname{Span}\{(\mathbf{S})_{:, \ell}, \ell \in J^-\} \quad (= \{\mathbf{0}\}, \text{ falls } J^- = \emptyset) . \quad (6.2.2)$$

Dann gilt für eine lineare Rekursion  $(\mathbf{x}^{(k)})_{k \in \mathbb{N}_0}$  mit Rekursionsmatrix  $\mathbf{A}$ :

$$\mathbf{x}^{(0)} \in \mathcal{E}^- \quad \Leftrightarrow \quad \lim_{k \rightarrow \infty} \|\mathbf{x}^{(k)}\| < \infty .$$

**Definition VI.2.2.C** (Matrixpolynom).

Sei  $p(x) = \alpha_d x^d + \alpha_{d-1} x^{d-1} + \dots + \alpha_1 x + \alpha_0$ ,  $\alpha_\ell \in \mathbb{R}$ , ein *Polynom* vom *Grad*  $d \in \mathbb{N}_0$  mit Koeffizienten  $\alpha_\ell$ . Dann definiert

$$p(\mathbf{A}) := \alpha_d \mathbf{A}^d + \alpha_{d-1} \mathbf{A}^{d-1} + \dots + \alpha_1 \mathbf{A} + \alpha_0 \mathbf{I}_n$$

die Auswertung des Polynoms  $p$  für die Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ .

**Satz VI.2.2.E** (Matrixpolynom für diagonalisierbare Matrizen).

Es sei  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  diagonalisierbar gemäss Definition VI.2.0.A:  $\mathbf{S}^{-1}\mathbf{A}\mathbf{S} = \text{diag}(\lambda_1, \dots, \lambda_n)$ .

Dann gilt für jedes Polynom  $p$

$$p(\mathbf{A}) = \mathbf{S}p(\text{diag}(\lambda_1, \dots, \lambda_n))\mathbf{S}^{-1} = \begin{bmatrix} p(\lambda_1) & 0 & \dots & \dots & 0 \\ 0 & p(\lambda_2) & 0 & \dots & \vdots \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & \\ & & \ddots & \ddots & \ddots \\ & & & \ddots & \ddots & \ddots \\ \vdots & & & & \ddots & \ddots & 0 \\ 0 & \dots & & \dots & 0 & p(\lambda_n) \end{bmatrix} \cdot$$

(Diagonalisierung vertauscht mit Polynomauswertung!)

Manche Funktionen  $\mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  (**ganze Funktionen**) lassen sich auf  $\mathbb{R}$  durch eine Potenzreihe („Polynom vom Grad  $\infty$ “, [?, Abschnitt 2.12]) darstellen:

$$\exp(x) = \sum_{k=0}^{\infty} \frac{1}{k!} x^k \quad (\text{Exponentialreihe}),$$

$$\sin(x) = \sum_{k=0}^{\infty} \frac{(-1)^k}{(2k+1)!} x^{2k+1},$$

$$\cos(x) = \sum_{k=0}^{\infty} \frac{(-1)^k}{(2k)!} x^{2k}.$$

**Definition VI.2.2.G** (Matrixexponentialfunktion und trigonometrische Matrixfunktionen).

Wenn  $\varphi$  für  $\exp$ ,  $\sin$  oder  $\cos$  steht, so wird für eine gemäss Definition VI.2.0.A diagonalisierbare Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  mit  $\mathbf{S}^{-1}\mathbf{A}\mathbf{S} = \mathbf{D}$  definiert

$$\varphi(\mathbf{A}) := \mathbf{S} \cdot \begin{bmatrix} \varphi(\lambda_1) & 0 & \dots & \dots & 0 \\ 0 & \varphi(\lambda_2) & 0 & \dots & \vdots \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & \\ & & \ddots & \ddots & \ddots \\ \vdots & & & \ddots & \ddots & 0 \\ 0 & \dots & \dots & 0 & \varphi(\lambda_n) \end{bmatrix} \cdot \mathbf{S}^{-1}. \quad (\text{VI.2.2.H})$$

**Definition VI.2.2.J** (Allgemeine Matrixfunktionen).

Sei  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  diagonalisierbar,  $\mathbf{A} = \mathbf{S} \operatorname{diag}(\lambda_1, \dots, \lambda_n) \mathbf{S}^{-1}$ ,  $\lambda_\ell \in \mathbb{R}$ .

Ist die Funktion  $\varphi : D \subset \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$  definiert auf einer (offenen) Menge  $D$  mit  $\lambda_\ell \in D$  für alle  $\ell \in \{1, \dots, n\}$ , dann definiert

$$\varphi(\mathbf{A}) := \mathbf{S} \cdot \begin{bmatrix} \varphi(\lambda_1) & 0 & \dots & \dots & 0 \\ 0 & \varphi(\lambda_2) & 0 & \dots & \vdots \\ \vdots & \ddots & \ddots & \ddots & \\ & & \ddots & \ddots & \ddots \\ \vdots & & & \ddots & \ddots & 0 \\ 0 & \dots & \dots & 0 & \varphi(\lambda_n) \end{bmatrix} \cdot \mathbf{S}^{-1}. \quad (\text{VI.2.2.H})$$

die **Matrixfunktion**  $\varphi(\mathbf{A})$ .

## 6.3 Rechnen im $n$ -dimensionalen komplexen Raum

$\mathbb{C}^{m,n} \hat{=}$  Menge der  $m \times n$ -Matrizen mit Einträgen aus  $\mathbb{C}$

$\mathbb{C}^n \hat{=}$  Menge der Spaltenvektoren Matrizen mit  $n$  komplexen Komponenten  $\mathbb{C}$



Im  $\mathbb{C}^n$  und mit komplexen Matrizen kann man (fast immer) so rechnen wie im  $\mathbb{R}^n$ , wenn man nur die Addition und Multiplikation in  $\mathbb{C}$  benutzt.

(Fast) alle Konzepte und Resultate über reelle Vektoren/Matrizen übertragen sich auch auf den komplexen Fall.

z.B. Für  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{m,n}$ :  $\text{Kern}(\mathbf{A})$ ,  $\text{Bild}(\mathbf{A})$ ,  $\text{Rang}(\mathbf{A})$ .

z.B. auch die Konzepte der Invertierbarkeit, Diagonalisierbarkeit, etc.

### Ausnahmen:

- Das Euklidische Skalarprodukt in  $\mathbb{C}^n$  ist gegeben durch

$$\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = \sum_{j=1}^n v_j \overline{w_j}, \quad \mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{C}^n. \quad (\text{VI.3.0.A})$$

Dabei bezeichnet  $\overline{\phantom{x}}$  die komplexe Konjugation.

Konjugation bei Vertauschen der Vektoren!  $\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = \overline{\langle \mathbf{w}, \mathbf{v} \rangle}$ .

Zwei Vektoren  $\mathbf{v}, \mathbf{w} \in \mathbb{C}^n$  mit  $\langle \mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = 0$  heißen weiterhin **orthogonal**.

Definition der Norm eines Vektors  $\mathbf{v} = (v_1, \dots, v_n)^T \in \mathbb{C}^n$  wie in Definition IV.1.2.A:

$$\|\mathbf{v}\| := \sqrt{\langle \mathbf{v}, \mathbf{v} \rangle} = \sqrt{\sum_{j=1}^n |v_j|^2} \quad (\text{Beachte: } \langle \mathbf{v}, \mathbf{v} \rangle \in \mathbb{R}_0^+).$$

$$\Rightarrow \|\lambda \mathbf{v}\| = |\lambda| \|\mathbf{v}\| \quad \text{für alle } \mathbf{v} \in \mathbb{C}^n, \lambda \in \mathbb{C}.$$

- Anstelle des Transponierten einer Matrix verwende das **konjugiert Transponierte**, kenntlich gemacht durch Superskript „H“:

$$\mathbf{A} = \begin{bmatrix} a_{11} & \dots & a_{1m} \\ \vdots & & \vdots \\ a_{n1} & \dots & a_{nm} \end{bmatrix} \in \mathbb{C}^{n,m} \quad \Rightarrow \quad \mathbf{A}^H := \begin{bmatrix} \bar{a}_{11} & \dots & \bar{a}_{n1} \\ \vdots & & \vdots \\ \bar{a}_{1m} & \dots & \bar{a}_{mn} \end{bmatrix} \in \mathbb{C}^{m,n}.$$

Diese Definition ist motiviert durch die Formel:

$$\langle \mathbf{A}\mathbf{v}, \mathbf{w} \rangle = \langle \mathbf{v}, \mathbf{A}^H \mathbf{w} \rangle \quad \text{für alle } \mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,m}, \mathbf{v} \in \mathbb{C}^m, \mathbf{w} \in \mathbb{C}^m. \quad (\text{VI.3.0.B})$$

- Der Begriff der orthogonalen Matrix ( $\rightarrow$  Definition IV.3.3.B) wird ersetzt durch den Begriff der **unitären Matrix**.

**Definition VI.3.0.C** (Unitäre Matrix).

Eine Matrix  $\mathbf{U} \in \mathbb{C}^{n,n}$  heisst *unitär*, wenn  $\mathbf{U}^{-1} = \mathbf{U}^H$ .

Wegen (VI.3.0.B) beschreiben unitäre Matrizen Isometrien im  $\mathbb{C}^n$  versehen mit dem Euklidischen Skalarprodukt (VI.3.0.A).

*Bemerkung VI.3.0.M* (Komplexe Matrixarithmetik in MATLAB).

MATLAB rechnet automatisch mit komplexen Matrizen, wenn Einträge komplexe Werte annehmen können.



**Definition VI.4.0.A** (Eigenwerte und Eigenvektoren).


Sei  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ .

- Eine Zahl  $\lambda \in \mathbb{C}$  heisst **Eigenwert (EW)** der Matrix  $\mathbf{A}$ , wenn  $\text{Kern}(\mathbf{A} - \lambda\mathbf{I}) \neq \{\mathbf{0}\}$ .
- Ein Spaltenvektor  $\mathbf{v} \in \mathbb{C}^n$ ,  $\mathbf{v} \neq \mathbf{0}$ , heisst **Eigenvektor (EV)** der Matrix  $\mathbf{A}$  zum Eigenwert  $\lambda \in \mathbb{C}$ , wenn

$$\mathbf{A}\mathbf{v} = \lambda\mathbf{v} \iff \mathbf{v} \in \text{Kern}(\mathbf{A} - \lambda\mathbf{I}) .$$

- Ist  $\lambda \in \mathbb{C}$  Eigenwert von  $\mathbf{A}$ , so heisst der Unterraum  $\text{Kern}(\mathbf{A} - \lambda\mathbf{I})$  der **Eigenraum (ER)** von  $\mathbf{A}$  zum Eigenwert  $\lambda$ .

 Notation:  $\sigma(\mathbf{A}) := \{\lambda \in \mathbb{C} : \lambda \text{ ist Eigenwert von } \mathbf{A}\}$  (**Spektrum** von  $\mathbf{A}$ )

 Wenn  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  diagonalisierbar,  $\mathbf{S}^{-1}\mathbf{A}\mathbf{S}$  gemäss Definition VI.2.0.A, dann sind die Diagonaleinträge von  $\mathbf{D}$  *genau* die Eigenwerte von  $\mathbf{A}$ .

Für eine Funktion  $\varphi : D \subset \mathbb{R} \rightarrow \mathbb{R}$ ,  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  (diagonalisierbar):

$$\sigma(\mathbf{A}) \subset D \Rightarrow \sigma(\varphi(\mathbf{A})) = \{\varphi(\lambda) : \lambda \in \sigma(\mathbf{A})\} .$$

Matrixfunktion, Definition VI.2.2.J

**Satz VI.4.0.B** (Kriterium für Diagonalisierbarkeit).

Eine Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^n$  ist genau dann diagonalisierbar im Sinn von Definition VI.2.0.A, wenn es eine Basis des  $\mathbb{C}^n$  aus Eigenvektoren von  $\mathbf{A}$  gibt.

**Definition VI.4.0.C** (Charakteristisches Polynom).

Die Funktion

$$\chi_{\mathbf{A}}(\lambda) := \det(\mathbf{A} - \lambda \mathbf{I}) = \det \begin{bmatrix} a_{1,1} - \lambda & a_{1,2} & a_{1,3} & \dots & \dots & a_{1,n} \\ a_{2,1} & a_{2,2} - \lambda & a_{2,3} & & & \vdots \\ \vdots & & \ddots & & & \vdots \\ \vdots & & & & \ddots & \vdots \\ a_{n,1} & a_{n,2} & \dots & \dots & a_{n,n} - \lambda & \end{bmatrix}, \quad \lambda \in \mathbb{C},$$

heisst das **charakteristische Polynom** der Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$ ,  $n \in \mathbb{N}$ .

**Lemma VI.4.0.D** (Charakteristisches Polynom).

Das charakteristische Polynom von  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  ist ein Polynom vom Grad  $\leq n$  (mit reellen Koeffizienten, falls  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$ ).

**Korollar VI.4.0.E** (Charakteristisches Polynome ähnlicher Matrizen).

Die charakteristischen Polynome ähnlicher Matrizen ( $\rightarrow$  Definition V.4.0.D) sind gleich: Für beliebige  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  und invertierbare  $\mathbf{S} \in \mathbb{C}^{n,n}$  gilt

$$\chi_{\mathbf{S}^{-1}\mathbf{A}\mathbf{S}} = \chi_{\mathbf{A}}.$$

► Das “charakteristische Polynom einer linearen Abbildung” ist ein sinnvolles Konzept (, da nicht abhängig von der Basis bzgl. derer die Matrixdarstellung der linearen Abbildung betrachtet wird.)

**Satz VI.4.0.F** (Eigenwerte sind Nullstellen des charakteristischen Polynoms).

Das Spektrum einer Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  ist die Nullstellenmenge ihres charakteristischen Polynoms:

$$\sigma(\mathbf{A}) = \{\lambda \in \mathbb{C} : \chi_{\mathbf{A}}(\lambda) = 0\} .$$

►  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  hat höchstens  $n$  verschiedene Eigenwerte.

**Satz VI.4.0.G** (Spektrum von Matrix und Transponierter).

Für jede Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  gilt

$$\overline{\sigma(\mathbf{A})} = \sigma(\mathbf{A}^H) .$$

Relevant für stationäre Markov-Ketten, siehe Definition VI.1.0.E:

**Satz VI.4.0.P** (Perron-Frobenius-Theorem).

Für jede stochastische Matrix  $\mathbf{P} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ( $\rightarrow$  Definition VI.1.0.C) gilt:

- (i) 1 ist der *betragsgrösste* Eigenwert von  $\mathbf{P}$ :  $1 \in \sigma(\mathbf{P})$ ,  $1 = \max\{|\lambda|, \lambda \in \sigma(\mathbf{P})\}$ ,
- (ii) der Eigenraum zum Eigenwert 1 ist eindimensional:  $\dim \text{Kern}(\mathbf{P} - \mathbf{I}) = 1$ ,
- (iii) und es gibt einen Eigenvektor zum Eigenwert 1 mit ausschliesslich nicht-negativen Komponenten:  $\exists \mathbf{v} \in \mathbb{R}^n \setminus \{\mathbf{0}\} : \mathbf{P}\mathbf{v} = \mathbf{v}$  und  $(\mathbf{v})_\ell \geq 0, \ell \in \{1, \dots, n\}$ .

LINK zu Rechenbeispielen für die Diagonalisierung von  $3 \times 3$ -Matrizen.

## 6.5 Diagonalisierbarkeit

### 6.5.1 Allgemeine Kriterien

Erinnerung: Kriterium für Diagonalisierbarkeit aus Satz VI.4.0.B.



**Satz VI.5.1.A** (Lineare Unabhängigkeit von Eigenvektoren).

Für eine Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  seien  $\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k$ ,  $k \in \{1, \dots, n\}$ , Eigenvektoren zu paarweise verschiedenen Eigenwerten. Dann ist  $\{\mathbf{v}^1, \dots, \mathbf{v}^k\}$  linear unabhängig.

**Satz VI.5.1.B** (Kriterien für Diagonalisierbarkeit II).

Eine quadratische Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  mit Eigenwerten  $\sigma(\mathbf{A}) = \{\lambda_1, \dots, \lambda_k\} \subset \mathbb{C}$ ,  $1 \leq k \leq n$  ist diagonalisierbar, wenn

(i) sie  $n$  verschiedene Eigenwerte hat ( $k = n$ ), oder

(ii) 
$$\sum_{l=1}^k \dim \text{Kern}(\mathbf{A} - \lambda_l \mathbf{I}) = n.$$

**Satz VI.5.1.C** (Diagonalisierbarkeit und Eigenwerte von Projektionen ( $\rightarrow$  Definition V.5.0.A)).

Erfüllt  $\mathbf{P} \in \mathbb{C}^{n,n}$ , dass  $\mathbf{P}^2 = \mathbf{P}$ , dann ist  $\mathbf{P}$  diagonalisierbar und  $\sigma(\mathbf{P}) \subset \{0, 1\}$ .

Eines der wichtigsten Resultate der linearen Algebra:

**Satz VI.5.2.D** (Lemma von Schur).

Zu jeder Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  gibt es eine unitäre Matrix  $\mathbf{U} \in \mathbb{C}^{n,n}$  so, dass  $\mathbf{U}^H \mathbf{A} \mathbf{U}$  eine (obere) Dreiecksmatrix ist. Deren Diagonaleinträge sind die Eigenwerte von  $\mathbf{A}$ .

Hilfsmittel für den Beweis:

**Satz VI.5.2.E** (Fundamentalsatz der Algebra).

Jedes nichtkonstante Polynom  $p(z) := \alpha_k z^k + \alpha_{k-1} z^{k-1} + \dots + \alpha_1 z + \alpha_0$ ,  $\alpha_k \in \mathbb{C}$ , hat mindestens eine Nullstelle  $z_0 \in \mathbb{C}$  mit  $p(z_0) = 0$ .

**Satz VI.5.2.F** (Diagonalisierbarkeit von **normalen** Matrizen).

Gilt für  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$ , dass  $\mathbf{A}\mathbf{A}^H = \mathbf{A}^H\mathbf{A}$ , dann gibt es eine unitäre Matrix  $\mathbf{U} \in \mathbb{C}^{n,n}$  so, dass

$$\mathbf{U}^H\mathbf{A}\mathbf{U} = \mathbf{D} := \text{diag}(\lambda_1, \dots, \lambda_n) \in \mathbb{C}^{n,n}.$$

Die  $\lambda_k \in \mathbb{C}$  sind die Eigenwerte von  $\mathbf{A}$ , die Spalten von  $\mathbf{U}$  die zugehörige orthonormale Menge von Eigenvektoren.

Spezielle Matrizen, die mit ihrer konjugiert Transponierten vertauschbar sind:

- **Symmetrische Matrizen** (Hermitesche Matrizen):  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  mit  $\mathbf{A}^H = \mathbf{A}$
- **Schiefsymmetrische Matrizen**:  $\mathbf{A} \in \mathbb{C}^{n,n}$  mit  $\mathbf{A}^H = -\mathbf{A}$
- **Orthogonale Matrizen**:  $\mathbf{Q} \in \mathbb{R}^{n,n}$  mit  $\mathbf{Q}^T = \mathbf{Q}^{-1}$
- **Unitäre Matrizen**:  $\mathbf{U} \in \mathbb{C}^{n,n}$  mit  $\mathbf{U}^H = \mathbf{U}^{-1}$

**Satz VI.5.2.G** (Rolle Diagonalisierbarkeit von symmetrischen Matrizen, **Hauptachsentransformation**).

Zu jeder symmetrischen Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  gibt es eine orthogonale Matrix  $\mathbf{Q} \in \mathbb{R}^{n,n}$  so, dass

$$\mathbf{Q}^T \mathbf{A} \mathbf{Q} = \mathbf{D} = \text{diag}(\lambda_1, \dots, \lambda_n) \in \mathbb{R}^{n,n} .$$

Die Spalten von  $\mathbf{Q}$  bilden eine Orthonormalbasis des  $\mathbb{R}^n$  aus Eigenvektoren von  $\mathbf{A}$ .

**Satz VI.5.2.H** (Spektrum unitärer Matrizen).

Für die Eigenwerte einer unitären Matrix  $\mathbf{Q} \in \mathbb{R}^{n,n}$  ( $\rightarrow$  Definition VI.3.0.C) gilt

$$\sigma(\mathbf{Q}) \subset \{\lambda \in \mathbb{C} : |\lambda| = 1\} .$$

## *Clickerfrage* 6.5.1 (Autovermietung).

Eine lokale Autovermietung in Zürich führt Buch über die tägliche Bewegung ihrer Fahrzeuge zwischen den drei Standorten „HB“, „ZRH“ und „ETH“:

- 40% der Fahrzeuge, die am HB ausgeliehen werden, werden an ZRH retourniert.
- 10% der Fahrzeuge, die am HB ausgeliehen werden, werden an der ETH zurückgegeben.
- 20% der Autos, die an ZRH gemietet werden, werden am HB zurückgegeben.
- 70% der Fahrzeuge, die an ZRH ausgeliehen werden, werden an der ETH zurückgebracht.
- 40% der Autos, die an der ETH gemietet werden, wandern zum HB.
- 50% der Fahrzeuge, die an der ETH ausgeliehen werden, werden an ZRH zurückgebracht.

Was ist die Matrix der Übergangswahrscheinlichkeiten der zugehörigen stationären Markov-Kette?

(i)

$$\begin{bmatrix} 50 & 20 & 40 \\ 40 & 10 & 50 \\ 10 & 70 & 10 \end{bmatrix} .$$

(ii)

$$\begin{bmatrix} 0.5 & 0.2 & 0.4 \\ 0.4 & 0.1 & 0.5 \\ 0.1 & 0.7 & 0.1 \end{bmatrix} .$$

(iii)

$$\begin{bmatrix} 0.0 & 0.2 & 0.4 \\ 0.4 & 0.0 & 0.5 \\ 0.1 & 0.7 & 0.0 \end{bmatrix} .$$

(iv)

$$\begin{bmatrix} 0.5 & 0.4 & 0.1 \\ 0.2 & 0.1 & 0.7 \\ 0.4 & 0.5 & 0.1 \end{bmatrix} .$$

Welche der folgenden Aussagen sind für eine quadratische diagonalisierbare Matrix  $\mathbf{A} \in \mathbb{R}^{n,n}$  korrekt?

(i)  $\exp(\mathbf{A})$  ist invertierbar.

(ii)  $\exp(\mathbf{A}) > 0$ .

(iii)  $\mathbf{x}^T \exp(\mathbf{A}) \mathbf{x} \geq 0$  für alle  $\mathbf{x} \in \mathbb{R}^n$ .

(iv) Wenn  $\sigma(\mathbf{A}) \subset ]-\frac{\pi}{2}, \frac{\pi}{2}[$ , dann sind äquivalent

$\sin(\mathbf{A})$  invertierbar  $\Leftrightarrow \mathbf{A}$  invertierbar.

(v)  $\sin(\mathbf{A} + 2\pi) = \sin(\mathbf{A})$ .

She End



# 1 Lineare Gleichungssysteme

7

cha:lg

1

Page:

7

LA & NM

## 1.1 Lineare Gleichungen

7

sec:lg

1.1

Page:

7

### 1.1.1 Definition und Notation

7

sec:lg:def

1.1.1

Page:

7

def:lg1

1.1.1.A

Page:

7

lgs:lg

1.1.1.B

Page:

7

### 1.1.2 Lösungen linearer Gleichungen

8

sec:lg:sol

1.1.2

Page:

8

def:lgsol

1.1.2.C

Page:

8

thm:lgsol

1.1.2.D

Page:

10

lgs:lg:2

1.1.2.E

Page:

10

thm:invlgsol

1.1.2.F

Page:

11

R. Hiptmair  
SAM, ETHZ

### 1.1.3 Visualisierung von Lösungsmengen linearer Gleichungen

12

sec:lg:vis

1.1.3

Page:

12

6.5

## 1.2 Lineare Gleichungssysteme: Einführung

14

p. 209

	sec:lgsintro	1.2	Page:	14
1.2.1	Definition und Lösungsmengen . . . . .			14
	sec:lgs:def	1.2.1	Page:	14
	def:lgs	1.2.1.A	Page:	14
	lgs:lgs:1	1.2.1.B	Page:	14
	def:lgssol	1.2.1.D	Page:	15
	cor:lgsints	1.2.1.F	Page:	15
1.2.2	Matrixnotation . . . . .			16
	sec:lgs:matnot	1.2.2	Page:	16
	def:matrix	1.2.2.F	Page:	16
	def:rowcolvec	1.2.2.H	Page:	17
	def:diag	1.2.2.J	Page:	20
	lgs:matnot	1.2.2.L	Page:	21
1.3	Gausselimination . . . . .			23
	sec:ge	1.3	Page:	23
1.3.1	Zeilenumformungen . . . . .			23
	sec:ge:rowtrf	1.3.1	Page:	23

def:zuf	1.3.1.A	Page:	24
lgs:zuf1	1.3.1.C	Page:	24
lgs:zuf2	1.3.1.E	Page:	24
thm:invsolzuf	1.3.1.G	Page:	26

1.3.2 Zeilenstufenform . . . . . 27

sec:ge:ref	1.3.2	Page:	27
def:zsf	1.3.2.A	Page:	28
eq:zsf	ZSF	Page:	28

1.3.3 Gausselimination: Algorithmus . . . . . 29

sec:ge:alg	1.3.3	Page:	29
thm:zsfge	1.3.3.A	Page:	29
cor:zsfmat	1.3.3.C	Page:	29
thm:getozsf	1.3.3.C	Page:	31
cor:geinv	1.3.3.D	Page:	31
thm:zsfuniq	1.3.3.F	Page:	31
def:rank	1.3.3.H	Page:	32
ex:zsftri	1.3.3.K	Page:	32

1.3.4 Lösungsmengen linearer Gleichungssysteme . . . . . 33

sec:ge:sol	1.3.4	Page:	33
thm:lse:sol	1.3.4.B	Page:	37
thm:lgss:olex	1.3.4.D	Page:	37
thm:lg:suniq	1.3.4.E	Page:	38
thm:ex:rank	1.3.4.F	Page:	38
cor:lg:shom	1.3.4.G	Page:	38

**2 Rechnen mit Vektoren und Matrizen 39**

cha:vek:mat	2	Page:	39
-------------	---	-------	----

**2.1 Vektorrechnung im  $n$ -dimensionalen Raum 39**

sec:vr	2.1	Page:	39
def:vek:op	II.1.0.B	Page:	39
thm:vec:opr:rules	II.1.0.D	Page:	40
vr1	VR1	Page:	40
vr2	VR2	Page:	40
vr3	VR3	Page:	40
vr4	VR4	Page:	40
vr5	VR5	Page:	40
vr6	VR6	Page:	40
vr7	VR7	Page:	40

2.2 Linearkombinationen und Matrix-Vektor-Produkt . . . . . 41

sec:lc	2.2	Page:	41
def:lk	II.2.0.A	Page:	42
lk:1	II.2.0.B	Page:	42
lk:2	II.2.0.C	Page:	42
def:mv	II.2.0.D	Page:	43
rem:lgslk	II.2.0.F	Page:	44

LA & NM

2.3 Matrixprodukt . . . . . 46

sec:mp	2.3	Page:	46
def:mp	II.3.0.B	Page:	46
ex:ipv	II.3.0.G	Page:	50
ex:tpv	II.3.0.H	Page:	51
ex:multd	II.3.0.J	Page:	51
ex:mprc	II.3.0.K	Page:	52
thm:mpassoc	II.3.0.L	Page:	54

R. Hiptmair  
SAM, ETHZ

2.4 Matrixkalkül . . . . . 54

sec:matcalc	2.4	Page:	54
def:matop	II.4.0.B	Page:	54
thm:matoprules	II.4.0.D	Page:	55

m1	M1	Page:	55
m2	M2	Page:	55
m3	M3	Page:	55
m4	M4	Page:	55
m5	M5	Page:	55
m6	M6	Page:	55
m7	M7	Page:	55
thm:mpdist	II.4.0.F	Page:	55
cor:mpdist	II.4.0.G	Page:	56

**2.5 Inverse Matrix . . . . . 56**

sec:invmat	2.5	Page:	56
def:regmat	II.5.0.A	Page:	56
ex:inv22	II.5.0.B	Page:	57
eq:inv22	II.5.0.B	Page:	57
thm:invmat	II.5.0.C	Page:	57
thm:invcrit	II.5.0.E	Page:	58
thm:invmp	II.5.0.F	Page:	58
eq:invmp	II.5.0.G	Page:	58
thm:lgsmt rf	II.5.0.J	Page:	59

**2.6 Transponierte Matrix . . . . . 59**

sec:trp	2.6	Page:	59
def:trp	II.6.0.A	Page:	59
thm:trp	II.6.0.C	Page:	60
eq:trp0	T1	Page:	60
eq:trp1	T2	Page:	60
eq:trp2	T3	Page:	60
eq:trp3	T4	Page:	60
thm:invtrp	II.6.0.F	Page:	61
eq:invtrp	T5	Page:	61
def:sym	II.6.0.J	Page:	61
thm:syminv	II.6.0.K	Page:	61

2.7 Blockmatrixoperationen . . . . . 62

sec:blockmat	2.7	Page:	62
thm:bmp	II.7.0.B	Page:	63
ex:pfmmp	II.7.0.D	Page:	67
vm:belm	II.7.0.F	Page:	68
ex:blempf	II.7.0.H	Page:	69

### 3 Unterräume und Basen

70

LA & NM

	cha:subspc	3	Page:	70	
3.1	Erzeugnisse und Unterräume . . . . .				71
	sec:span	3.1	Page:	71	
	def:span	III.1.0.A	Page:	71	
	def:subspc	III.1.0.C	Page:	72	
	cor:sectspc	III.1.0.D	Page:	72	
	cor:spcplus	III.1.0.F	Page:	73	
	thm:spansub	III.1.0.G	Page:	73	
	spansub:1	(i)	Page:	73	
	spansub:2	(ii)	Page:	73	
	def:gensys	III.1.0.H	Page:	73	
	def:aff	III.1.0.J	Page:	74	
	thm:solsetaff	III.1.0.K	Page:	74	
3.2	Lineare Unabhängigkeit, Basis und Dimension . . . . .				75
	sec:bas	3.2	Page:	75	
	def:lu	III.2.0.B	Page:	75	
	lem:la	III.2.0.C	Page:	75	
	lem:spanlu	III.2.0.D	Page:	76	

R. Hiptmair  
SAM, ETHZ



lem:augspan	III.2.0.E	Page:	76
lem:lutrff	III.2.0.F	Page:	76
def:bas	III.2.0.G	Page:	77
cor:bas	III.2.0.H	Page:	77
thm:dim	III.2.0.J	Page:	77
def:dim	III.2.0.K	Page:	77
cor:dim	III.2.0.L	Page:	78
lem:ladim	III.2.0.M	Page:	78
thm:dimsu	III.2.0.N	Page:	78
thm:union	III.2.0.P	Page:	79

**3.3 Bild und Kern von Matrizen, Dimensionssatz . . . . . 79**

sec:kern	3.3	Page:	79
def:kern	III.3.0.B	Page:	79
cor:kernspc	III.3.0.D	Page:	80
thm:kern	III.3.0.F	Page:	80
thm:im	III.3.0.G	Page:	81
cor:dimmat	III.3.0.H	Page:	81
thm:rankinv	III.3.0.I	Page:	81
cor:LGSaff	III.3.0.J	Page:	82
thm:gentrff	III.3.0.K	Page:	82

thm:gentrif:1	(i)	Page:	82
thm:gentrif:2	(ii)	Page:	82
cor:zufspan	III.3.0.L	Page:	83
thm:rowrank	III.3.0.M	Page:	83
thm:invkern	III.3.0.P	Page:	84
thm:invkern:1	(i)	Page:	84
thm:invkern:2	(ii)	Page:	84
thm:invkern:3	(iii)	Page:	84
thm:invkern:3a	(iv)	Page:	84
thm:invkern:4	(v)	Page:	84

**3.4 Koeffizientenvektoren und Basiswechsel . . . . . 85**

sec:baschg	3.4	Page:	85
cor:basuniq	III.4.0.B	Page:	85
bw:1	III.4.0.C	Page:	85
def:coord	III.4.0.D	Page:	85
thm:S	III.4.0.F	Page:	86
bw:2	III.4.0.E	Page:	86
thm:baschg	III.4.0.H	Page:	86

# 4 Der Euklidische Raum

89

LA & NM

	cha:eucspc	4	Page:	89	
4.1	Das Euklidische Skalarprodukt . . . . .				89
	sec:sp	4.1	Page:	89	
4.1.1	Definition und Eigenschaften . . . . .				89
	sec:sp:def	4.1.1	Page:	89	
	def:euksp	IV.1.1.A	Page:	89	
	thm:spcalc	IV.1.1.C	Page:	90	
	esp1	ESP1	Page:	90	
	esp2	ESP2	Page:	90	
	esp3	ESP3	Page:	90	
	esp4	ESP4	Page:	90	
	cor:sp	IV.1.1.D	Page:	91	
	cor:trpsp	IV.1.1.F	Page:	91	
4.1.2	Länge von Vektoren im $n$ dimensionalen Raum . . . . .				92
	sec:sp:len	4.1.2	Page:	92	
	def:eno	IV.1.2.A	Page:	92	
	def:normv	IV.1.2.B	Page:	92	

R. Hiptmair  
SAM, ETHZ

	thm:csi	IV.1.2.C	Page:	92
	csi	CSU	Page:	92
	thm:trieq	IV.1.2.E	Page:	93
	tri	$\triangle$ -UG	Page:	93
4.1.3	Winkel . . . . .			93
	sec:sp:ang	4.1.3	Page:	93
	def:angle	IV.1.3.A	Page:	94
	thm:cos	IV.1.3.C	Page:	95
	def:orthv	IV.1.3.E	Page:	96
4.2	Abstand . . . . .			97
	sec:dist	4.2	Page:	97
4.2.1	Abstandsbegriff . . . . .			97
	sec:distdef	4.2.1	Page:	97
	def:dist	IV.2.1.B	Page:	97
4.2.2	Ergänzung: Quadratische Formen . . . . .			98
	sec:qf	4.2.2	Page:	98
	def:qf	IV.2.2.D	Page:	98

	def:spd	IV.2.2.F	Page:	99
	lem:spdinv	IV.2.2.H	Page:	100
	lem:frsp	IV.2.2.J	Page:	100
4.2.3	Orthogonale Projektion . . . . .			101
	sec:op	4.2.3	Page:	101
	lem:nglm	IV.2.3.K	Page:	101
	thm:orthpv	IV.2.3.L	Page:	102
4.3	Orthogonalität . . . . .			103
	sec:orth	4.3	Page:	103
4.3.1	Orthogonale Vektoren . . . . .			103
	sec:orthvec	4.3.1	Page:	103
	def:orthvec	IV.3.1.A	Page:	103
	thm:orthlu	IV.3.1.C	Page:	103
	thm:pyth	IV.3.1.D	Page:	104
4.3.2	Orthogonale Komplemente . . . . .			104
	sec:orthcomp	4.3.2	Page:	104
	def:orthcomp	IV.3.2.B	Page:	104

cor:orthcomp	IV.3.2.D	Page:	105
thm:orthcomp	IV.3.2.F	Page:	105

4.3.3 Orthogonale Matrizen . . . . . 105

sec:on	4.3.3	Page:	105
def:orthmat	IV.3.3.B	Page:	105
cor:orthgrp	IV.3.3.D	Page:	106
lem:orthlen	IV.3.3.F	Page:	106

4.3.4 Orthogonalisierung . . . . . 107

sec:gs	4.3.4	Page:	107
lem:oponb	IV.3.4.A	Page:	107
gsorth:span	IV.3.4.C	Page:	108
thm:gsquit	IV.3.4.D	Page:	109
thm:qr	IV.3.4.F	Page:	109
eq:ecoqr	IV.3.4.H	Page:	110
eq:fullqr	IV.3.4.J	Page:	110

4.3.5 Vektorprodukt . . . . . 111

sec:vp	4.3.5	Page:	111
def:vp	IV.3.5.A	Page:	111

thm:vporth	IV.3.5.C	Page:	111
vp1	VP1	Page:	111
thm:vp1en	IV.3.5.E	Page:	112
vp2	VP2	Page:	112
thm:vprules	IV.3.5.G	Page:	113
vp3	VP3	Page:	113
vp4	VP4	Page:	113
vp5	VP5	Page:	113
vp6	VP6	Page:	113

4.4 Lineare Ausgleichsrechnung . . . . . 114

sec:lsq	4.4	Page:	114
---------	-----	-------	-----

4.4.1 Überbestimmte lineare Gleichungssysteme: Beispiele . . . . . 114

sec:ods	4.4.1	Page:	114
cor:odlse	IV.4.1.A	Page:	114

4.4.2 Kleinste-Quadrate Lösung . . . . . 115

sec:lsqsol	4.4.2	Page:	115
def:lsqsol	IV.4.2.B	Page:	115
eq:lsqsol	IV.4.2.C	Page:	115

4.4.3	Normalengleichungen . . . . .			116
	sec:ne	4.4.3	Page:	116
	thm:ngl	IV.4.3.B	Page:	116
	ex:reg	IV.4.3.D	Page:	116
	cor:nglm	IV.4.3.F	Page:	117
4.4.4	Orthogonalisierungstechniken . . . . .			118
	sec:qr	4.4.4	Page:	118
	thm:lsqqr	IV.4.4.B	Page:	119
4.5	Volumenformen und Determinanten . . . . .			120
	sec:det	4.5	Page:	120
4.5.1	Volumen . . . . .			120
	sec:vol	4.5.1	Page:	120
	vol:2d	IV.5.1.V	Page:	122
	def:vol	IV.5.1.A	Page:	123
4.5.2	Determinanten . . . . .			124
	sec:det	4.5.2	Page:	124
	def:det	IV.5.2.A	Page:	124



cor:detlin	IV.5.2.X	Page:	125
cor:detinv	IV.5.2.B	Page:	125
cor:detsign	IV.5.2.C	Page:	125
thm:detla	IV.5.2.D	Page:	126

4.5.3 Determinantenformeln . . . . . 126

sec:detform	4.5.3	Page:	126
thm:detfix	IV.5.3.E	Page:	126
def:detn	IV.5.3.F	Page:	127
def:matdet	IV.5.3.G	Page:	127
eq:detblock	IV.5.3.L	Page:	129
thm:dettrp	IV.5.3.H	Page:	129
thm:detinv	IV.5.3.I	Page:	130

4.5.4 Determinante und Matrixprodukt . . . . . 130

sec:detmp	4.5.4	Page:	130
thm:detmul	IV.5.4.J	Page:	130
ex:detalg	IV.5.4.K	Page:	131

	cha:vsp	5	Page:	137	
	rotvisualization	5.1	Page:	138	
5.1	Wiederholung: Vektoren und Koordinaten				139
	sec:koord	5.1	Page:	139	
	def:coordmap	V.1.0.A	Page:	141	
5.2	Konzept der linearen Abbildung				142
	sec:labbbasics	5.2	Page:	142	
	def:Lmap	V.2.0.A	Page:	142	
	L1	L1	Page:	142	
	L2	L2	Page:	142	
	ex:ldlin	V.2.0.B	Page:	143	
	ex:matlin	V.2.0.C	Page:	143	
	lm:1	V.2.0.E	Page:	144	
	thm:lmprop	V.2.0.L	Page:	145	
	def:seg	V.2.0.M	Page:	146	
	cor:segmap	V.2.0.P	Page:	146	
	linmapvis1	1	Page:	147	
	linmapvis	5.2	Page:	148	

	thm:lincomp	V.2.0.F	Page:	149
	def:lmkern	V.2.0.G	Page:	150
	thm:lmsubspc	V.2.0.J	Page:	150
	def:lmrank	V.2.0.K	Page:	151
	def:affmap	V.2.0.Q	Page:	151
	ex:1daff	V.2.0.T	Page:	152
<b>5.3</b>	<b>Matrixdarstellung</b>			<b>153</b>
	sec:labmat	5.3	Page:	153
<b>5.3.1</b>	<b>Definition</b>			<b>153</b>
	sec:deflabmat	5.3.1	Page:	153
	thm:lmbas	V.3.1.B	Page:	153
	42C	V.3.1.C	Page:	153
	thm:vc	V.3.1.D	Page:	154
	thm:lmis	V.3.1.G	Page:	155
	thm:lmatsub	V.3.1.H	Page:	156
	thm:lmcomp	V.3.1.J	Page:	157
<b>5.3.2</b>	<b>Matrixdarstellung bei Basiswechsel</b>			<b>157</b>
	sec:chglabmat	5.3.2	Page:	157

lm:RS	V.3.2.A	Page:	158
thm:labmatchg	V.3.2.B	Page:	159

5.4 Lineare Selbstabbildungen . . . . . 159

sec:end	5.4	Page:	159
thm:endtrf	V.4.0.B	Page:	160
def:simmat	V.4.0.D	Page:	160

5.5 Projektionen . . . . . 161

sec:prj	5.5	Page:	161
def:prj	V.5.0.A	Page:	161
thm:prijinv	V.5.0.B	Page:	161
def:dirsum	V.5.0.C	Page:	162
cor:dirsum	V.5.0.D	Page:	162
thm:prjdec	V.5.0.D	Page:	162
thm:prjmat	V.5.0.G	Page:	163
def:op	V.5.0.I	Page:	164
thm:opspc	V.5.0.J	Page:	165
cor:oponb	V.5.0.K	Page:	165

5.6 Isometrien im Euklidischen Raum . . . . . 166

	sec:iso	5.6	Page:	166
5.6.1	Lägenerhaltung . . . . .			166
	sec:iso2	5.6.1	Page:	166
	def:iso	V.6.1.A	Page:	166
	thm:isokern	V.6.1.C	Page:	166
	thm:isoang	V.6.1.D	Page:	167
	thm:isoorth	V.6.1.F	Page:	168
5.6.2	Spiegelungen . . . . .			168
	sec:refl	5.6.2	Page:	168
	def:refl	V.6.2.G	Page:	169
	thm:isorefl	V.6.2.J	Page:	169
5.6.3	Drehungen . . . . .			170
	sec:rot	5.6.3	Page:	170
5.6.3.1	Drehungen im $\mathbb{R}^2$ . . . . .			170
	def:rot2d	V.6.3.K	Page:	170
	thm:rot2d	V.6.3.K	Page:	170
5.6.3.2	Drehungen im $\mathbb{R}^3$ . . . . .			172
	def:rot3d	V.6.3.L	Page:	172
	rotmatrix	5.3	Page:	174

# 6 Diagonalisierung

175

LA & NM

cha:evp 6 Page: 175

## 6.1 Motivation: Lineare Rekursionen . . . . . 175

sec:linrec 6.1 Page: 175

ex:age VI.1.0.P Page: 175

agestuct 6.1 Page: 176

eq:pagerank VI.1.0.Q Page: 177

prpowitsim 6.2 Page: 179

def:linrec VI.1.0.A Page: 180

def:stochmat VI.1.0.C Page: 180

def:mc VI.1.0.E Page: 181

eq:dynsys VI.1.0.S Page: 183

movingparticle 6.3 Page: 183

def:mtr VI.1.0.T Page: 185

R. Hiptmair  
SAM, ETHZ

## 6.2 Matrixdiagonalisierung . . . . . 186

sec:diagmat 6.2 Page: 186

def:diagbar VI.2.0.A Page: 186

### 6.2.1 Anwendung: Geschlossene Darstellung linearer Rekursionen . . . . . 187

6.5

sec:linreiform	6.2.1	Page:	187
thm:linrecform	VI.2.1.K	Page:	187
thm:linrecgrow	VI.2.1.N	Page:	188

6.2.2 Anwendung: Matrixfunktionen . . . . . 189

sec:matfunkt	6.2.2	Page:	189
def:matpol	VI.2.2.C	Page:	189
thm:matpoldiag	VI.2.2.E	Page:	190
def:matexp	VI.2.2.G	Page:	191
eq:matfunc	VI.2.2.H	Page:	191
def:matfunc	VI.2.2.J	Page:	192
eq:matfunc1	VI.2.2.H	Page:	192

6.3 Rechnen im  $n$ -dimensionalen komplexen Raum . . . . . 192

sec:Cn	6.3	Page:	192
ESPC	VI.3.0.A	Page:	193
53B	VI.3.0.B	Page:	194
def:unitmat	VI.3.0.C	Page:	195
rem:cmatmatlab	VI.3.0.M	Page:	195

6.4 Eigenwerte und Eigenvektoren . . . . . 196

	sec:ev	6.4	Page:	196
	def:ew	VI.4.0.A	Page:	196
	thm:diagbar	VI.4.0.B	Page:	197
	def:charpol	VI.4.0.C	Page:	197
	lem:charpol	VI.4.0.D	Page:	198
	cor:simcp	VI.4.0.E	Page:	198
	thm:ewzeros	VI.4.0.F	Page:	199
	thm:spectrp	VI.4.0.G	Page:	199
	thm:pf	VI.4.0.P	Page:	200
<b>6.5</b>	<b>Diagonalisierbarkeit</b>			<b>200</b>
	sec:diagbar	6.5	Page:	200
<b>6.5.1</b>	<b>Allgemeine Kriterien</b>			<b>200</b>
	sec:diagkrit	6.5.1	Page:	200
	thm:luev	VI.5.1.A	Page:	201
	thm:diagbardiffer	VI.5.1.B	Page:	201
	thm:diagprj	VI.5.1.C	Page:	201
<b>6.5.2</b>	<b>Diagonalisierbarkeit normaler Matrizen</b>			<b>202</b>
	sec:diagnorm	6.5.2	Page:	202



thm:schur	VI.5.2.D	Page:	202
thm:fundalg	VI.5.2.E	Page:	202
thm:normdiag	VI.5.2.F	Page:	203
thm:diagsym	VI.5.2.G	Page:	204
thm:unspec	VI.5.2.H	Page:	204

**Index** **208**

Begriffe . . . . .	208
Beispiele . . . . .	208
Definitionen . . . . .	208
MATLAB-Programme . . . . .	208
Symbole und Bezeichnungen . . . . .	208